

PATHOS THEATER

PATHOS theater

Gemeinwohl-Bericht 2024 - 2025

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Informationen zum Unternehmen	5
Kurzpräsentation des Unternehmens	5
Das Unternehmen und das Gemeinwohl	7
Lieferant*innen	8
Allgemeine Beschreibung der Berührungsgruppe.....	9
A1 Menschenwürde in der Zulieferkette	10
A1.1 Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Auswirkungen in der Zulieferkette	10
A1.2 Negativ-Aspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette	11
A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	13
A2.1 Faire Geschäftsbeziehungen zu direkten Lieferant*innen	13
A2.2 Positive Einflussnahme auf Solidarität und Gerechtigkeit in der gesamten Zulieferkette	14
A2.3 Negativ-Aspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant*innen	15
A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette	16
A3.1 Umweltauswirkungen in der Zulieferkette	16
A3.2 Negativ-Aspekt: Unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette	17
A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette	19
A4.1 Transparenz und Mitentscheidungsrechte für Lieferant*innen	19
A4.2 Positive Einflussnahme auf Transparenz und Mitentscheidung in der gesamten Zulieferkette	20
Eigentümer*innen, Eigenkapital- und Finanzpartner*innen	21
Allgemeine Beschreibung der Berührungsgruppe.....	22
B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	23
B1.1 Finanzielle Unabhängigkeit durch Eigenfinanzierung	23
B1.2 Gemeinwohlorientierte Fremdfinanzierung	27
B1.3 Ethische Haltung externer Finanzpartner*innen	27
B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	31
B2.1 Solidarische und gemeinwohlorientierte Mittelverwendung	31
B2.2 Negativ-Aspekt: Unfaire Verteilung von Geldmitteln	33
B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	34
B3.1 Soziale und ökologische Qualität von Investitionen	34
B3.2 Gemeinwohlorientierte Geldanlagen	37
B3.3 Negativ-Aspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen	37
B4 Eigentum und Mitentscheidung	39
B4.1 Gemeinwohlorientierte Eigentumsstruktur	39
B4.2 Negativ-Aspekt: Feindliche Übernahme.....	40
Mitarbeitende und Arbeitspartner*innen	41
Allgemeine Beschreibung der Berührungsgruppe.....	42
C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz	43
C1.1 Mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur	43
C1.2 Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz	45
C1.3 Diversität und Chancengleichheit.....	46

C1.4 Negativ-Aspekt: Menschenunwürdige Arbeitsbedingungen	53
C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	54
C2.1 Ausgestaltung des Verdienstes.....	54
C2.2 Ausgestaltung der Arbeitszeit	56
C2.3 Ausgestaltung des Arbeitsverhältnisses und Work-Life-Balance	57
C2.4 Negativ-Aspekt: Ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge	59
C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	63
C3.1 Ernährung während der Arbeitszeit.....	63
C3.2 Mobilität zum Arbeitsplatz	63
C3.3 Organisationskultur, Sensibilisierung und unternehmensinterne Prozesse	64
C3.4 Negativ-Aspekt: Anleitung zur Verschwendung / Duldung unökologischen Verhaltens	65
C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz.....	67
C4.1 Innerbetriebliche Transparenz	67
C4.2 Legitimierung der Führungskräfte	68
C4.3 Mitentscheidung der Mitarbeitenden	68
C4.4 Negativ-Aspekt: Verhinderung des Betriebsrates	69
Kund*innen und Geschäftspartner*innen	70
Allgemeine Beschreibung der Berührungsgruppe.....	71
D1 Ethische Kund*innenbeziehungen	72
D1.1 Menschenwürdige Kommunikation mit Kund*innen.....	72
D1.2 Barrierefreiheit.....	74
D1.3 Negativ-Aspekt: Unethische Werbemaßnahmen	79
D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen.....	81
D2.1 Kooperation mit Mitunternehmen	81
D2.2 Solidarität mit Mitunternehmen	85
D2.3 Negativ-Aspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen.....	87
D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	89
D3.1 Ökologisches Kosten-Nutzen-Verhältnis von Produkten und Dienstleistungen (Effizienz und Konsistenz) ..	89
D3.2 Maßvolle Nutzung von Produkten und Dienstleistungen (Suffizienz)	91
D3.3 Negativ-Aspekt: Bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger, ökologischer Auswirkungen	91
D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz	93
D4.1 Kund*innen-Mitwirkung, gemeinsame Produktentwicklung und Marktforschung	93
D4.2 Produkttransparenz	94
D4.3 Negativ-Aspekt: Kein Ausweis von Gefahrenstoffen	95
Globale Gemeinschaft, Natur und Lebewesen.....	96
E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen.....	97
E1.1 Produkte und Dienstleistungen decken den Grundbedarf und dienen dem guten Leben	97
E1.2 Gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	100
E1.3 Negativ-Aspekt: Menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen	102
E2 Beitrag zum Gemeinwesen	103
E2.1 Steuern und Sozialabgaben	103
E2.2 Freiwillige Beiträge zur Stärkung des Gemeinwesens.....	104
E2.3 Negativ-Aspekt: Illegitime Steuervermeidung	105

E2.4 Negativ-Aspekt: Mangelnde Korruptionsprävention	106
E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen	108
E3.1 Absolute Auswirkungen / Management & Strategie	108
E3.2 Relative Auswirkungen	110
E3.3 Negativ-Aspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen	110
E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung	111
E4.1 Transparenz	111
E4.2 Gesellschaftliche Mitbestimmung	111
E4.3 Negativ-Aspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation	112
Ausblick	113
Kurzfristige Ziele	113
Langfristige Ziele	113
Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz.....	114
Anhang	116
Anhang 1: Anmerkungen zu Angaben im GWB-Rechner	116
A Lieferant*innen	116
B Eigentümer*innen, Eigenkapital- und Finanzpartner*innen	116
C Mitarbeitende und Arbeitspartner*innen.....	116
D Kund*innen und Geschäftspartner*innen	116
E Globale Gemeinschaft, Natur und Lebewesen	116
Anhang 2: Liste der Anlagen und Referenzen	117

Allgemeine Informationen zum Unternehmen

Firmenname	PATHOS theater
Rechtsform	eingetragener Verein
Eigentum- und Rechtsform	PATHOS München e.V.
Website	https://www.pathos.theater
Branche	
Firmensitz	München, Deutschland
Bilanztyp	Vollbilanz nach Gemeinwohl-Matrix 5.0.1
Berichtszeitraum	01.01.2024 bis 31.12.2025
Gesamtanzahl der Mitarbeitenden	17 Personen 2024: 10 Kernteam + 2 FSJ + 8 Minijobs 2025: 9 Kernteam + 8 Minijobs
Vollzeitäquivalente	4,83 FTE 2024: 4,0 FTE Kernteam + 1,35 FTE FSJler + 0,34 FTE Minijobs 2025: 4,37 FTE Kernteam + 0,46 FTE Minijobs
Saison- oder Zeitarbeitende	0 Personen
Umsatz	732.268 €
Jahresüberschuss	-36.817,01 €

(Diese Werte beziehen sich auf das letzte vollständige Geschäftsjahr 2025.)

Tochtergesellschaften /
verbundene Unternehmen

Kurzpräsentation des Unternehmens

Geschichte und gegenwärtige Verortung

Seit über vier Jahrzehnten ist das PATHOS theater ein prägender Ort für zeitgenössische darstellende Kunst in München. 1982 von Georges Froscher und Kurt Bildstein als *Pathos Transport Theater* in einer Fabrikationshalle aus dem 19. Jahrhundert gegründet, entwickelte sich das Haus rasch zu einem wichtigen Impulsgeber der Freien Szene. Unter der Leitung von Sylvia Panter (1991–2001) wurde der experimentelle Ansatz des Hauses geschärft, während die Intendanten von

Jörg Witte (2002–2010) und Angelika Fink (2010–2019) erstmals eine kommunale Förderung ermöglichten.

Seit 2008 verantwortet das PATHOS theater programmatisch die Theatersparte des freien Dreispartenhauses schwere reiter, das seit 2023 als gUG organisiert ist.

2019 übernahmen Judith Huber und Lea Ralfs die künstlerische Leitung und richteten den Fokus auf Kooperation mit Gruppen und Einzelkünstler*innen, Zugänglichkeit und generationsübergreifendes Arbeiten. Mit der inklusiven Produktion *Der Schimmelreiter*in* öffneten sie das Haus nach einer sanften Sanierung auch für junges Publikum. Die Gründung der Digitalen Bühne (2021) erweiterte das PATHOS theater in den virtuellen Raum und ermöglichte innovative Formate wie das *Corona-Tagebuch* von Lena Gorelik oder den adultismuskritischen Podcast *Zu jung für's Theater* von Noah Thalia Schoeller.

Seit 2023 leitet Autor Jan Geiger gemeinsam mit Judith Huber das Haus. Geiger bringt seine Erfahrung als Autor, Dramaturg und Sozialarbeiter in die Leitung ein. Er entwickelt eigene Stücke, fördert gezielt neue Autor*innen am PATHOS theater und denkt Lyrik als eigenständiges Theaterformat. Seine programmatischen Schwerpunkte – queere Künstler*innen, Communities und ästhetische Vielfalt – erweitern das Profil des Hauses erheblich; etwa im Rahmen des *go drag! Munich* Festivals, das in Kooperation mit Partnerinstitutionen wie dem Gasteig HP8, dem HochX Theater und dem NS-Dokumentationszentrum entstand und das 2026 erneut städtisch gefördert wird.

Unter dem Label YOUNG etablierte Judith Huber ab 2019 eine Sparte für junges Publikum. Als Mitglied des Kollektivs *Traummaschine Inc.* realisiert sie am PATHOS theater innovative Produktionen, die überregional Beachtung finden. Mit Produktionen wie *Als die Welt rückwärts gehen lernte* (Einladung zu den Mülheimer Theatertagen 2022) und vor allem dem *YOUNG PATHOS Kollektiv*, einem transdisziplinären Ensemble unter der Leitung von Chris Hohenester, in dem 16- bis 25-jährige Künstler*innen Tanz, Musik, Text und Schauspiel in gleichberechtigter Zusammenarbeit gestalten, entwickelte sich das PATHOS theater zu einem führenden Ort partizipativer Theaterarbeit. 2024 gründete sich das *Open House Kollektiv* – ein selbstorganisiertes, hierarchiefreies Projekt junger Kunstschaaffender, das Verantwortung, Kreativität und Teilhabe beispielhaft verbindet. Das PATHOS theater begleitet diesen Prozess unterstützend und überlässt das Haus bewusst den jungen Kunstschaaffenden um künstlerische Freiheit und Selbstbestimmung zu ermöglichen.

Regelmäßig finden am Haus Festivals und Netzwerktreffen statt, darunter das Arbeitstreffen *Spurensuche* (Theater für junges Publikum), das *GamesFestival* in Kooperation mit der *ComputerSpielAkademie* und dem JFF und das transdisziplinäre Festival *Freundschaft im Hof*. Das PATHOS theater ist damit gleichermaßen künstlerisches Labor, sozialer Resonanzraum und Plattform für kulturelle Innovation.

Spielstätten

PATHOS theater

Der ehemalige Industriebau mit vier charakteristischen Säulen, historischen Gleisen und großen Fensterflächen bietet auf 186m² Raum für Performance, Tanz, Diskurs- und Workshopformate (Kapazität: 124 Personen, barrierefrei zugänglich). Der Innenhof wird seit 2021 für zahlreiche Veranstaltungen im Sommer sowie als Outdoor-Foyer genutzt und wurde von der Gartenkünstlerin Claudia Kaiser begrünt. Künstlerische Interventionen im Außenraum – etwa von Ella Ponisovsky Bergelson (Murals) – verbinden Architektur und Kunst zu einem einzigartigen Ortserlebnis. Seit Juli 2025 ist

der Bauwagen von *Afrodiaspora*, einem Kollektiv Schwarzer Frauen, das sich für das Empowerment der Schwarzen Community in München und Umgebung einsetzt, im Innenhof des PATHOS theaters beheimatet.

schwere reiter (Neubau 2021)

Als Black- oder Whitebox konzipiert, bietet der Neubau einen 340m² großen Hauptraum und ein 120m² großes Studio für Tanz, Theater und Musik. Das von Mahlknecht Herrle Architekten entworfene Gebäude steht mit den auffälligen recycelten Spundwänden exemplarisch für nachhaltiges Bauen im Kulturbereich. Das Haus ist für Publikum und Künstler*innen komplett barrierefrei zugänglich und ist für 199 Personen zugelassen.

Profil und Selbstverständnis

Jung. Nachhaltig. Fürsorglich. Queer. Künstlerisch. Gastlich. Das PATHOS theater verbindet Kunst und Community-Building auf einzigartige Weise. Es versteht sich als Labor für gesellschaftliche Zukunftsfragen: Wie wollen wir zusammen leben, arbeiten, lieben, alt werden? Welche Formen von Fürsorge braucht eine solidarische Gesellschaft? Das PATHOS theater steht für eine Ästhetik der Empathie – ein Ort, an dem sich Generationen und Perspektiven begegnen, wo die Leidenschaft von Künstler*innen spürbar ist und Räume gastlich gestaltet werden.

Produkte / Dienstleistungen

Produkt / Dienstleistung	Anteil am Umsatz (in %)
Künstlerische Veranstaltungen verschiedenster Art, sowie Veranstaltungen diskursiver Art	100

Das Unternehmen und das Gemeinwohl

Welchen Bezug hat Ihr Unternehmen zur Gemeinwohl-Ökonomie?

Von der Gemeinwohlökonomie hatten zwei Mitarbeiterinnen im PATHOS-Team bereits gehört, da es Teil ihrer Weiterbildung zur Transformationsmanagerin nachhaltige Kultur war.

Welche Aktivitäten bzw. welches GWÖ-Engagement gab es im letzten Jahr vor der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz?

Der Musiker Mathias Götz gab uns 2025 den Hinweis auf ein geplantes Peer-Group-Verfahren in München. Daraufhin haben wir uns mit den Beraterinnen in Verbindung gesetzt. Über die Klimaschutz+ Stiftung haben wir schließlich die finanziellen Mittel bekommen, um daran teilzunehmen.

Wer ist die Kontaktperson im Unternehmen für die GWÖ (inkl. Kontaktdaten)?

Dana Pflüger
dana.pflueger@pathos.theater

Berührungsgruppe A

Lieferant*innen

Allgemeine Beschreibung der Berührungsgruppe

Der überwiegende Anteil unserer Lieferant*innen sind Künstler*innen, die projektweise bei uns tätig sind (38,5% im Jahr 2024 und 2025 sogar 42,3%). Die Künstler*innen werden einerseits von uns für eine künstlerische Dienstleistung bezahlt, andererseits nehmen sie unser Angebot in Anspruch, indem sie bei uns Raummieten oder Vorstellungspauschalen entrichten. In diesem Spannungsfeld zwischen Leistungserbringung und Nutzung unserer Infrastruktur können sie daher sowohl als Lieferant*innen (Berührungsgruppe A) als auch als Kund*innen (Berührungsgruppe D) verstanden werden.

Insgesamt ist unsere Lieferant*innenschaft breit gestreut: 2024 hatten wir 267 verschiedene Lieferant*innen (darunter 94 Künstlerinnen), 2025 waren es 307 (darunter 105 Künstler*innen). Der durchschnittliche Jahresrechnungsbetrag pro Lieferant*in lag in beiden Jahren bei rund 1.085 €. Der größte Einzelposten ist die Mietzahlung an die Münchner Gewerbehöfe für das PATHOS theater und unsere Büroräume (26.652 € im Jahr 2024 // 35.884 € im Jahr 2025). Am anderen Ende der Skala stehen viele sehr kleine Posten: 2024 hatten 70 Lieferant*innen Jahresrechnungsbeträge unter 100 €, 2025 waren es 89.

Für die weitere Betrachtung der Berührungsgruppe A fokussieren wir uns auf die Lieferant*innen, die zusammen 80% unseres Liefervolumens ausmachen und zugleich jeweils einen Jahresrechnungsbetrag von mindestens 1.000 € haben. Das betraf 2024 insgesamt 50 Lieferant*innen, 2025 waren es 73.

Ein wichtiger Faktor ist zudem unsere digitale Infrastruktur. Als gemeinnütziger Verein erhalten wir derzeit kostenfrei Speicher- und Kollaborationstools von Google, die wir als Serverinfrastruktur nutzen. Uns ist bewusst, dass es hierfür inzwischen europäische Alternativen gibt, und wir planen mittelfristig einen Umzug zu einem entsprechenden Anbieter, sobald eine entsprechende Finanzierung sichergestellt ist – denn diese Angebote sind im Gegensatz zur Infrastruktur von Google nicht kostenlos.

A1 Menschenwürde in der Lieferkette

A1.1 Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Auswirkungen in der Lieferkette

- Berichtsfragen
- Welche Produkte/ Dienstleistungen werden zugekauft? Nach welchen Kriterien werden Lieferant*innen ausgewählt?
- Wie werden soziale Risiken in der Lieferkette evaluiert?
- Wie wird geprüft, ob Verstöße gegen die Menschenwürde bei den Lieferant*innen vorliegen?
- Wie wird auf Lieferant*innen eingewirkt, um die Menschenwürde gegenüber ihren Berührungsgruppen stärker zu leben?
- Welche Zertifikate haben die zugekauften Produkte?

Das PATHOS theater bezieht für seinen Betrieb eine Vielzahl von Produkten und Dienstleistungen von externen Anbieter*innen. Zu den wichtigsten zugekauften Produkten gehören Bühnenausstattungsgegenstände und -materialien, Bürobedarf, Getränke, Printprodukte, Strom sowie Technik-Equipment. Im Dienstleistungsbereich werden unter anderem Bahnfahrten, ein Barrierefrei-Tool für die Website, Buchhaltung, Gebäudereinigung, Grafikleistungen, Architektur- und Beratungsleistungen, ein Brandschutzgutachten, künstlerische und technische Honorare, Vermittlungsarbeit, Hotelübernachtungen, Raum- und Technikmieten, Porto, Software-Lizenzen, Ticketing-Dienstleistungen, Transport von Technik-Equipment, Versicherungen und die Verteilung von Flyern zugekauft.

Oftmals wählen wir neue Lieferant*innen – wo immer eine realistische Auswahlmöglichkeit besteht – nach ökologischen und sozialen Kriterien aus, achten jedoch nicht konsequent bei allen Anschaffungen darauf. Zu einigen Dienstleister*innen und Lieferant*innen bestehen langjährige Geschäftsbeziehungen, die aus Gründen der Verlässlichkeit und des Vertrauens eine wichtige Rolle spielen. Uns ist bewusst, dass es in einzelnen Bereichen möglicherweise ökologisch und sozial bessere Alternativen geben könnte. Wir möchte in Zukunft prüfen, ob wir zu diesen wechseln können.

Eine systematische Evaluation sozialer Risiken in der Lieferkette findet derzeit nicht statt. Ebenso wenig werden Lieferant*innen strukturiert auf mögliche Verstöße gegen die Menschenwürde oder Arbeitsrechte geprüft. Als relativ kleiner Kunde verfügen wir gegenüber den meisten Lieferant*innen nur über begrenzte Marktmacht und sehen kaum Möglichkeiten, über unsere Auftragsvolumina aktiv auf deren Menschenrechts- oder Nachhaltigkeitspraxis einzuwirken.

Anteil der zugekauften Produkte/ Dienstleistungen am gesamten Einkaufsvolumen

2025

Branche	Ausgaben (in €)
R - Kunst, Unterhaltung und Erholung	131.153,52
L - Immobilienwirtschaft	40.302,34
Cg - Produktion von Metallen und metallischen Produkten (exkl. Maschinen und Geräten) (C24, C25)	18.926,11
M - Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	13.247,70
N - Administrative und unterstützende Dienstleistungen	12.453,65
Übrige Lieferanten	115.709,67

2024

Branche	Ausgaben (in €)
R - Kunst, Unterhaltung und Erholung	112.133,04
L - Immobilienwirtschaft	28.831,12

N - Administrative und unterstützende Dienstleistungen	24.423,56
M - Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	21.867,12
I - Beherbergung und Gastronomie	10.422,80
Übrige Lieferanten	93.936,93

Anteil der eingekauften
Produkte/ Dienstleistungen, die
unter fairen
Arbeitsbedingungen hergestellt
wurden

2025
93 %
2024
83,1 %

Unter "fair" subsummieren wir diejenigen Unternehmen, von denen wir entweder aus eigener Anschauung wissen, dass dort gute Arbeitsbedingungen herrschen oder wir dies mit gutem Glauben annehmen können, weil es sich um Unternehmen in öffentlicher Trägerschaft handelt. Bei den Künstler*innen achten wir sehr auf eine faire Honorierung.

Unter "nicht fair" zählen wir (sicherheitshalber) alle, bei denen wir es nicht wissen.

Berücksichtigt sind die in der Einleitung genannten Lieferant*innen der 80% unseres Liefervolumens.

Im Berichtszeitraum wurde
umgesetzt

Goodbye Meta

Seit November 2025 arbeiten wir nicht mehr mit dem Meta-Konzern zusammen, da dessen moralische Ausrichtung unseren ethischen Grundsätzen diametral entgegengesetzt ist – auch wenn das möglicherweise mit einer geringeren Reichweite verbunden ist.

Verbesserungspotenziale/Ziele

Wechsel von Google Drive zu einem europäischen Server-Anbieter

Umzug unserer gesamten Server-Infrastruktur von Google zu einem (noch zu findenden) europäischen Anbieter.

Auswahlkriterien für nichtkünstlerische Lieferant*innen definieren

Wir möchten eine Liste unserer nichtkünstlerischen Lieferant*innen erstellen und überprüfen, wo es ökologisch und sozial inzwischen bessere Alternativen gibt.

A1.2 Negativ-Aspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette

Berichtsfragen

Welche Bereiche der Zulieferkette weisen eine besondere Gefährdung der Menschenwürde auf?

Welche Maßnahmen werden getroffen, um diese Auswirkungen zu reduzieren und zu vermeiden?

Unsere Zulieferketten weisen keine besondere Gefährdung der Menschenrechte auf.

Anteil der eingekauften
Produkte, die ethisch riskant
sind

2025
0 %
2024

0 %
Berücksichtigt sind die in der Einleitung genannten Lieferant*innen der 80% unseres Liefervolumens.

Anteil der eingekauften
Produkte, die ethisch
unbedenklich sind

2025
100 %
2024
100 %

Berücksichtigt sind die in der Einleitung genannten Lieferant*innen der 80% unseres Liefervolumens.

A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette

A2.1 Faire Geschäftsbeziehungen zu direkten Lieferant*innen

Berichtsfragen

Wie wird für faire und solidarische Geschäftsbeziehungen mit direkten Lieferant*innen gesorgt, insbesondere durch Ausgestaltung der Preis-, Zahlungs- und Lieferbedingungen sowie im operativen Tagesgeschäft?

Wie zufrieden sind die Lieferant*innen mit den Preis-, Zahlungs- und Lieferbedingungen?

Mit welchen Maßnahmen wird dazu beigetragen, dass die Lieferant*innen über einen fairen Anteil an der Wertschöpfung verfügen?

Da wir bis auf die Künstler*innen, die durchaus international aufgestellt sind, überwiegend mit Lieferant*innen mit Sitz in Deutschland zusammenarbeiten, gehen wir davon aus, dass unter den hier geltenden gesetzlichen Rahmenbedingungen keine Verstöße gegen grundlegende Prinzipien von Solidarität und Gerechtigkeit vorliegen. Eine systematische Prüfung unserer Zulieferkette nehmen wir allerdings nicht vor.

Faire und solidarische Geschäftsbeziehungen sichern wir dort, wo wir tatsächlich Gestaltungsmacht haben. Bei den freischaffenden Künstler*innen achten wir konsequent auf faire Honorare und unterschreiten nie die branchenübliche Mindesthonorarempfehlung. Kooperationen lehnen wir ab, wenn darin jemand unterhalb der Mindestgage arbeiten soll. In den Beziehungen zu klassischen Lieferant*innen (z.B. Vermieterin, Deutsche Bahn, Deutsche Post, Energieversorger, Softwareanbieter) sind wir ein sehr kleiner Kunde, zahlen die marktüblichen Preise und halten unsere Zahlungsfristen ein, sehen aber keine Möglichkeit, aktiv Einfluss auf deren Wertschöpfungsverteilung oder Arbeitsbedingungen zu nehmen.

Rückmeldungen, dass Lieferant*innen mit unseren Preis-, Zahlungs- oder Lieferbedingungen unzufrieden wären, liegen uns nicht vor.

Durchschnittliche Dauer der Geschäftsbeziehung zu Lieferant*innen

2025

2,01 Jahre

2024

2,36 Jahre

Berücksichtigt sind die in der Einleitung genannten Lieferant*innen der 80% unseres Liefervolumens. Dieser Wert ist relativ niedrig, weil wir mit vielen Künstler*innen nur projektbezogen zusammenarbeiten.

Geschätztes Verhältnis des Anteils an der Wertschöpfung zwischen Unternehmen und Lieferant*innen

2025

-1,04 %

2024

-1,37 %

Im wirtschaftlich klar bezifferbaren Sinn entsteht bei uns Wertschöpfung eigentlich nur beim Getränkeverkauf an der Bar. Für beide Berichtsjahre zeigt sich hier jedoch, dass wir keinen Überschuss erzielen, sondern draufzahlen:

2024 standen Einnahmen aus dem Getränkeverkauf in Höhe von 20.961 € Ausgaben von insgesamt 21.697 € gegenüber (12.685 € für den Einkauf der Getränke und 9.012 € für Aushilfslöhne ohne Lohnnebenkosten), sodass ein Minus von 736 € entstand.

2025 betrugen die Einnahmen 16.052 €, die Ausgaben summierten sich auf 22.069 € (8.300 € für den Einkauf der Getränke und 13.769 € für Aushilfslöhne ohne Lohnnebenkosten), was zu einem Minus von 6.017 € führte.

Der Barbetrieb dient nicht der Gewinnmaximierung, sondern der Versorgung des Publikums und der Qualität des Theaterbesuchs. Aus betriebswirtschaftlicher Perspektive findet hier keine positive Wertschöpfung statt.

Regelmäßiger Austausch mit unserem Ticketinganbieter "rausgegangen"

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt	Nicht nur zur Einführung des Klimafolgekosten-Tickets, was mit erheblichem Kommunikationsaufwand verbunden war, sondern auch im täglichen Betrieb pflegen wir einen engen Austausch mit unserem Ticketinganbieter.	
	Enge Zusammenarbeit mit Grafikagentur "Rose Pistola"	
	Unser Kollege aus der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit steht in ständigem, direktem Austausch mit unserer Grafikagentur.	
Verbesserungspotenziale/Ziele	Umfragen mit unseren wichtigsten Lieferant*innen durchführen	
	Wir möchten mit unseren wichtigsten Lieferant*innen (insb. Rose Pistola, rausgegangen und Pachmayr) Umfragen durchführen um genauere Einblicke in die Arbeitsbedingungen, den Umgang mit Solidarität in der Zulieferkette, die ökologische Nachhaltigkeit und die Transparenz zu erhalten.	
	Auswahlkriterien für nichtkünstlerische Lieferant*innen definieren (siehe A1.1)	

Umfragen mit unseren wichtigsten Lieferant*innen durchführen (siehe A2.1)

A2.3 Negativ-Aspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant*innen

Berichtsfragen

Inwiefern besitzt das Unternehmen Marktmacht gegenüber Lieferant*innen, und wie wird sie eingesetzt?

Hat das Unternehmen Hinweise darauf, dass seine Lieferant*innen unter seiner Marktmacht, insbesondere hinsichtlich Zahlungs- und Lieferbedingungen, leiden?

Welche Beschwerden bzw. negative Berichterstattung gab es im letzten Jahr diesbezüglich?

Was die Künstler*innen als wesentlichen Teil unserer Lieferant*innen betrifft, arbeiten wir als freies Produktionshaus überwiegend projektbasiert. Klassische, langfristige Abhängigkeitsverhältnisse entstehen dadurch in der Regel nicht. Die Künstler*innen entwickeln ihre Projekte eigenständig und bringen ihre Förderungen überwiegend selbst mit. Gleichzeitig besteht eine gewisse Marktmacht, die sich aus begrenzten Fördermitteln, kuratorischen Auswahlprozessen sowie der Vergabe zentraler Produktionsressourcen wie Raum, Technik und Sichtbarkeit ergibt. Es gehört zur Aufgabe der künstlerischen Leitung, auf dieser Grundlage eine Auswahl zu treffen und damit das künstlerische Profil des PATHOS theaters zu schärfen. Dennoch bleibt es ein zentrales Anliegen, die Zusammenarbeit mit den Künstler*innen auf Augenhöhe zu gestalten und ihre künstlerische Autonomie bestmöglich zu wahren. Die Honorare und Produktionsbedingungen orientieren sich an branchenüblichen Empfehlungen und Fair-Pay-Grundsätzen. Ressourcen wie Probenräume, Technik und Betreuung werden möglichst unterstützend und nicht restriktiv eingesetzt. Die Konditionen werden offen mit den Künstler*innen besprochen.

Es liegen keine Hinweise darauf vor, dass Künstler*innenwegen uns unter unfairen Zahlungs- oder Vertragsbedingungen leiden. Herausfordernd bleibt jedoch die allgemeine Unterfinanzierung des freien Kulturbereichs, die sich auf Honorarniveaus und Planungssicherheit auswirkt. Wir stehen hierzu im regelmäßigen Austausch mit den Künstler*innen und versuchen, im Rahmen unserer Möglichkeiten, Verbesserungen umzusetzen.

Was unsere "nichtkünstlerischen" Lieferant*innen betrifft, verfügt das PATHOS theater faktisch über keine Marktmacht. Mit unseren geringen Einkaufsvolumina können wir weder Preise noch Zahlungs- oder Lieferbedingungen einseitig diktieren, sondern erfüllen die Konditionen, die von den Anbieter*innen vorgegeben werden. Hinweise darauf, dass Lieferant*innen unter unserer Verhandlungsmacht leiden oder unsere Zahlungs- und Lieferbedingungen als problematisch empfinden, liegen nicht vor.

A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette

A3.1 Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Berichtsfragen

- Welche und wie viele Rohstoffe und Materialien werden in der Produktion aufgewendet?
- Welche Arten von Energie und Material und welche Technologien werden in der Produktion eingesetzt?
- Nach welchen Kriterien werden Rohwaren, Produkte, Dienstleistungen ausgewählt?
- Wie werden ökologische Risiken in der Zulieferkette evaluiert?
- Welche schädlichen Umweltauswirkungen gibt es in der Zulieferkette bzw. bei zugekauften Produkten?
- Welche ökologischen Kriterien werden bei der Auswahl der Produkte und Lieferant*innen berücksichtigt?
- Durch welche Maßnahmen wird eine Reduktion der Umweltauswirkungen bei den direkten Lieferant*innen und in der gesamten Zulieferkette erreicht?
- Welche Unterschiede gibt es zum Wettbewerb hinsichtlich ökologischem Einkauf?

Unser wichtigster „Rohstoff“ ist immaterieller Natur: die Kreativität der Künstler*innen und Mitarbeitenden. Materielle Ressourcen spielen demgegenüber eine deutlich geringere Rolle – insbesondere im Vergleich zu den Umweltauswirkungen, die durch Mobilität und Unterbringung entstehen. Im Berichtszeitraum wurden ca. 77% der verwendeten Materialien gebraucht beschafft und 95% nach Abschluss der Produktionen weiterverwendet, sodass nur ein sehr kleiner Teil tatsächlich entsorgt werden musste.

Im Veranstaltungsbetrieb nutzen wir überwiegend wiederkehrende Bühnenelemente wie technisches Equipment, Tanzboden, Podesterie, Bestuhlung und Grundbauteile, die über viele Produktionen hinweg im Einsatz sind. An Energie benötigen wir Strom für Scheinwerfer, Beamer und sonstige Veranstaltungstechnik sowie Wärme für die Räume. Die Künstler*innen, die bei uns arbeiten, weisen wir explizit auf die nachhaltigen Optionen zur Beschaffung von Materialien über *Treibgut* und Kostümen über *Treibstoff* hin und legen ihnen ans Herz, sich mit Elementen aus unserem Fundus auszustatten um neuen Konsum zu minimieren.

Rohwaren, Produkte und Dienstleistungen wählen wir in erster Linie nach ihrer künstlerischen Qualität bzw. Brauchbarkeit aus, berücksichtigen jedoch seit einigen Jahren zunehmend auch ökologische Kriterien – etwa durch den Druck aller Printprodukte (Leporellos, Flyer, Postkarten, Plakate) bei der *UmweltDruckerei* mit 100% Recyclingpapier, Ökostrom und klimafreundlichen Produktionsprozessen. Ebenso versuchen wir, externe Künstler*innen in den Künstlerwohnungen der Halle 6 direkt auf dem Gelände unterzubringen, um den ökologischen Fußabdruck von Übernachtung und Mobilität zu reduzieren. Für das PATHOS theater beziehen wir Strom vom Ökostromanbieter *LichtBlick*. Auf den Strommix in unseren Büroräumen haben wir derzeit noch keinen Einfluss, da dieser in der Warmmiete enthalten ist, uns liegen aber Zertifikate vor, dass es sich um den Ökostrom-Tarif von der SWM handelt.

Unmittelbar nach Veröffentlichung unserer ersten Klimabilanz für 2022 haben wir sämtliche Toiletten- und Handtuchpapiere auf 100% Recyclingpapier umgestellt und damit die mit Papierverbräuchen verbundenen Umweltauswirkungen reduziert. 2024 haben wir als Reaktion auf die Klimabilanz das Klimafolgekosten-Ticket eingeführt. Dieses Modell wurde von anderen Münchner Kulturinstitutionen wie dem *Tollwood-Festival* (dort unter dem Namen "ClimateFair-Beitrag") und dem *Rampenlichter-Festival* übernommen.

Eine systematische ökologische Risikoanalyse unserer Zulieferkette findet bislang nicht statt, Hinweise auf gravierende Umweltschäden durch die von uns genutzten Produkte liegen uns nicht vor. Im Unterschied zu vielen anderen Häusern gehen wir mit der Wiederverwendung von Materialien, dem Einsatz von Recyclingpapier sowie dem Klimafolgekosten-Ticket erheblich über das Übliche hinaus. Eine belastbare Vergleichszahl zum Einkaufsverhalten anderer Theater liegt uns allerdings nicht vor.

Anteil der eingekauften
Produkte/ Dienstleistungen, die
ökologisch höherwertige
Alternativen sind

2025
57,4 %
2024
54,8 %

Berücksichtigt sind die in der Einleitung genannten Lieferant*innen der 80% unseres Liefervolumens, jedoch ohne die Honorare, da die Frage nach ökologisch minder- oder höherwertigen Menschen unsinnig ist.

Einzelne von uns genutzte Anbieter*innen – etwa der Ökostromanbieter oder die Umweltdruckerei – verfügen über Klima- oder Nachhaltigkeitszertifikate.

Anteil der Lieferant*innen, die zur Reduktion ökologischer Auswirkungen beitragen

2025

58,2 %

2024

54,8 %

Berücksichtigt sind die in der Einleitung genannten Lieferant*innen der 80% unseres Liefervolumens, jedoch ohne die Honorare, da die Frage nach ökologisch minder- oder höherwertigen Menschen unsinnig ist.

Ein Beispiel für einen Lieferanten, der zwar zur Reduktion ökologischer Auswirkungen beiträgt (da die Lieferflotte derzeit auf e-Lieferwagen umgestellt wird), aber trotzdem keine ökologisch höherwertige Alternative darstellt (da es besser wäre, die Dinge nicht zu bestellen, sondern mit dem Rad beim Laden um die Ecke zu kaufen) ist Amazon.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

Klimafolgekosten-Ticket (siehe D3.1)

Verbesserungspotenziale/Ziele

Verwendete Putzmittel überprüfen und ggf. auf ökologisch beste Option umstellen

Das Theaterhaus Stuttgart arbeitet gerade mit einer lokalen Reinigungsfirma daran, die ökologisch besten Putzmittel ausfindig zu machen und praktisch zu erproben. Sobald die Ergebnisse dieser Testphase vorliegen, möchten wir mit unserer Reinigungsfirma darüber sprechen, diese Putzmittel auch für uns (und das schwere reiter) einzuführen.

Stromanbieter wechseln

Da unser bisheriger Stromanbieter "LichtBlick" immer noch kompensiert, möchten wir zu den Elektrizitätswerken Schönau wechseln, die bereits einen Schritt weiter sind und ihre Umweltfolgekosten mit der Klimaschutz+ Stiftung internalisieren.

Gesamte Scheinwerfer auf LED umstellen

Sehr gerne möchten wir alle unsere Scheinwerfer auf LED umstellen um hierdurch unseren Stromverbrauch erheblich zu verringern. Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, hierfür eine Förderung zu bekommen.

"Öko-Rider" für Produktionen einführen (siehe A2.2)

Auswahlkriterien für nichtkünstlerische Lieferant*innen definieren (siehe A1.1)

Umfragen mit unseren wichtigsten Lieferant*innen durchführen (siehe A2.1)

A3.2 Negativ-Aspekt: Unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Berichtsfragen

Keine unserer Lieferant*innen oder der Produkte sind besonders umweltschädlich.

Welche Lieferant*innen bzw.
Produkte der Zulieferkette weisen
besonders hohe schädliche
Umweltauswirkungen auf?
Welche Maßnahmen werden
getroffen, um diese Auswirkungen
zu reduzieren?

**Anteil der eingekauften
Produkte/ Dienstleistungen, die
mit unverhältnismäßig hohen
Umweltauswirkungen
einhergehen**

2025	0 %
2024	0 %

Berücksichtigt sind die in der Einleitung genannten Lieferant*innen der 80% unseres Liefervolumens, jedoch ohne die Honorare, da die Frage nach ökologisch minder- oder höherwertigen Menschen unsinnig ist.

A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

Berichtsfragen

Welche Informationen werden in welchem Umfang Lieferant*innen zur Verfügung gestellt?

Wie und in welchem Umfang wird Lieferant*innen in relevanten Situationen und Bereichen Mitentscheidung ermöglicht?

Wie zufrieden sind Lieferant*innen mit der Informationspolitik und den Mitentscheidungsrechten des Unternehmens?

A4.1 Transparenz und Mitentscheidungsrechte für Lieferant*innen

Für den überwiegenden Teil unserer nichtkünstlerischen Lieferant*innen sind wir ein sehr kleiner Kunde, sodass unsere Einkaufsentscheidungen nur von geringer wirtschaftlicher Relevanz für diese sind. Unsere Bedarfe werden den jeweiligen Lieferant*innen direkt, transparent und bedarfsgerecht kommuniziert. Dies betrifft insbesondere anstehende Produktionen, Programmplanungen sowie damit verbundene technische und gestalterische Anforderungen. So findet mit der Grafikagentur *Rose Pistola* ein enger, regelmäßiger und auch strategischer Austausch statt, der unter anderem jährliche Planungsgespräche umfasst. Mit dem Ticketing-Anbieter *rausgegangen* stehen wir in einem kontinuierlichen Dialog sowohl zum laufenden Betrieb als auch zu gewünschten Weiterentwicklungen der Plattform (z. B. in Form von Feature-Requests).

Bei den Künstler*innen als Teil unserer Lieferant*innen ist die Lage individuell unterschiedlich: für einige sind wir finanziell ein Großauftraggeber (bspw. für die Leitung des Young PATHOS Kollektiv) und für andere nur eine kleine Zwischenstation in ihrer künstlerischen Laufbahn. Unabhängig davon bietet die Arbeit bei uns für viele Künstler*innen einen Einstieg in die professionelle Arbeit und somit einen Reputationsgewinn.

Bis auf eine Ausnahme sind uns keine Hinweise bekannt, dass Lieferant*innen mit unserer Informationspraxis oder den bestehenden Möglichkeiten zur Mitwirkung unzufrieden wären. Einzige Ausnahme ist die Grafik-Agentur *Rose Pistola*, die sich über unsere Informationspraxis und zu viele Ansprechpersonen auf unserer Seite beklagt hat. Als Reaktion darauf haben wir alle Kommunikation auf eine Person bei uns beschränkt.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

Nur noch eine Ansprechperson für "Rose Pistola"

Es gab im Berichtszeitraum von unserer Grafik-Agentur *Rose Pistola* die Rückmeldung, dass unsere Informationspraxis manchmal für sie ungünstig ist, da sie mit zu vielen Personen bei uns in Kontakt sind. Daraufhin haben wir eine Person bei uns (Olaf Becker) als einzige Ansprechperson für *Rose Pistola* benannt.

Regelmäßiger Austausch mit unserem Ticketinganbieter "rausgegangen" (siehe A2.1)

Verbesserungspotenziale/Ziele

Mehr Transparenz gegenüber Künstler*innen in puncto Kriterien für die Zusammenarbeit

Die Auswahlkriterien, nach denen unsere Künstlerische Leitung entscheidet, mit welchen Künstler*innen wir zusammenarbeiten möchten (und denen wir entsprechend einen sogenannten "Letter of Intent" geben, der für die Bewerbung um Gelder in der Regel benötigt wird), wollen wir noch transparenter machen.

Vertiefung der Feedback-Gespräche mit den Künstler*innen

Seit 2026 umfassen die Nachgespräche mit den Künstler*innen auch ein ausführlicheres Feedback zu den internen Arbeitsprozessen im PATHOS theater. Wir möchten hierdurch unsere Abläufe optimieren und noch besser auf die Bedürfnisse der Künstler*innen abstimmen.

A4.2 Positive Einflussnahme auf Transparenz und Mitentscheidung in der gesamten Zulieferkette

Berichtsfragen

Welche Strategie verfolgt das Unternehmen, um innerhalb seines Einflussbereichs entlang der Zulieferkette einen transparenten und partizipativen Umgang aller Beteiligten miteinander zu gewährleisten?

Mit welchen Maßnahmen fordert und fördert das Unternehmen entlang der Zulieferkette einen transparenten und partizipativen Umgang aller Beteiligten miteinander?

Wie prüft und sanktioniert das Unternehmen diesbezüglich eventuell vorhandene Risiken und Missstände?

Wir nutzen gezielt Kooperationen mit Partner*innen wie beispielsweise mit unseren Ticketing-Anbietern, um Impulse für mehr Offenheit und Verantwortungsbewusstsein zu setzen. Ein zentrales Beispiel hierfür ist das Klimafolgekosten-Ticket, das wir entwickelt und gemeinsam mit *rausgegangen* und *München Ticket* umgesetzt haben. Dieses Modell macht die durch einen Kulturbetrieb entstehenden Klimafolgekosten sichtbar und kommuniziert diese transparent gegenüber dem Publikum.

Konkrete Maßnahmen zur Förderung eines transparenten und partizipativen Umgangs entlang der Zulieferkette konzentrieren sich bislang auf solche punktuellen Initiativen. Eine strukturierte Überprüfung von Risiken oder Missständen in diesem Bereich sowie entsprechende Sanktionsmechanismen bestehen derzeit nicht.

Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Transparenz und Mitentscheidung berücksichtigt

2025

0 %

2024

0 %

Berücksichtigt sind die in der Einleitung genannten Lieferant*innen der 80% unseres Liefervolumens.

Anteil der Lieferant*innen, mit denen ein transparenter und partizipativer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden

2025

2,7 %

2024

6,4 %

Berücksichtigt sind die in der Einleitung genannten Lieferant*innen der 80% unseres Liefervolumens, jedoch ohne die Honorare.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

Klimafolgekosten-Ticket (siehe D3.1)

Verbesserungspotenziale/Ziele

Auswahlkriterien für nichtkünstlerische Lieferant*innen definieren (siehe A1.1)

Umfragen mit unseren wichtigsten Lieferant*innen durchführen (siehe A2.1)

Berührungsgruppe B

Eigentümer*innen, Eigenkapital- und Finanzpartner*innen

Allgemeine Beschreibung der Berührungsgruppe

Träger des PATHOS theaters ist der gemeinnützige Verein PATHOS München e.V., der vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München eine institutionelle Förderung erhält. Als nicht gewinnorientierter Verein verwenden wir sämtliche Einnahmen für den Vereinszweck. Ziel ist ein ausgeglichenes Betriebsergebnis, welches jährlich gegenüber den Fördergeber*innen, dem Vereinsvorstand und der Mitgliederversammlung gerechtfertigt werden muss. Auch aufgrund unserer Gemeinnützigkeit und der damit einhergehenden Regularien unterliegen wir klaren Vorgaben im Umgang mit unseren Mitteln.

B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln

B1.1 Finanzielle Unabhängigkeit durch Eigenfinanzierung

Berichtsfragen

Wie kann eine ausreichende Risikodeckung durch Eigenmittel gesichert werden?

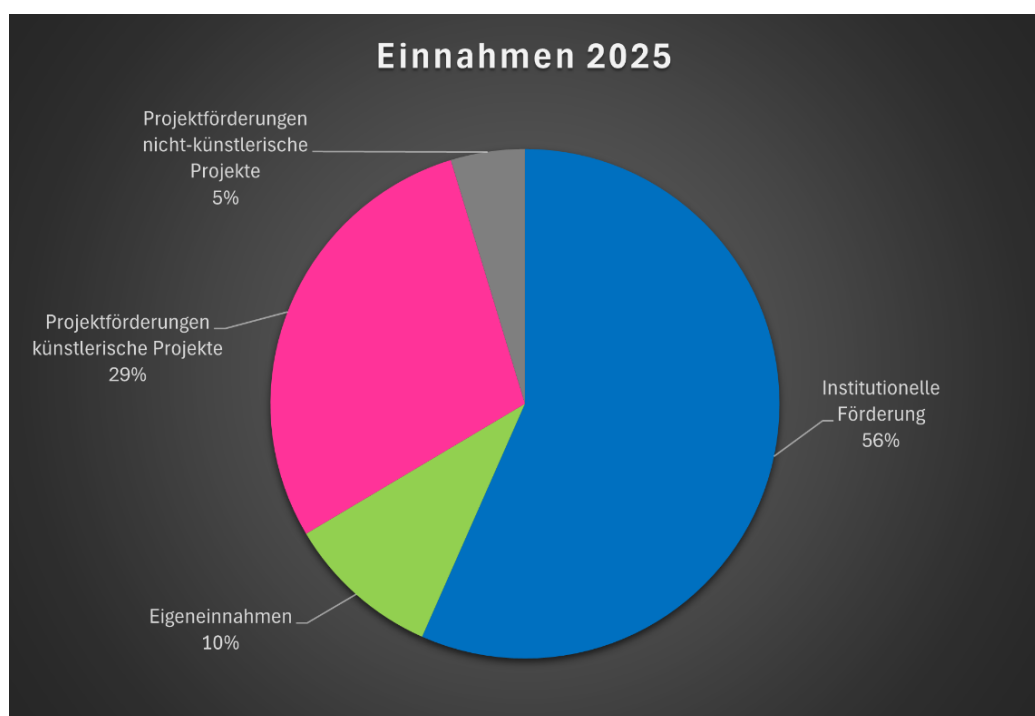
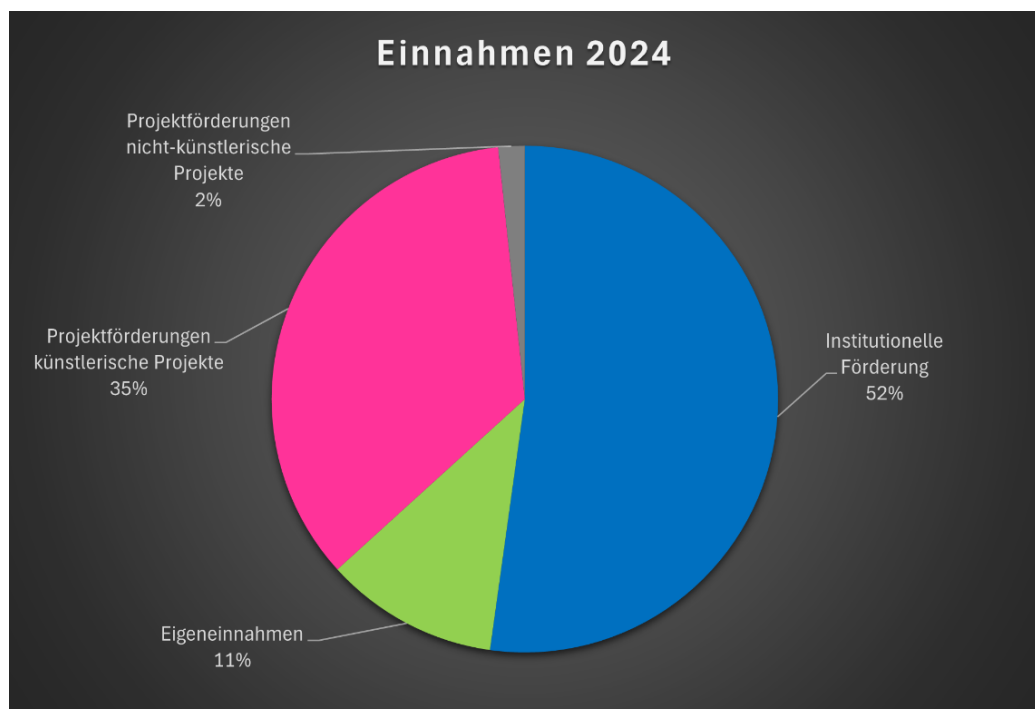
Welche unterschiedlichen Möglichkeiten des Gewinns von Eigenmitteln wurden in Betracht gezogen?

Das PATHOS theater finanziert sich maßgeblich über die jährlich ausgeschriebene **institutionelle Förderung** der Landeshauptstadt München. Diese ist zwar nicht automatisch verstetigt, aber auch ausdrücklich nicht als einmalige Anschubfinanzierung konzipiert, weswegen eine Weiterförderung des PATHOS theaters bisher nicht in Frage steht, auch wenn die Höhe der Förderung durchaus variieren kann. Diese Situation bringt eine gewisse strukturelle Unsicherheit mit sich, da die langfristige Planung des Theaterbetriebs so nur bedingt möglich ist. Mittelfristige Personalentscheidungen, längerfristige Kooperationen und notwendige Investitionen können oft nur unter Vorbehalt getätigt werden. Der transparente und demokratisch legitimierte Charakter dieses Verfahrens ist einerseits wichtig und grundsätzlich positiv, bringt für uns jedoch reale Unsicherheiten für die kontinuierliche Arbeit mit sich.

Zusätzlich zur institutionellen Förderung generiert das PATHOS theater unterschiedliche **Eigeneinnahmen**. Hierzu zählen Einnahmen aus der Vermietung des Theaterraums für künstlerische wie auch nicht-künstlerische Veranstaltungen (letzteres in sehr geringem Maße), der Verkauf von Getränken an der hauseigenen Bar (wobei dies unterm Strich ein Zuschussgeschäft ist), Einnahmen aus dem Ticketverkauf (soweit diese nicht direkt an die mitwirkenden Künstler*innen weitergegeben werden) sowie Einnahmen aus der Weitergabe von Technikerstunden an Produktionen.

Hinzu kommt eine große Anzahl unterschiedlicher **Projektförderungen**. Diese sind zeitlich befristet, zweckgebunden und finanziell unstetig. Sie stammen aus einer Mischung von öffentlichen Stellen, Stiftungen und Netzwerken, die größtenteils demokratische, soziale, kulturelle oder nachhaltige Ziele verfolgen. Sehr vereinzelt bestehen jedoch Spannungsfelder, etwa bei Förderungen aus Glücksspiel- oder Tabakkontexten. Insgesamt zeigen die Jahre 2024 und 2025 eine breite, aber kleinteilige Förderstruktur mit vielen Einzelzuwendungen.

In folgenden Grafiken ist die Aufteilung unserer Einnahmen ersichtlich:



Eigenkapitalanteil

2025	66,47 %
2024	63,27 %

Zum "Eigenkapital" zählen wir die Institutionelle Förderung und die Eigeneinnahmen, da wir über diese Gelder weitgehend autonom entscheiden können.

Durchschnittlicher Eigenkapitalanteil der Branche

2025	65 %
2024	65 %

Öffentlich geförderte Kultureinrichtungen, die Vereine sind, haben – so vermuten wir – eine ähnliche Finanzierungsstruktur wie wir.

Liste der Projektförderungen 2024

Fördergeber*in	Projekt	Betrag	Anteil an Gesamteinnahmen
BA 9 Neuhausen-Nymphenburg	Literatur-Performance-Reihe <i>GLITSH</i>	1.930 €	0,26%
BA 9 Neuhausen-Nymphenburg	Sommer-Festival <i>Freundschaft im Hof</i>	2.998 €	0,40%
Stiftung Bündnis für Kinder – gegen Gewalt	Kinder-Oper <i>Bösemann</i>	5.000 €	0,67%
Edith und Werner Rieder Stiftung	Podcast-Reihe <i>Jazz und Politik</i>	20.000 €	2,70%
Fonds Soziokultur	Performance-Kollektiv <i>Open House</i>	450 €	0,06%
Gasteig München GmbH	<i>go drag! Munich Festival</i>	50.000 €	6,75%
HochX Theater	<i>go drag! Munich Festival</i>	3.000 €	0,40%
Kulturstiftung des Bundes, Programm Jupiter	Theater für Junges Publikum <i>Dream of a Child, Song of a Theater</i>	21.475 €	2,90%
Netzwerk Freier Theater	Gastspiel <i>Lazy Women</i>	5.500 €	0,74%
Netzwerk Freier Theater	Gastspiel <i>Titanic II</i>	5.500 €	0,74%
Netzwerk Freier Theater	Nicht-künstlerisches Projekt Dachbegrünung	500 €	0,07%
Netzwerk Münchner Theatertexter*innen	Literatur-Performance-Reihe <i>GLITSH</i>	3.965 €	0,54%
Deutsche Postcode Lotterie	Implementierung von Zugänglichkeit im PATHOS theater	30.000 €	4,05%
The Power of Arts	Young Pathos Kollektiv	34.600 €	4,67%
Regenbogen Stiftung	<i>go drag! Munich Festival</i>	1.000 €	0,13%
Rotary Club München	Ausstellung <i>Stimmen taub-blinder Menschen</i>	1.000 €	0,13%
schwere reiter gUG	Residenz des Kollektivs queer.raum	1.818 €	0,25%
Stadt München, Kulturreferat	<i>Imagine</i> -Konzert	1.700 €	0,23%
Stadt München, Kulturreferat	Inklusives Theater <i>Open Stage mit Alles!</i>	6.220 €	0,84%
Stadt München, Kulturreferat	Nicht-künstlerisches Projekt Erhöhung Zuschauerzahlen	10.000 €	1,35%
Stadt München, Kulturreferat	Nicht-künstlerisches Projekt Weiterbildung Nachhaltigkeit und Community Building	1.976 €	0,27%
Stadt München, Kulturreferat	Programm <i>TUSCH</i> (Theater und Schule)	9.500 €	1,28%

Stadt München, Kulturreferat	Theater für Junges Publikum <i>Dream of a Child, Song of a Theater</i>	4.000 €	0,54%
Stadt München, Kulturreferat (Fonds Queere Gleichstellung)	<i>go drag! Munich</i> Festival	50.000 €	6,75%

2025

Fördergeber*in	Projekt	Betrag	Anteil an Gesamt- einnahmen
Aktion Mensch e.V.	Ausstellung <i>Stimmen taub-blinder Menschen</i>	43.969 €	6,27%
Aktion Mensch e.V.	Nicht-künstlerisches Projekt barrierefreie Website	5.000 €	0,71%
Antonie Zauner Stiftung	Ausstellung <i>Stimmen taub-blinder Menschen</i>	3.000 €	0,43%
BA 9 Neuhausen- Nymphenburg	Theater für Junges Publikum <i>Dream of a Child, Song of a Theater</i>	3.380 €	0,48%
Edith und Werner Rieder Stiftung	Podcast-Reihe <i>Jazz und Politik</i>	22.500 €	3,21%
Fonds Darstellende Künste	Residenz des LIFT-Kollektivs	3.000 €	0,43%
Fonds Soziokultur	Performance-Kollektiv Open House	19.550 €	2,79%
Klimaschutz+ Stiftung	Nicht-künstlerisches Projekt Dachbegrünung	1.189 €	0,17%
Klimaschutz+ Stiftung	Nicht-künstlerisches Projekt Gemeinwohl-Bilanzierung	5.000 €	0,71%
Klimaschutz+ Stiftung	Nicht-künstlerisches Projekt <i>DAS GRÜNE DACH – Aperitif</i>	308 €	0,04%
Kulturstiftung des Bundes	Theater für Junges Publikum <i>Dream of a Child, Song of a Theater</i>	54.583 €	7,78%
Labor e.V.	Sommer-Festival <i>Freundschaft im Hof</i>	1.374 €	0,20%
Nationales Performance Netzwerk	Gastspiel <i>Bestseller</i>	1.381 €	0,20%
Nationales Performance Netzwerk	Gastspiel <i>Deep Talk</i>	3.014 €	0,43%
Netzwerk Münchner Theatertexter*innen	Literatur-Performance-Reihe <i>GLITSH</i>	3.700 €	0,53%
Netzwerk Freier Theater	Gastspiel <i>Matrix Reinsurance</i>	6.000 €	0,86%
Netzwerk Freier Theater	Gastspiel <i>Paskudnik</i>	6.500 €	0,93%
Netzwerk Freier Theater	Gastspiel <i>Trojan Horse</i>	6.000 €	0,86%
Netzwerk Freier Theater	KI-Tools-Weiterbildung ÖA-Mitarbeiter	230 €	0,03%
The Power of Arts	Young Pathos Kollektiv	7.600 €	1,08%
Regenbogen-Stiftung	KIKI Workshop	650 €	0,09%

Regenbogen-Stiftung	Workshop-Reihe <i>DragAdemy</i>	2.000 €	0,29%
Samuel Koch und Freunde e.V.	Ausstellung <i>Stimmen taub-blinder Menschen</i>	1.000 €	0,14%
Stadt München, Kulturreferat	Literatur-Performance-Reihe <i>GLITSH</i>	1.666 €	0,24%
Stadt München, Kulturreferat	Nicht-künstlerisches Projekt Büro-Umzug	4.700 €	0,67%
Stadt München, Kulturreferat	Nicht-künstlerisches Projekt Technik-Anschaffungen	16.576 €	2,36%
Stadt München, Kulturreferat	Performance-Kollektiv Open House	5.000 €	0,71%
Stadt München, Kulturreferat	Programm <i>TUSCH</i> (Theater und Schule)	4.000 €	0,57%
Stadt München, Umweltreferat	Nicht-künstlerisches Projekt Solar-Anlage	240 €	0,03%
Stiftung für künstlerische Projekte – Christiane Blachetzki	Ausstellung <i>Stimmen taub-blinder Menschen</i>	2.000 €	0,29%

B1.2 Gemeinwohlorientierte Fremdfinanzierung

Berichtsfragen

Welche Form und Anteile von Finanzierung durch Berührungsgruppen und/ oder über Ethikbanken können umgesetzt werden bzw. sind relevant?

Wie können konventionelle Kredite abgelöst und Finanzrisiken konkret verringert werden?

Das PATHOS theater hat keine Kredite aufgenommen.

Fremdkapitalanteil

2025
0 %
2024
0 %

Finanzierung, aufgeschlüsselt nach Finanzierungsart

B1.3 Ethische Haltung externer Finanzpartner*innen

Berichtsfragen

Welche Finanzpartner*innen hat das Unternehmen?

I. Finanzdienstleister*innen

Seit vielen Jahren führen wir unser Vereinskonto bei der **Stadtsparkasse München**. Die Filiale in unmittelbarer Nachbarschaft ermöglicht es uns den Bargeldverkehr ohne

Wie sind die Finanzpartner*innen
in Bezug auf ethisch-nachhaltige
Ausrichtung zu bewerten?

lange Wege abzuwickeln. Als Kunde sind wir zudem berechtigt, bei der Sparkassen-Stiftung Förderanträge zu stellen, die uns die Umsetzung kleinerer Projekte vor Ort ermöglichen. Die Stadtsparkasse München zeigt ein klares soziales Engagement und bemüht sich um ein nachhaltiges Image, bleibt im eigentlichen Kerngeschäft – insbesondere bei der Kapitalallokation – jedoch nicht konsequent nachhaltig.

Bei unserer Ticketing-Plattform **rausgegangen** sind wir seit 2023 und insgesamt sehr zufrieden. Wir schätzen sie vor allem als Partner in der Einführung des Klimafolgekosten-Tickets und den verlässlichen Support. rausgegangen versteht sich ausdrücklich als Unterstützerin der lokalen Kulturszene und möchte diese nachhaltig und divers stärken. Durch die Übernahme durch die Mediengruppe DuMont besteht jedoch das Risiko, dass kulturpolitische und nachhaltige Ziele zunehmend der Monetarisierung untergeordnet werden. Eine transparente ökologische Strategie oder Berichte zum ökologischen Impact liegen nicht vor. Das Engagement beim Klimafolgekosten-Ticket ist positiv, bleibt aber punktuell.

Mit **SumUp** arbeiten wir zur Abwicklung von Kartenzahlungen an Abendkasse und Bar zusammen. SumUp richtet sich gezielt an kleine Unternehmen und engagiert sich in Umwelt- und Bildungsprojekten. Diese Aktivitäten haben aber eher den Charakter von Kompensationsmaßnahmen und sind nicht strukturell im Geschäftsmodell verankert. Nachhaltigkeit wird somit eher randständig behandelt.

Mit **München Ticket** arbeiten wir projektbezogen zusammen, etwa beim *go drag! Munich Festival 2024*, da einige der beteiligten Spielstätten über diesen Ticketing-Anbieter laufen. München Ticket ist als Tochter der Landeshauptstadt München weniger stark profitorientiert als viele private Ticketing-Anbieter und übernimmt mit der schnellen und umfassenden Einführung des Klimafolgekosten-Tickets (dort unter dem Namen „ClimateFair-Beitrag“) eine bemerkenswerte Vorreiterrolle. Trotzdem fehlt auch hier eine veröffentlichte umfassende Nachhaltigkeitsstrategie.

Im Versicherungsbereich ist die **Bernhard-Assekuranz** seit vielen Jahren eine verlässliche Partnerin des PATHOS theaters. Sie arbeitet werteorientiert und sozial engagiert, agiert jedoch nicht als durchgängig nachhaltiger Finanzakteur. Die tatsächliche Nachhaltigkeitswirkung hängt stark von den vermittelten Produkten und den dahinterstehenden Versicherern ab und ist damit nur begrenzt steuerbar.

II. Projektfördergeber*innen

Die zahlreichen Projektförderungen, die wir in den Berichtsjahren erhalten haben (s. Liste bei B1.1), stammen teilweise von Institutionen der öffentlichen Hand, die wir hier nicht ethisch bewerten. Alle anderen seien hier kurz eingeordnet:

Die Soziallotterie **Aktion Mensch** setzt sich für eine barrierefreie Umwelt, gleichberechtigte Teilhabe und Selbstbestimmung ein. Doch auch als „Soziallotterie“ bleibt es ein Glücksspiel; kritische Punkte sind die Ansprache einkommensschwächerer Zielgruppen und die Gefahr von Spielsucht.

Die **Antonie-Zauner-Stiftung** vertritt eine klassisch sozial-humanitäre und bildungsorientierte Haltung mit starkem Fokus auf unverschuldet in Not geratene Menschen, Kinder/Jugendliche und kulturelle Bildung, vor allem in Bayern.

Die Stiftung **Bündnis für Kinder – gegen Gewalt** stärkt Kinder und Jugendliche in ihrer Persönlichkeit und Selbstbehauptung, unterstützt Eltern in ihrer Erziehungsverantwortung und qualifiziert Fachkräfte im Kinderschutz.

Die **Deutsche Postcode Lotterie** versteht sich als gemeinnützige Soziallotterie, die Mittel für Chancengleichheit, sozialen Zusammenhalt sowie Natur- und Umweltschutz

generiert. Doch auch als „Soziallotterie“ bleibt es ein Glücksspiel; kritische Punkte sind die Ansprache einkommensschwächerer Zielgruppen und die Gefahr von Spielsucht.

Die **Edith und Werner Rieder Stiftung** fördert Kunst und Kultur, Jugendhilfe sowie selbstlose Unterstützung von Menschen, die wegen körperlicher, geistiger oder seelischer Beeinträchtigung auf Hilfe angewiesen sind.

Die **Gasteig München GmbH** ist eine Tochter der Landeshauptstadt München und Teil der kulturpolitisch klar demokratie- und diversitätsorientierten Stadtstrategie.

Das **HochX Theater** ist eine Infrastruktureinrichtung der Landeshauptstadt München, wird dauerhaft kommunal gefördert und ist zusammen mit dem PATHOS theater das zentrale Haus der Freien Szene in München.

Die **Klimaschutz+ Stiftung** verbindet Klimaschutz mit sozialer Gerechtigkeit, Frieden und bürgerschaftlicher Mitbestimmung.

Der **Labor e.V.** München steht für selbstverwaltete Kultur, Freiräume für die Freie Szene und eine Entwicklung des Kreativquartiers jenseits reiner Kapitalverwertung.

Das **Nationale Performance Netzwerk (NPN)** ist eine Kooperation von JOINT ADVENTURES mit dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und den Kultur- und Kunstministerien aller Bundesländer. Es unterstützt die Freie Szene, stärkt künstlerische Vielfalt und fördert bundesländerübergreifende Gastspiele und Kooperationen.

Das **Netzwerk Freier Theater (NFT)** ist Teil des Projektes „Verbindungen fördern“ des Bundesverbands Freie Darstellende Künste, und zielt explizit auf solidarische Netzwerke, faire Arbeitsbedingungen und Nachhaltigkeit in der Freien Szene.

Das **Netzwerk Münchner Theatertexter*innen** vertritt eine klar progressive, diversitäts- und kunstfreiheitsorientierte Haltung, die sich gegen Diskriminierung und für eine offene Gesellschaft positioniert.

The Power of Arts ist ein Förderprogramm des Philip Morris-Konzerns. Formal ist die ethische Programmatik progressiv und menschenrechtsorientiert, faktisch muss man sie aber immer im Kontext der Interessen eines Tabakkonzerns lesen.

Die **Regenbogen-Stiftung** ist eine kommunale Stiftung der Landeshauptstadt München. Ziele sind Gleichstellung und Antidiskriminierung von Lesben, Schwulen, trans* und queeren Menschen sowie die Förderung von Projekten zu Menschenrechten, Gesundheit, Kultur und Sport.

Der **Rotary Club München** bewegt sich (wie andere Rotary Clubs) im Spannungsfeld zwischen idealistischem Engagement und exklusivem Netzwerk.

Der Verein **Samuel Koch und Freunde** positioniert sich humanitär-christlich, mit starkem Fokus auf Nächstenliebe, Resilienz und Würde von Menschen mit Behinderung und ihren Familien.

Die **Stiftung für künstlerische Projekte – Christiane Blachetzki** fokussiert auf die Unterstützung junger künstlerischer Laufbahnen in Musik, Tanz und Sprechtheater in München.

Bis zu drei wesentliche
Finanzpartner*innen; jeweils
Partnerinstitut, Finanzprodukt
und Geschäftsumfang
(Jahresvolumen) mit dem
Partnerinstitut

2025

Partner*inneninstitut	Finanzprodukt	Geschäftsumfang (Jahresvolumen) (in €)
Aktion Mensch e.V.	Ausstellung "Stimmen taub- blinder Menschen"	43.969
Edith und Werner Rieder Stiftung	Podcast-Reihe "Jazz und Politik"	22.500

The Power of Arts	Young Pathos Kollektiv	7.600
Netzwerk Freier Theater	Gastspiel "Paskudnik"	6.500
Netzwerk Freier Theater	Gastspiel "Matrix Reinsurance"	6.000
Netzwerk Freier Theater	Gastspiel "Trojan Horse"	6.000
Aktion Mensch e.V.	Nicht-künstlerisches Projekt (barrierefreie Website)	5.000
Klimaschutz+ Stiftung	Nicht-künstlerisches Projekt (Gemeinwohl-Bilanzierung)	5.000

2024

Partner*inneninstitut	Finanzprodukt	Geschäftsumfang (Jahresvolumen) (in €)
Gasteig München GmbH	go drag! Munich Festival 2024	50.000
The Power of Arts	Young Pathos Kollektiv	34.600
Deutsche Postcode Lotterie	Implementierung von Zugänglichkeit im PATHOS theater	30.000
Edith und Werner Rieder Stiftung	Podcast-Reihe "Jazz und Politik"	20.000
rausgegangen	Ticketing-Gebühren	5.785
Netzwerk Freier Theater	Gastspiel "Lazy Woman"	5.500
Netzwerk Freier Theater	Gastspiel "Titanic II"	5.500
Stiftung Bündnis für Kinder – gegen Gewalt	Kinder-Oper "Bösemann"	5.000

Aufgelistet sind Finanzpartner*innen mit einem Finanzvolumen von jew. mind. 5.000 €.

Verbesserungspotenziale/Ziele

Kriterienkatalog für die Auswahl von Finanzpartner*innen und Kreditinstituten erstellen

Bei Fördergeber*innen möchten wir in Zukunft verstärkt darauf achten, dass diese unseren ethischen Grundsätzen nicht widersprechen.

B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Berichtsfragen
Welche notwendigen
Zukunftsausgaben konnten
ermittelt werden, und wie weit sind
ihre Deckung und zusätzliche
Risikoversorge möglich?
Welche Ansprüche stellen die
Eigentümer*innen an ihre
Kapitalerträge mit welcher
Begründung?

B2.1 Solidarische und gemeinwohlorientierte Mittelverwendung

Das PATHOS theater bildet keine Rücklagen für Zukunftsausgaben oder Risikoversorge, dies ist aus rechtlichen Gründen nicht vorgesehen. Die institutionelle Förderung durch die Landeshauptstadt München wird jeweils für ein Jahr in bestimmter Höhe bewilligt und ist so konzipiert, dass sie im Förderjahr (annähernd) vollständig verwendet wird. Eine mittel- oder langfristige finanzielle Vorsorge über das jeweilige Haushaltsjahr hinaus ist damit strukturell nicht möglich.

Für die weitere Existenz des PATHOS theaters ist die Fortführung der institutionellen Förderung durch die Stadt München zwingende Voraussetzung, ergänzt um eine Reihe projektbezogener Mittel anderer öffentlicher und privater Fördergeber*innen. Um diese Mittel zu sichern, stellen wir fortlaufend Anträge bei unterschiedlichen Fördergeber*innen. Je nach Projekt werden diese von der künstlerischen Leitung oder der Produktionsleitung in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung erarbeitet.

Der Träger des PATHOS theaters ist ein gemeinnütziger Verein, es gibt daher keine Kapitalgeber*innen, die Erträge erwarten. Oberstes Budgetziel ist ein ausgeglichenes Betriebsergebnis. Es sollen und dürfen weder aufgrund der Gemeinnützigkeit noch aufgrund der Förderrichtlinien Gewinne erwirtschaftet werden. Etwaige Überschüsse, die im laufenden Jahr nicht zur Deckung der Betriebskosten benötigt werden, werden dafür genutzt, die Zukunftsfähigkeit des Hauses durch gezielte Investitionen zu verbessern.

Mittelüberschuss aus laufender Geschäftstätigkeit	2025
	-36.817,01 €
	2024
	-3.413,62 €

Gesamtbedarf Zukunftsausgaben	2025
	926.276 €
	2024
	859.112 €

Unser Gesamtbedarf an Zukunftsausgaben ergibt sich aus den zahlreichen von uns gestellten Förderanträgen an die unter B.1.1 genannten Fördergeber*innen. Hinzu kommen die nicht oder nur teilweise bewilligten Mittel wie folgt:

2024 wurde lediglich ein Antrag an die Stadtparkasse München (10.000 €) gar nicht und zwei Anträge an die Landeshauptstadt München nur teilweise bewilligt: einmal die institutionelle Förderung (von den 574.430 € beantragten haben wir 386.737 € erhalten) und zum anderen Projektmittel für die Weiterbildung Nachhaltigkeit und Community Building (von den 14.526 € beantragten haben wir 1.976 € erhalten).

2025 wurden drei Anträge gar nicht bewilligt: 2.225 € an das Nationale Performance Netzwerk für das Gastspiel *Turn, Turtle, Turn*, 30.000 € an die Postcode Lotterie für den Zugänglichkeitsumbau unserer Bar sowie an das Kulturreferat der Stadt München für eine Weiterbildung unserer Künstlerischen Leitung zum Thema Community Building in Höhe von 12.500 €. Der Antrag über 5.500 € an das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst für die Literaturperformance-Reihe *Glitch* wurde zwar bewilligt, konnte aber aufgrund des Verbots von Doppelförderungen nicht abgerufen

werden. Wie schon 2024 wurde unser Antrag auf institutionelle Förderung bei der Landeshauptstadt München nur teilweise bewilligt: von den beantragten 691.167 € haben wir nur 397.098 € erhalten.

Die beiden Anträge auf institutionelle Förderung durch das Kulturreferat der Stadt München sind angehängt.

Insgesamt haben wir 2024 77,9% der beantragten Mittel erhalten und 2025 waren es 67,1%.

Getätigter strategischer Aufwand

2025
17.343,62 €

2024
17.018,54 €

Finanzieller Gegenwert (Arbeitnehmerbrutto), der in die verschiedentlichen Antragsstellungen geflossen ist.

2024	Kati: 120h Judith: 200h Jan: 200h Laura: 80h Dana: 2h	602h / Jahr
2025	Kati: 120h Judith: 200h Jan: 200h Laura: 80h Dana: 2h	602h / Jahr

Anlagenzugänge

2025
5.376 €

2024
6.589 €

Zuführung zur Rücklage

2025
0 €

2024
0 €

Das PATHOS theater bildet keine Rücklagen (ist nicht möglich).

Auszuschüttende Kapitalerträge

2025
0 €

2024
0 €

Auszuschüttende Kapitalerträge in % vom Stamm- oder Grundkapital

2025
0 %

2024
0 %

B2.2 Negativ-Aspekt: Unfaire Verteilung von Geldmitteln

Berichtsfragen

Diese Frage ist für uns nicht relevant, da wir weniger als 100 Mitarbeitende haben.

Aus welchem Grund wird/wurde
ein Standort trotz Gewinnlage
verlagert oder geschlossen?

Aus welchem Grund werden im
Unternehmen trotz stabiler
Gewinne Arbeitsplätze abgebaut?

Aus welchem Grund werden
zweistellige Renditen als
Kapitalerträge an nicht im
Unternehmen tätige
Gesellschafter*innen ausbezahlt?

B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung

B3.1 Soziale und ökologische Qualität von Investitionen

Berichtsfragen

- Welche Sanierungsziele an/ in den eigenen Anlagen haben soziales und ökologisches Verbesserungspotenzial?
- Welche Mittel werden für die Realisierung benötigt, und welche Förderprogramme können genutzt werden?
- Wie wird bei Investitionsentscheidungen das Berücksichtigen ökologischer und sozialer Aspekte gesichert?
- Welche Sanierungen wurden/werden konkret vorgenommenen?

Die „eigenen Anlagen“ des PATHOS theaters sind aufgrund der Mietverhältnisse in allen Gebäuden sehr überschaubar. Faktisch können wir unseren Innenhof und den hierin aufgestellten Container mit seinem Anbau als eigene bauliche Anlage bezeichnen, über die wir frei verfügen können. Gerade hier liegt jedoch einiges Sanierungspotential: Die Dachbegrünung und die Begrünung des Innenhofs verbessern Mikroklima, Aufenthaltsqualität, und Biodiversität, binden Regenwasser, filtern Feinstaub und schaffen damit einen sozial wie ökologisch wertvollen Ort für uns und unser Publikum.

In der Vergangenheit konnten wir für die Dachbegrünung des Containers Mittel aus dem Münchner Klimaschutz- und Transformationsfonds der Klimaschutz+ Stiftung einwerben. Vergleichbare Programme sowie kommunale Förderprogramme zur Begrünung von Dächern und Höfen kommen auch künftig infrage. Hinzu kommen Förderlinien der Stadt München, etwa für Technikinvestitionen (bspw. Umrüstung auf LED-Scheinwerfer) und ökologische Modernisierung, die wir projektbezogen nutzen wollen.

Im Herbst 2024 und Frühjahr 2025 wurde in zwei Schritten das Dach des Containers und seines Anbaus begrünt – als Team-Aktion gemeinsam mit Mitarbeitenden des befreundeten Theaters HochX. Bereits im Frühjahr 2024 wurde eine zweite Steckersolaranlage über der Hoftür installiert, die Strom für den laufenden Betrieb liefert. Zur fachlichen Vorbereitung der Dachbegrünung wurde eine Mitarbeiterin zu einer Schulung ins Ökodorf Sieben Linden entsandt.

Nach langwierigen Genehmigungs- und Umbaumaßnahmen können wir seit Herbst 2024 zudem endlich 124 Personen pro Vorstellung ins PATHOS theater lassen – zuvor waren es nur 49. Diese Anhebung der zulässigen Publikumszahl hat unsere Reichweite signifikant erhöht: eine soziale Verbesserung.

Insgesamt konnten wir 2024 ganze 45,9% unserer geplanten Sanierungen umsetzen und 2025 waren es 1,2%, wobei die Entscheidung darüber nicht in unserer Hand liegt, sondern von der Bewilligung entsprechender Förderungen abhängt.

Investitionsplan inkl. des ökologischen Sanierungsbedarfs

2025	
Geplante Investition	Betrag (in €)
Zugänglichkeits-Umbau des PATHOS Theaters (Antrag an die Postcode Lotterie)	30.000
Weiterbildung Künstlerische Leitung und Community Building (Antrag an das Kulturreferat der Stadt München)	12.500
Dachbegrünung Vordach des Containers (Antrag an die Klimaschutz+ Stiftung)	1.189
Solar-Anlage über der Hof-Tür (Antrag an das Umweltreferat der Stadt München)	240

2024

Geplante Investition	Betrag (in €)
Begrünung des Innenhofs im PATHOS (Antrag an die Sparkassen-Stiftung)	10.000
Community-Building-Mitarbeiterinnen und Aufstockung Nachhaltigkeits-Stelle (Antrag ans Kulturreferat der Stadt München)	14.526
Dachbegrünung Container (Antrag ans Netzwerk Freier Theater)	500
Erhöhung der zulässigen Publikumszahlen im PATHOS (Antrag ans Kulturreferat der Stadt München)	10.000

Realisierung der ökologischen Sanierung

2025

Getätigte Investition	Betrag (in €)	Anteil (in %)
Dachbegrünung Vordach des Containers	536	100

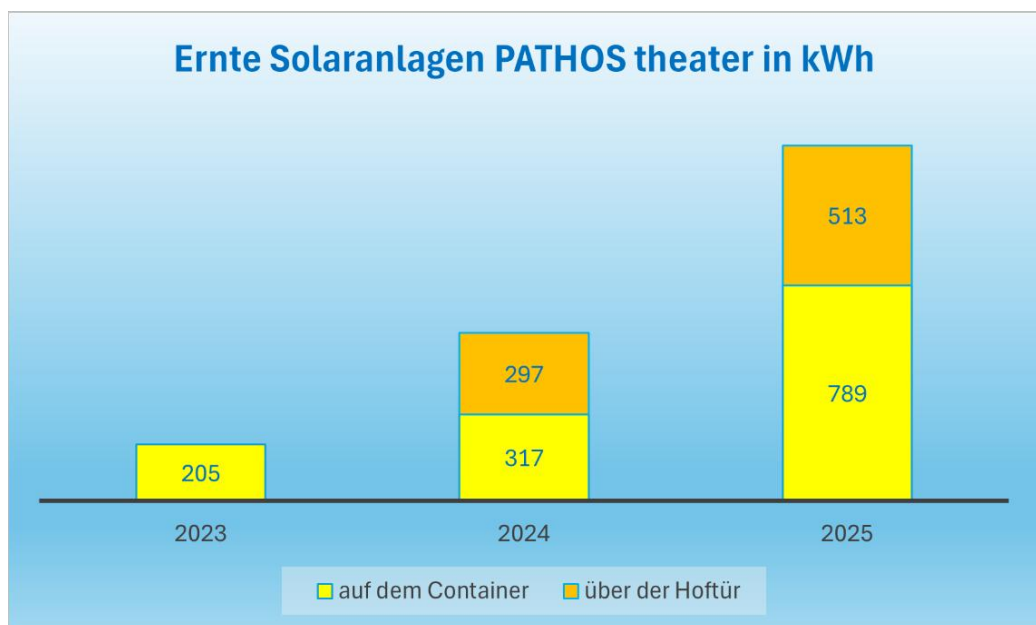
2024

Getätigte Investition	Betrag (in €)	Anteil (in %)
Dachbegrünung Container	1.898	11,8
Solaranlage über der Hof-Tür	654	4,1
Weiterbildung Transformationsmanagerin nachhaltige Kultur	2.975	18,5
Weiterbildung Dachbegrünung im Ökodorf Sieben Linden	541	3,4
Erhöhung der zulässigen Publikumszahlen im PATHOS	10.000	62,2

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

Anschluss von Stecker-Solaranlagen

2023 und 2024 haben wir unsere beiden Stecker-Solaranlagen (eine auf unserem Container und eine über der Hof-Tür) in Betrieb genommen mit insg. 1.600 Wp.



2024 haben wir 6,7% Prozent unseres Strombedarfs mit unserem eigenen Solarstrom gedeckt, 2025 waren es sogar 11,4%.

Dachbegrünung unseres Containers

Die Begrünung des Container-Dachs und dessen Vordachs im Innenhof wurde als gezielte Maßnahme zur Klimafolgenanpassung umgesetzt, um der sommerlichen Hitze im Innenhof entgegenzuwirken, die Luftqualität in der Stadt zu verbessern, eine leicht zugängliche Vorbild- und Demonstrationsfläche für andere Akteur*innen zu schaffen und durch die Bepflanzung mit heimischen Pflanzen die Biodiversität auf dem Gelände zu erhöhen.

Die Umsetzung erfolgte in zwei Schritten: Im Herbst 2024 wurde zunächst das Dach des Containers begrünt, im Frühjahr 2025 folgte die Begrünung des Vordachs. Vorbereitend wurde eine Mitarbeiterin für ein Wochenende zu einer einschlägigen Schulung ins Ökodorf Sieben Linden entsandt, sodass die Maßnahme fachlich fundiert und praxisnah gestaltet werden konnte. Die Dachbegrünung wurde als Gemeinschaftsaktion gemeinsam mit den Kolleg*innen vom Theater HochX realisiert.

Weiterbildung "Transformationsmanagerin nachhaltige Kultur" für eine weitere unserer Mitarbeiterinnen

Eine unserer Mitarbeiterinnen wurde 2024-2025 vom Aktionsnetzwerk Nachhaltige Kultur und der IHK Rheinland-Pfalz zur Transformationsmanagerin nachhaltige Kultur weitergebildet.

Da eine andere Mitarbeiterin diese Weiterbildung bereits vor dem Berichtszeitraum absolviert hatte, haben wir nun zwei Transformationsmanagerinnen im Kernteam.

Erhöhung der maximal zulässigen Publikumszahlen

Nach langwierigen Genehmigungs- und Umbaumaßnahmen können wir seit Herbst 2024 endlich 124 Personen im Publikum pro Vorstellung ins PATHOS lassen. Vorher waren es nur 49, was unsere Reichweite oftmals arg beschränkt hat.

Regendieb und Regentonnen im Innenhof des PATHOS theaters

In unserem Innenhof haben wir 2024 einen Regendieb an einem Fallrohr eingebaut und mehrere verbundene Regentonnen aufgestellt um Gießwasser für die Pflanzen zu gewinnen und Regenspitzen im Sinne der "Schwammstadt" abzufangen.

Verbesserungspotenziale/Ziele

Batterie-Speicher für eigenen Solarstrom installieren

Für den Solarstrom aus unseren beiden Anlagen auf dem Container und über der Hoftür möchten wir einen Batterie-Speicher anschaffen, da die Spitzen unserer Stromproduktion, die bei uns aufgrund der Ausrichtung der Anlagen in den frühen Nachmittagsstunden liegen, nicht gut zu den Zeiten unseres höchsten Strombedarfs passen, die vorstellungsbedingt in den Abendstunden liegen.

Unsere Nachbarn auf dem Kreativ-Quartier zum Einbau von Steckersolaranlagen motivieren

Unsere Nachbarn auf dem Gelände haben an ihren Außenwänden einige gute Flächen für Steckersolaranlagen. Wir möchten sie ansprechen und dazu motivieren, noch im Sommer 2026 in einer gemeinsamen Aktion Steckersolaranlagen zu installieren.

Steckersolaranlagen auf dem schwere reiter-Gebäude und dessen neuen Büroräumen in der Alten Feuerwache installieren

Das schwere reiter hat seit April 2026 neue Büroräume im 1. Stock der Alten Feuerwache angemietet. Dieses Gebäude hat eine sonnenexponierte West-Fassade, die wir gerne zeitnah mit Steckersolaranlagen bestücken wollen.

Ebenso hat das schwere-reiter-Gebäude selbst noch Potential für eine Steckersolaranlage, die von den Spundwänden nach innen ausgerichtet ist.

Regendiebe und Regentonnen im schwere reiter

Auf unsere Initiative hin, werden vsl. im Sommer 2026 auch im schwere reiter Regendiebe eingebaut und Regentonnen aufgestellt.

B3.2 Gemeinwohlorientierte Geldanlagen

Berichtsfragen

In welchem Ausmaß beteiligt sich das Unternehmen an solidarischen Finanzierungsformen sozial-ökologischer Projekte?

Woher werden Informationen über die erwarteten sozial-ökologischen Wirkungen der Projekte oder angebotenen Nachhaltigkeitsfonds bezogen?

Das PATHOS theater hat keine Fonds-Veranlagungen.

Finanzierte Projekte

Das PATHOS theater hat keine Geldanlagen.

Fonds-Veranlagungen

Das PATHOS theater hat keine Fonds-Veranlagungen.

B3.3 Negativ-Aspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen

Berichtsfragen

Welche ökologisch bedenklichen Ressourcen werden für das Geschäftsmodell eingesetzt?

Welche Maßnahmen zur Reduktion entsprechender Abhängigkeit wurden geplant oder sind in Umsetzung, und welche Wirkung wird damit erreicht?

Was bedeutet ein Ausstieg aus fossilen Energieträgern für das Unternehmen?

Beim Materialeinsatz für Bühnenbilder, Requisiten und Kostüme fallen auch bei uns stoffliche Ressourcen und Entsorgungsaufwand an, die jedoch im Verhältnis zu größeren Häusern als verschwindend gering pro Produktion oder pro verkauftem Ticket einzuschätzen sind. Deutlich relevanter für unseren ökologischen Fußabdruck sind die Energieverbräuche für Strom und Heizung.

Beim Strombezug nutzt das PATHOS theater selbst bereits Ökostrom und ergänzt diesen durch eigenen PV-Strom aus zwei im Innenhof installierten Steckersolaranlagen. In den von uns bis Sommer 2025 genutzten Büro-Räumen im Leonrodhaus und ab Sommer 2025 im Pfortnerhäuschen liegen mangels Nebenkostenabrechnungen keine belastbaren Daten zum Stromverbrauch vor. Für die Heizung des PATHOS theaters kommen Holzpellets zum Einsatz, während im Leonrodhaus Gas bzw. seit Herbst 2024 eine Fernwärmeversorgung der Stadtwerke München genutzt wird. Das Pfortnerhäuschen wird mit Gas beheizt. Somit bestehen indirekte Abhängigkeiten von fossilen Energieträgern in den Mietobjekten, auf deren Energieversorgung wir leider keinen Einfluss haben.

Zur Reduktion dieser Abhängigkeiten haben wir mehrere Maßnahmen umgesetzt bzw. geplant. Bereits realisiert sind der vollständige Umstieg auf Ökostrom dort, wo wir den Stromtarif selbst beeinflussen können, und die Installation von zwei Solaranlagen im Innenhof, die einen Teil unseres Strombedarfs regenerativ decken und zugleich die Sichtbarkeit von Klimaschutz im Kulturbetrieb erhöhen. Perspektivisch ist die Einrichtung eines Stromspeichers für die PV-Anlagen geplant, um den Anteil selbst genutzten Solarstroms weiter zu erhöhen. In den Mietobjekten können wir nur über Verhandlung mit der Vermieterin sowie über politische Lobbyarbeit mittelbar Einfluss nehmen.

Ein vollständiger Ausstieg aus fossilen Energieträgern würde für das PATHOS theater derzeit in erster Linie etwas höhere laufende Kosten bedeuten, weil Ökostrom und andere erneuerbare Lösungen, bei denen die Klimafolgekosten internalisiert sind, im aktuellen Marktumfeld häufig teurer sind als konventionelle Angebote, bei denen die Folgekosten externalisiert werden. Trotzdem wäre ein fossilfreier Betrieb aus Sicht des PATHOS theaters ausdrücklich wünschenswert. Perspektivisch streben wir deshalb an, alle verbleibenden fossilen Anteile zu reduzieren oder zu ersetzen, sobald dies infrastrukturell realisierbar ist.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

Anschluss von Stecker-Solaranlagen (siehe B3.1)

Verbesserungspotenziale/Ziele

Heizen in der Pförtner*in vorwiegend mit der Elektroheizung

Unser neues Bürogebäude "Die Pförtner*in" ist leider noch nicht an das Fernwärmenetz der Stadt angeschlossen und wird noch mit Gas beheizt. Um den Gasverbrauch möglichst gering zu halten, verwenden wir seit Frühjahr 2026 vorrangig und soweit ausreichend einen Elektroheizkörper, betrieben mit dem Öko-Strom der Stadtwerke München.

Batterie-Speicher für eigenen Solarstrom installieren (siehe B3.1)

B4 Eigentum und Mitentscheidung

B4.1 Gemeinwohlorientierte Eigentumsstruktur

Berichtsfragen

Wer sind die Eigentümer*innen, über welche Anteile verfügen sie, welche Rechte, Pflichten und Haftungen folgen daraus?

Welche Form von Mitentscheidung und Eigentumsbeteiligung konnte gefunden werden?

Wie werden transparente Entscheidungsgrundlagen für alle Eigentümer*innen gesichert, und wie werden neue Eigentümer auf diese Aufgaben vorbereitet?

Wie wird das Erweitern und Verbreitern der Eigentümer*innenstruktur gefördert?

Wie hat sich die Eigentümer*innenstruktur in den letzten Jahren entwickelt, und wie wird die Veränderung abgesichert?

Das PATHOS theater ist in der Rechtsform eines gemeinnützigen Vereins organisiert. Trägerin und damit zu 100% „Eigentümerin“ des Theaters ist als juristische Person der Verein PATHOS München e.V. Es gibt keine privaten Anteilseigner*innen oder Kapitalgeber*innen, die Ansprüche auf Erträge hätten.

Die Organe des Vereins sind der Vorstand und die Mitgliederversammlung. Der Vorstand besteht aus drei bis fünf Personen – davon ein bis zwei Vorstandsvorsitzende und zwei bis vier Beisitzende – und wird von der Mitgliederversammlung gewählt. Die Vorstandsvorsitzenden vertreten den Verein einzeln, gerichtlich und außergerichtlich. Der Vorstand ist für alle Angelegenheiten zuständig, die nicht durch die Satzung einem anderen Organ übertragen sind: Er führt die laufenden Geschäfte, lädt zur Mitgliederversammlung ein und setzt deren Beschlüsse um, lässt jährlich durch ein Steuerbüro den Jahresabschluss erstellen und ist für die Begründung und Beendigung von Arbeitsverhältnissen verantwortlich.

Die Mitgliedschaft im Verein steht grundsätzlich allen offen, die sich mit dem Vereinszweck identifizieren. Mitglied des Vereins kann jede natürliche oder juristische Person des privaten oder öffentlichen Rechts werden. Theoretisch könnten also auch alle Künstler*innen der Münchner Freien Szene Mitglied werden und damit in der Mitgliederversammlung mitentscheiden – faktisch handelt der Verein jedoch bereits in ihrem Sinne, und viele Künstler*innen möchten sich verständlicherweise nicht mit „Vereinsmeierei“ und formalen Gremienarbeiten beschäftigen. Über den schriftlichen Aufnahmeantrag entscheidet der Vorstand, die Mitgliedschaft wird durch schriftliche Bestätigung des Vorstands erworben. Es werden keine Mitgliedsbeiträge erhoben, wodurch der Zugang niedrigschwellig ist und nicht von der finanziellen Leistungsfähigkeit der Mitglieder abhängt.

Aus dieser Struktur ergeben sich klare Pflichten und Haftungen. Der Verein haftet mit seinem Vermögen für seine Verbindlichkeiten. Vorstand und Organe sind verpflichtet, die Mittel satzungsgemäß und gemeinnützig zu verwenden. Es dürfen keine Gewinne an Mitglieder oder Dritte ausgeschüttet werden, sämtliche Überschüsse sind zeitnah für den Vereinszweck einzusetzen. Bei einer Auflösung des Vereins fällt das Vereinsvermögen entsprechend der Gemeinnützigkeitsklausel in der Satzung an eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder eine andere steuerbegünstigte Körperschaft, die es ausschließlich für Theaterprojekte im Bereich der kulturellen Jugendbildung verwenden darf. Damit ist das Vermögen dauerhaft der Gemeinnützigkeit gewidmet und kann nicht privatisiert werden.

Mitentscheidung und Teilhabe werden im PATHOS München e.V. vor allem über die Mitgliedschaft und die Mitgliederversammlung ermöglicht. In der täglichen Praxis und der konkreten Abwicklung von Projekten kommt allerdings den Mitarbeiter*innen – die teilweise selbst Vereinsmitglieder sind – bei den Entscheidungsprozessen ein höheres Gewicht zu als der Mitgliederversammlung. Der Vorstand wird in Entscheidungen der täglichen Praxis nicht einbezogen.

Klassische „Eigentumswechsel“ im Sinne von Anteilsübertragungen gibt es nicht, die Eigentümer*innenstruktur kann nicht durch Verkauf oder Übertragung von Anteilen verändert werden.

Verbesserungspotenzial könnte man in einer noch breiteren Beteiligung sehen: Wenn mehr Mitarbeiter*innen Mitglied im PATHOS München e.V. werden, stärkt das ihre

Mitbestimmungsrechte. Ebenso könnten mehr Künstler*innen der Freien Szene Mitglied werden, um die Diversität der Mitgliedschaft und damit auch die Perspektiven im Vorstand zu erweitern.

Verteilung des Eigenkapitals in folgenden Kategorien (Eigenkapitalstruktur in %)

100% Eigentum liegt beim Verein und damit in keiner dieser Kategorien.

Verbesserungspotenziale/Ziele

Mehr Mitarbeiter*innen motivieren, Mitglieder im PATHOS München e.V. zu werden

Zur Verbesserung der Mitbestimmung der Mitarbeiter*innen, wäre es sinnvoll, wenn möglichst viele Mitarbeiter*innen auch Mitglied im PATHOS München e.V. sind.

Mehr Künstler*innen der Freien Szene in München motivieren, Mitglieder im PATHOS München e.V. zu werden

Es wäre zu wünschen, dass mehr Künstler*innen der Freien Szene in München Mitglieder im PATHOS München e.V. werden, damit in der Mitgliedschaft und auch im Vorstand eine größere Diversität erreicht werden kann.

Vorstand des PATHOS München e.V. stärker einbeziehen

Wir möchten überlegen, wie der Vorstand des PATHOS München e.V.s und mit ihm ein breites Spektrum an Impulsen in Zukunft stärker einbezogen werden kann, wenn es um die langfristige Weiterentwicklung des PATHOS theaters geht.

B4.2 Negativ-Aspekt: Feindliche Übernahme

Berichtsfragen

Welche Begründung gibt es für eine bereits erfolgte oder geplante feindliche Übernahme?

Wie kann das Unternehmen vor feindlichen Übernahmen geschützt werden?

Aufgrund unserer gemeinnützigen Rechtsform und der fehlenden ausschüttungsfähigen Gewinne ist das PATHOS theater wirtschaftlich nicht als Übernahmeziel interessant. Ein „klassischer“ feindlicher Einstieg externer Investor*innen ist zudem strukturell ausgeschlossen, da es keine verkaufbaren Anteile gibt und das Vereinsvermögen dauerhaft an den gemeinnützigen Zweck gebunden ist.

Berührungsgruppe C

Mitarbeitende und Arbeitspartner*innen

Allgemeine Beschreibung der Berührungsgruppe

Zur Berührungsgruppe C zählen bei uns am PATHOS theater das Kernteam, also die langfristig angestellten Mitarbeitenden, sowie die Minijob-Kräfte, die überwiegend im Bereich Bar und Einlass tätig sind. Bis August 2024 gehörten außerdem zwei FSJler*innen zu dieser Gruppe.

Darüber hinaus gibt es zwei Honorarkräfte, die kontinuierlich mit dem PATHOS theater zusammenarbeiten: eine Vermittlungsperson für kulturelle Bildung und Schulkontakte und die Regisseurin und Choreografin Chris Hohenester, die seit 2019 als feste künstlerische Partnerin das Young PATHOS Kollektiv leitet. Beide sind bei uns in der Berührungsgruppe A erfasst, da sie nicht abhängig bei uns beschäftigt sind.

C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz

C1.1 Mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur	
Berichtsfragen	
Welche Maßnahmen und Prozesse für eine mitarbeitendenorientierte Unternehmenskultur wurden bereits installiert?	Zur Förderung einer mitarbeitendenorientierten Unternehmenskultur gibt es wöchentliche Teambesprechungen (Jour Fixe) sowie Mitarbeiter*innengespräche. Zusätzlich dazu gibt es unregelmäßig verschiedene andere Formen von Teamtage, bspw. Weihnachtsfeiern, Klausurtage oder ein gemeinsames Event, wie der Besuch eines EscapeRooms. Das Team agiert gegenseitig unterstützend, arbeitet vertrauensvoll und pflegt einen partizipativen Arbeitsstil. Ein offener Informationsfluss, ehrliches Feedback und die Einbindung in Entscheidungsprozesse prägen die Arbeitskultur. Weiterbildungen werden gerne ermöglicht und es besteht viel Raum für eigene Ideen und Initiativen. Es wird großer Wert auf Respekt, Wertschätzung und gegenseitige Rücksichtnahme gelegt.
Wie wird mit Fehlern und Konflikten im Unternehmen umgegangen?	Fehler und Konflikte werden meist direkt untereinander besprochen und konstruktiv gelöst. Ein formelles Verfahren besteht nicht, was sich bislang als unproblematisch erwiesen hat.
Wie werden Selbstorganisation und Eigenverantwortung gefördert?	Selbstorganisation und Eigenverantwortung werden gezielt gefördert: Die Mitarbeitenden verantworten ihre Arbeitsbereiche weitgehend selbstständig und verfügen über eigene Budgets, etwa für Technik, Digitale Bühne, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit oder Nachhaltigkeit.
Fluktuationsrate	2025 17,6 % 2024 30 % 2024: Kernteam: 10% + Minijobs+FSJ: 50% 2025: Kernteam: 0% + Minijobs: 37,5%
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	2025 2,77 Jahre 2024 2,4 Jahre 2024: Kernteam 3,49 Jahre + FSJ/Minijobs 1,30 Jahre 2025: Kernteam 4,64 Jahre + Minijobs 1,70 Jahre
Anzahl an Bewerbungen auf Stellenausschreibungen	2025 23 2024 0 2024 wurden keine Stellen ausgeschrieben.
Anzahl an Initiativbewerbungen	2025 10 2024 10
Anzahl an Erhebungen zur Zufriedenheit am Arbeitsplatz	2025

bzw. zum Erleben der Unternehmenskultur

8
2024
4

Anzahl an Mitarbeiter*innengesprächen.

Regelmäßigkeit von Erhebungen zur Zufriedenheit am Arbeitsplatz bzw. zum Erleben der Unternehmenskultur

2025
Jährlich
2024
Jährlich

Mitarbeiter*innengespräche mit unserem internen Personalbeauftragten Jan Geiger.

Angebot und in Anspruch genommene Entwicklungsmöglichkeiten (fachlich und persönlich) in Stunden pro Mitarbeitender Person bzw. nach Führungsebene

2025		
Entwicklungsangebot	Mitarbeitende bzw. Führungsebene	Stunden pro Mitarbeitenden
Workshop zu Strategien gegen rechten Kulturkampf (Netzwerk Freier Theater)	1 Mitarbeitende	4
Schulung Access Rider – Zugangsvoraussetzungen formulieren (Angela Stiegler und Katrin Bittl von PLATTFORM)	2 Mitarbeitende	2
Allgemeine Beratung zur Barrierefreiheit und Accessmanagement (Manina Ott)	2 Mitarbeitende	3
Workshop zu Digitaler Barrierefreiheit (Pfennigparade)	2 Mitarbeitende	5

2024		
Entwicklungsangebot	Mitarbeitende bzw. Führungsebene	Stunden pro Mitarbeitenden
Weiterbildung Transformationsmanagement Nachhaltigkeit in der Kultur (Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit)	1 Mitarbeiterin	120
Schulung Dachbegrünung im Ökodorf Sieben Linden (Werner Wiartalla und Ruth Kösters)	1 Mitarbeiterin	20
Workshop Queerfeindlichkeit (Strong!)	4 Mitarbeitende	4
Anti-Rassismus-Schulung No.1 (Sapir von Abel)	7 Mitarbeitende	6
Anti-Rassismus-Schulung No.2 (Dr. Slieman Halabi)	2 Mitarbeitende	6
Workshop Rechtsextremismus in München (Fachinformationsstelle Rechtsextremismus München)	8 Mitarbeitende	6
Vorbeugung Sexueller Übergriffe in der Arbeit mit jungen Leuten (TUSCH)	1 Mitarbeiterin	1

KI-Strategien für die ÖA (Netzwerk Freier Theater)	1 Mitarbeiter	11
Schulung Barrierefreiheit in den Künsten sowie allgemeine Beratung zum Programm Accessmanagement (Unlabel)	2 Mitarbeitende	5

Im Berichtszeitraum wurde
umgesetzt

Mitarbeiter*innengespräche verstetigt

Die Entwicklungsgespräche mit den Mitarbeitenden finden nicht nur gelegentlich oder anlassbezogen statt, sondern werden regelmäßig und verbindlich in festen Abständen geführt.

Weiterbildung "Transformationsmanagerin nachhaltige Kultur" für eine weitere unserer Mitarbeiterinnen (siehe B3.1)

Verbesserungspotenziale/Ziele

Wöchentliche Jours Fixes angenehmer gestalten

Wir möchten die Jours Fixes für alle angenehmer gestalten, indem wir regelmäßige Pausen einplanen, Raum für persönlichen Austausch schaffen und eine klare Moderation sicherstellen. Um die volle Aufmerksamkeit auf das Meeting zu richten, wird die Traktandenliste für alle sichtbar an die Wand gebeamt, sodass alle ihre Laptops und Handy wegpacken können.

Arbeitsverträge entfristen

Seit Januar 2026 haben wir unsere Arbeitsverträge entfristet, sodass nun die gesetzlichen Kündigungsfristen gelten.

Lohn der Minijobs an Münchenweiten Mindestlohn anpassen

2026 werden wir den Stundenlohn der Minijobs auf das Niveau des Münchenweiten Mindestlohns anheben.

C1.2 Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz

Berichtsfragen

Welche Maßnahmen wurden zur betrieblichen Gesundheitsförderung und zum Arbeitsschutz umgesetzt, und wie werden sie evaluiert?
Von welchen gesundheitlichen Herausforderungen bzw. Schädigungen könnten die Mitarbeitenden betroffen sein, und welche Maßnahmen werden zu ihrem Schutz getroffen?

Gesundheits-/ Krankenquote (in Abhängigkeit der demographischen Verteilung)

2025	
Altersgruppe	Gesundheits-/ Krankenquote (in %)
20-30	3,15
30-40	0,19
40-50	2,58

50-60	5
-------	---

2024	
Altersgruppe	Gesundheits-/ Krankenquote (in %)
unter 20	2,26
20-30	4,76
30-40	1,92
40-50	1,92
50-60	0

Anzahl der Tage, an denen Mitarbeitende trotz Krankheit in den Betrieb kommen

2025
0 Tage

2024
0 Tage

Es ist bei uns verankert, dass niemand krank ins Büro kommt. In dringenden Fällen können (leicht) angeschlagene Kolleg*innen zuhause aber über Zoom oder Telefon kontaktiert werden, wenn ihre Einschätzung oder ihr Wissen dringend benötigt werden, da einige Arbeitsbereiche so singulär sind, dass manche Leute (derzeit) nicht ersetzbar sind.

Anzahl und Ausmaß der Betriebsunfälle

Es gab im Berichtszeitraum bei uns keine Betriebsunfälle.

In Anspruch genommene Angebote durch die Mitarbeitenden: Inhalte und Anzahl der Stunden pro Mitarbeitenden

Es gab im Berichtszeitraum keine gesundheitsbezogenen Angebote an die Mitarbeitenden bei uns.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

Neue Büroräume bezogen

Im Sommer 2025 ist unser Büro von einem großen Raum im Leonrodhaus in zwei kleine Räume in der Pfortner*in umgezogen. Dadurch ist eine deutlich bessere räumliche Organisation entstanden, die ein ruhigeres und konzentrierteres Arbeiten ermöglicht. Die Räume wurden zudem ansprechend und modern gestaltet, wodurch eine angenehme Arbeitsatmosphäre geschaffen wurde. Ein weiterer Vorteil ist die verbesserte Lage, da sich die Büroräume nun näher an den beiden Spielstätten PATHOS theater und schwere reiter befinden, was die Wege verkürzt und die Zusammenarbeit im Arbeitsalltag erleichtert.

Verbesserungspotenziale/Ziele

Backup-Personen für zeitkritische Arbeitsbereiche benennen

Für zeitkritische Arbeitsbereiche möchten wir im Kernteam Backup-Personen benennen und einarbeiten, die im Krankheitsfall unkompliziert einspringen können.

C1.3 Diversität und Chancengleichheit

Berichtsfragen
Welche Rolle spielt Diversität bei der Aufnahme von sowie im Umgang mit Mitarbeitenden, und

Im PATHOS Team zeigen sich bereits unterschiedliche Perspektiven und Lebensrealitäten, etwa durch Mitarbeiter*innen mit chronischen Erkrankungen, Kolleg*innen, die keine Native Speaker sind, sowie Menschen ohne akademischen

welche Betriebsvereinbarungen bzw. Maßnahmen gibt es bereits?

In welchen Bereichen könnten sich (potenzielle) Mitarbeitende benachteiligt fühlen, und was wird dagegen getan?

Welche Maßnahmen wurden bereits ergriffen, um (hierarchische) Unterschiede auszugleichen und besondere Talente zu fördern?

Bildungsweg. Diese Vielfalt prägt die Zusammenarbeit und den Arbeitsalltag auf unterschiedliche Weise. Gleichzeitig sehen wir weiterhin Entwicklungspotenzial. Insbesondere in einer Stadt wie München wäre eine stärkere Repräsentation von Menschen mit Migrationsgeschichte und unterschiedlichen sozialen Hintergründen wünschenswert, ebenso wie weitere Perspektiven hinsichtlich Klasse, Herkunft oder Zugängen zum Kulturbetrieb. Diversität verstehen wir dabei als fortlaufenden Prozess und nicht als bereits abgeschlossenen Zustand. Durch zahlreiche Weiterbildungen versuchen wir unsere Sensibilität für das Thema fortlaufend zu verbessern, was sich insb. auf die Berührungsgruppen D und E auswirkt.

Nach aktueller Einschätzung bestehen keine Bereiche, in denen sich (potenzielle) Mitarbeitende benachteiligt fühlen könnten. Die Strukturen und Entscheidungsprozesse im Haus sind transparent und partizipativ angelegt. Um mögliche Unterschiede in der Arbeitsbelastung auszugleichen und individuelle Stärken zu fördern, wird die Aufgabenverteilung regelmäßig im Team reflektiert und angepasst.

Der Theaterbetrieb mit einem kleinen Team umfasst sowohl attraktive als auch weniger attraktive Tätigkeiten, diese werden so gerecht wie möglich verteilt. Gleichzeitig wird darauf geachtet, jede Person entsprechend ihrer Fähigkeiten und Interessen einzusetzen, um die Motivation zu fördern und alle Potentiale zu nutzen.

Demografische Verteilung der Mitarbeitenden im Unternehmen in Hinblick auf Dimensionen der Diversität (z.B. Alter, Geschlecht, Ethnie, körperliche/psychische Einschränkungen, sexuelle Orientierung, Religion – sofern erhebbar und relevant) sowie getrennt nach Führungsebenen

2025

Alter

	Kernteam	Minijobs / FSJ
Durchschnitt	39,6 Jahre alt	23,6 Jahre alt
20-29	22,2%	87,5%
30-39	22,2%	12,5%
40-49	44,4%	
50-59	11,1%	

Geschlecht

	Kernteam	Minijobs / FSJ
weiblich	55,6%	62,5%
männlich	44,4%	37,5%

Staatsangehörigkeit

	Kernteam	Minijobs / FSJ
deutsch	77,8%	87,5%
niederländisch	11,1%	
italienisch	11,1%	
ukrainisch		12,5%

Religionszugehörigkeit

	Kernteam	Minijobs / FSJ
religionsfrei	77,8%	75%
römisch-katholisch	11,1%	
lutherisch	11,1%	
evangelisch		25%

Anzahl Kinder

	Kernteam	Minijobs / FSJ
Durchschnitt	1,3 Kinder	keine Kinder
keine Kinder	22,2%	
1 Kind	33,3%	
2 Kinder	33,3%	
3 Kinder	11,1%	

2024

Alter

	Kernteam	Minijobs / FSJ
Durchschnitt	38,8 Jahre alt	22,4 Jahre alt
unter 20		20%
20-29	20%	70%
30-39	40%	10%
40-49	30%	
50-59	10%	

Geschlecht

	Kernteam	Minijobs / FSJ
weiblich	60%	50%
männlich	40%	40%
divers		10%

Staatsangehörigkeit

	Kernteam	Minijobs / FSJ
deutsch	80%	90%
niederländisch	10%	

italienisch	10%	
ukrainisch		10%

Religionszugehörigkeit

	Kernteam	Minijobs / FSJ
religionsfrei	80%	90%
römisch-katholisch	10%	
lutherisch	10%	
evangelisch		10%

Anzahl Kinder

	Kernteam	Minijobs / FSJ
Durchschnitt	1 Kind	keine Kinder
keine Kinder	40%	
1 Kind	20%	
2 Kinder	40%	

In Anspruch genommene Angebote im Bereich Gesundheit/ Diversität: Inhalte und Anzahl der Stunden pro mitarbeitender Person

2025	
Angebot und Inhalt	Stunden pro Mitarbeitenden
Workshop zu Strategien gegen rechten Kulturkampf (Netzwerk Freier Theater)	4
Schulung Access Rider – Zugangsvoraussetzungen formulieren (Angela Stiegler und Katrin Bittl von PLATTFORM)	2
Allgemeine Beratung zur Barrierefreiheit und Accessmanagement (Manina Ott)	3
Workshop zu Digitaler Barrierefreiheit (Pfennigparade)	5

2024	
Angebot und Inhalt	Stunden pro Mitarbeitenden
Workshop Queerfeindlichkeit (Strong!)	4
Anti-Rassismus-Schulung No.1 (Sapir von Abel)	6
Anti-Rassismus-Schulung No.2 (Dr. Slieman Halabi)	6
Workshop Rechtsextremismus in München (Fachinformationsstelle Rechtsextremismus München)	6

Gesellschaftliche Diversität des Umfelds (zumindest nach den Kerndimensionen von Diversität)

Schulung Barrierefreiheit in den Künsten sowie allgemeine Beratung zum Programm Accessmanagement (Unlabel)	5
--	---

2025

Alter

unter 20	19%
20-30	12%
31-40	17%
41-50	14%
51-60	22%
61-70	11%
71-80	4%
über 80	1%
Durchschnittsalter	40 Jahre alt

Wohnort

in München oder Umgebung (S-Bahn-Bereich)	92%
außerhalb	8%

2024

Alter

unter 20	32%
20-30	18%
31-40	18%
41-50	9%
51-60	13%
61-70	8%
71-80	2%
über 80	0,3%
Durchschnittsalter	32 Jahre alt

Wohnort

in München oder Umgebung (S-Bahn-Bereich)	88%
außerhalb	12%

Auch wenn unser Publikum nicht zur Berührungsgruppe C gehört (sondern zu D), handelt es sich hierbei ohne Zweifel um unser unmittelbares gesellschaftliches Umfeld und wir haben hierzu immerhin einige Daten vorliegen. Zudem zählen wir auch unsere Künstler*innen zu unserem gesellschaftlichen Umfeld. Diese sind wie bei D1.2 erwähnt diversitätstechnisch sehr breit aufgestellt.

Karenzdauer von Müttern 2025
6,87 Monate
2024
11,91 Monate

Karenzdauer von Vätern 2025
2 Monate
2024
0 Monate

**Nach den Dimensionen
aufgeschlüsselte Anzahl von
Neueinstellungen/
Fluktuationen** 2025
Alter

	Minijobs / FSJ ausgeschieden	Minijobs / FSJ neu
20-29	2	2
30-39	1	

Geschlecht

	Minijobs / FSJ ausgeschieden	Minijobs / FSJ neu
weiblich	2	2
männlich	1	

Staatsangehörigkeit

	Minijobs / FSJ ausgeschieden	Minijobs / FSJ neu
deutsch	3	2

Religionszugehörigkeit

	Minijobs / FSJ ausgeschieden	Minijobs / FSJ neu
religionsfrei	2	1
evangelisch	1	1

2024
Alter

	Kernteam ausgeschieden	Kernteam neu	Minijobs / FSJ ausgeschieden	Minijobs / FSJ neu
unter 20			2	
20-29			3	4
30-39				1
40-49	1	1		

Geschlecht

	Kernteam ausgeschieden	Kernteam neu	Minijobs / FSJ ausgeschieden	Minijobs / FSJ neu
weiblich	1		2	3
männlich		1	2	1
divers			1	1

Staatsangehörigkeit

	Kernteam ausgeschieden	Kernteam neu	Minijobs / FSJ ausgeschieden	Minijobs / FSJ neu
deutsch	1	1	5	5

Religionszugehörigkeit

	Kernteam ausgeschieden	Kernteam neu	Minijobs / FSJ ausgeschieden	Minijobs / FSJ neu
religionsfrei	1		4	
lutherisch		1		
evangelisch			1	5

Anzahl Kinder

	Kernteam ausgeschieden	Kernteam neu
keine Kinder	1	
1 Kind		1

Im Berichtszeitraum wurde
umgesetzt

Zugänglichkeits-Beauftragte am Haus

2024 und 2025 haben wir zwei unserer Mitarbeiter*innen zu Zugänglichkeits-Beauftragten weitergebildet.

Verbesserungspotenziale/Ziele

Code of Conduct formulieren

Für 2026 haben wir uns vorgenommen, einen Code of Conduct zu formulieren und auf unserer Website zu veröffentlichen.

Blindenleitsystem im PATHOS anbringen

Wir wollen bis Sommer 2026 auch im PATHOS ein Blindenleitsystem anbringen.

Blindenleitsystem im schwere reiter anbringen (siehe D1.2)

C1.4 Negativ-Aspekt: Menschenunwürdige Arbeitsbedingungen

Berichtsfragen

In welchen Bereichen gibt es (potenzielle) menschenunwürdige Arbeitsbedingungen, die noch nicht dem angestrebten bzw. gewünschten Standard entsprechen?

Welche Rückmeldungen dazu gibt es im Betriebsrat bzw. in der Personalabteilung?

Wie wird auf mögliches Fehlverhalten im Unternehmen aufmerksam gemacht?

In Bezug auf menschenunwürdige Arbeitsbedingungen besteht am PATHOS theater vor allem in einem Kellerraum Verbesserungsbedarf. Dort befindet sich eine Technik-Werkstatt mit Lager, in der an einer Wandseite wiederkehrende Feuchtigkeitsschäden auftreten. Trotz mehrfacher Versuche, gemeinsam mit der Vermieterin eine nachhaltige Lösung zu finden, kann dieser Raum derzeit nicht als angenehmer Arbeitsort bezeichnet werden. Da sich der Techniker jedoch nur kurzzeitig dort aufhält und den überwiegenden Teil seiner Arbeitszeit in anderen Räumen verbringt, ist die Belastung insgesamt begrenzt.

Aufgrund der geringen Unternehmensgröße verfügt das PATHOS theater weder über einen Betriebsrat noch über eine eigene Personalabteilung. Für den Umgang mit möglichem Fehlverhalten oder Konflikten gibt es bislang kein festgelegtes Verfahren. In der Praxis werden auftretende Spannungen in der Regel direkt im Team besprochen und häufig auf dieser Ebene gelöst. Bei komplexeren Konflikten wird bei Bedarf eine externe Moderation hinzugezogen, um eine neutrale und strukturierte Bearbeitung zu ermöglichen.

Statement von Betriebsrat und/oder Personalabteilung zu diesen Fragen

2025

Das PATHOS theater hat aufgrund der geringen Größe des Betriebs keinen Betriebsrat.

2024

Das PATHOS theater hat aufgrund der geringen Größe des Betriebs keinen Betriebsrat.

Gerichtsprozesse/Rechtsverfahren bzgl. Verletzung des Arbeitsrechts, die es im Berichtszeitraum gab

2025

Es gab im Berichtszeitraum keine Rechtsstreitigkeiten wegen einer Verletzung des Arbeitsrechts am PATHOS theater.

2024

Es gab im Berichtszeitraum keine Rechtsstreitigkeiten wegen einer Verletzung des Arbeitsrechts am PATHOS theater.

Anzahl/ Inhalt der Beschwerden von Seiten des Betriebsrates bzw. der AK bzw. der Gewerkschaft im Berichtszeitraum sowie Reaktion auf diese Beschwerden

2025

nicht vorhanden

2024

nicht vorhanden

C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

- Berichtsfragen**
Wie wird erbrachte Leistung in der Organisation abgegolten, und wie transparent sind die zugrunde liegenden Konditionen?
Wie stellt die Organisation sicher, dass allen Mitarbeitenden ein an regionale Lebenshaltungskosten angepasster „lebenswürdiger Verdienst“ zusteht?
Welche Möglichkeiten gibt es in der Organisation, den Verdienst selbstorganisiert zu bestimmen?

C2.1 Ausgestaltung des Verdienstes

Die erbrachte Leistung wird im PATHOS theater sowohl für das Kernteam als auch für die Mitarbeitenden auf Minijobbasis durch monatliche Lohnzahlungen abgegolten. Die zugrunde liegenden Stundenlöhne aller Mitarbeitenden sind für das Kernteam jederzeit einsehbar, wodurch eine hohe Transparenz der Vergütung gewährleistet ist. Die Aufgabengebiete der einzelnen Mitarbeitenden sind in den jeweiligen Arbeitsverträgen definiert.

Um sicherzustellen, dass den Mitarbeitenden ein an die regionalen Lebenshaltungskosten angepasster „lebenswürdiger Verdienst“ zusteht, wurde für das Kernteam in den Jahren 2024 und 2025 jeweils eine Anpassung des Stundenlohns an die Inflationsrate vorgenommen. Für die Minijob-Tätigkeiten wurde der Stundenlohn im selben Zeitraum nicht angepasst.

Die Höhe des Stundenlohns für das Kernteam haben wir in gemeinsamer Abstimmung festgelegt. Die Mitarbeitenden in Minijobs haben hingegen keinen direkten Einfluss auf die Höhe ihres Verdienstes.

Höchstverdienst	2025
	28,85 €
	2024
	29,62 €

Die Stundenlöhne sind von 2024 zu 2025 eigentlich gestiegen, nur ist hier auch die München-Zulage mit eingerechnet, die wiederum für den 2024 neu ins Team gekommenen Mitarbeiter relativ hoch war gemessen an der Zahl der Monate, die er bei uns beschäftigt war.

Mindestverdienst	2025
	22,58 €
	2024
	21,59 €
	Kernteam.

Innerbetriebliche Spreizung (Verhältnis Höchst- zu Mindestverdienst)	2025
	1 : 1,28
	2024
	1 : 1,37
	Kernteam.

Medianverdienst	2025
	21,56 €
	2024
	22,07 €
	<u>2024</u>
	Kernteam: 27,01€
	Minijobs: 15,00€

2025

Kernteam: 27,38€

Minijobs: 15,00€

Standortabhängiger
"lebenswürdiger Verdienst" (für
alle Betriebsstandorte)

2025	
Standort	Lebenswürdiger Verdienst (in €)
München (Kernteam)	25,61
München (Minijobs)	16

2024	
Standort	Lebenswürdiger Verdienst (in €)
München (Kernteam)	22,95
München (Minijobs)	15

Quelle: Chat GPT (Was ist der "lebenswürdige Verdienst" für Menschen, die in München 20 Wochenstunden in Teilzeit arbeiten?)

Aus diesen Werten wurde entsprechend der Anzahl unserer Mitarbeitenden, auf die eine Wohnsituation zutrifft, ein Mittelwert gebildet.

2024	Lebenswürdiger Verdienst	Anzahl an Mitarbeitenden
alleine lebende Person ohne Kinder im Haushalt	21,00 €	2
Person ohne Kinder (Doppelverdiener)	24,50 €	1
Person mit einem Kind im Haushalt (Doppelverdiener)	23,00 €	2
Person mit zwei Kindern im Haushalt (Doppelverdiener)	25,50 €	4
in einer WG lebende Person bzw. Student*in	15,00 €	11

2025	Lebenswürdiger Verdienst	Anzahl an Mitarbeitenden
Person ohne Kinder (Doppelverdiener)	25,50 €	1
Person mit einem Kind im Haushalt (Doppelverdiener)	25,00 €	3
Person mit zwei Kindern im Haushalt (Doppelverdiener)	28,00 €	3

Person mit drei Kindern im Haushalt (Doppelverdiener)	30,00 €	1
in einer WG lebende Person bzw. Student*in	16,00 €	9

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

Anpassung des Stundenlohns an die Inflationsrate

In beiden Berichtsjahren haben wir für das Kernteam jeweils eine Anpassung der Stundenlöhne an die aktuelle Inflationsrate vorgenommen.

Verbesserungspotenziale/Ziele

Lohn der Minijobs an Münchenweiten Mindestlohn anpassen (siehe C1.1)

C2.2 Ausgestaltung der Arbeitszeit

Berichtsfragen

- Wie werden Arbeitszeiten in der Organisation erfasst und Arbeitslasten verteilt?
- Welche Rolle spielen Überstunden für den Erfolg der Organisation?
- Wie können die Möglichkeiten der Mitarbeitenden zur gesellschaftlichen Teilhabe erweitert werden?
- Welche Möglichkeiten gibt es in der Organisation, die Arbeitszeit selbstorganisiert zu bestimmen?

Vorab lässt sich sagen, dass für den Kulturbereich – und insbesondere für das Berufsfeld Theater – die Arbeitsbedingungen beim PATHOS theater vergleichsweise gut sind. Wir haben alle Teilzeitstellen, was im Theaterbereich nur sehr selten vorkommt, und können unsere Arbeitszeiten (im Rahmen von Jahresarbeitszeiten) und Arbeitsorte (Büro/Theater/Homeoffice) überwiegend selbst wählen – sofern wir sicherstellen, dass in unserem jeweiligen Zuständigkeitsbereich alles rund läuft. Hierdurch wird individuelles Arbeiten und Eigeninitiative unterstützt, zugleich aber auch Verantwortungsübernahme eingefordert. Es gibt keine festgelegte Wochenarbeitszeit, von der die einzelnen Verträge bestimmte Prozente haben, sondern in den Verträgen ist die konkrete Wochenstundenzahl angegeben.

Die Arbeitszeiten im PATHOS theater wurden bis September 2025 mittels einer intern entwickelten Jahres-Stunden-Tabelle erfasst, in der die monatlich geleisteten Arbeitsstunden sowie Urlaubs-, Krankheits- und Überstundentage für alle Mitarbeitenden einsehbar waren. Seit Oktober 2025 erfolgt die Zeiterfassung über die App „Crewmeister“. In diesem System haben zwei Personen aus dem Kernteam tagesaktuell Einsicht in alle Arbeitszeitdaten. Die Zusammenfassung der monatlichen Stunden wird in Google Drive hochgeladen, in das alle Mitarbeitenden Einsicht haben.

Arbeitsspitzen und ungleich verteilte Belastungen sind im Theaterbetrieb üblich und werden als Teil der branchentypischen Arbeitsrealität verstanden. Überstunden werden ordnungsgemäß erfasst und durch Freizeit ausgeglichen. Bei der Verteilung der Vorstellungsdienste wird darauf geachtet, Mitarbeitende mit einem hohen Überstundenstand zu entlasten.

Die Arbeitslastverteilung und Arbeitszeitgestaltung sind insgesamt von einem hohen Maß an Flexibilität und Selbstorganisation geprägt. Mit Ausnahme des wöchentlichen Jour Fixe und der Vorstellungsdienste, die in gemeinsamer Absprache vergeben werden, können die Mitarbeitenden ihre Arbeitszeit grundsätzlich frei einteilen, vorausgesetzt die Aufgaben werden fristgerecht erledigt. Dabei gilt diese Flexibilität nicht gleichermaßen für alle Arbeitsbereiche. Insbesondere die technische Leitung, die Betreuung des Spielorts durch die Produktionsleitung, die Sichtung der Produktionen durch die Künstlerische Leitung sowie deren Vermittlungs-Tätigkeit sind an eine physische Präsenz vor Ort gebunden. Diese strukturelle Ungleichheit in den Arbeitsbedingungen lässt sich im aktuellen Betriebsmodell nur bedingt ausgleichen.

Urlaub und Überstundenabbau können von den Mitarbeitenden eigenverantwortlich geplant werden, solange der Spielbetrieb angemessen betreut werden kann. Dieses Modell unterscheidet sich deutlich von den an vielen anderen Theatern in Deutschland üblichen Arbeitsbedingungen im Rahmen des NV-Bühne, bei denen alle Abwesenheiten genehmigt werden müssen und Urlaubszeiten auf die Theaterferien beschränkt sind.

Die durchgängige Teilzeitstruktur ermöglicht zwar Freiräume für weitere künstlerische, berufliche, ehrenamtliche oder familiäre Tätigkeiten und bringt unterschiedliche Perspektiven in den Betrieb ein. Gleichzeitig kann sie aber auch mit erheblichem finanziellen Druck verbunden sein – insbesondere in Bezug auf langfristige wirtschaftliche Sicherheit und das Risiko niedriger Rentenansprüche. Gerade im Kulturbereich ist die Gefahr von Altersarmut ein relevantes Thema. Das hohe Maß an Selbstorganisation entsteht daher teilweise auch aus der Notwendigkeit, mehrere Tätigkeiten parallel auszuüben, um ökonomisch abgesichert zu sein. Das hohe Maß an Flexibilität und viel Solidarität unter den Mitarbeitenden erlauben in jedem Fall eine gute Vereinbarkeit mit anderen Tätigkeiten.

Unternehmensweit definierte Wochenarbeitszeit (z.B. 38 Stunden)

2025

20 Stunden

2024

20 Stunden

Tatsächlich geleistete Überstunden

2025

265 Stunden

2024

256 Stunden

Die Überstunden-Zählung betrifft nur das Kernteam, da die Minijobs keine festgelegte Stundenzahl im Vertrag haben, die überschritten werden könnte.

2024

- meiste Überstunden: 96
- geringste Überstunden: -66
- durchschnittliche Überstunden: 28

2025

- meiste Überstunden: 127
- geringste Überstunden: 1
- durchschnittliche Überstunden: 29

Verbesserungspotenziale/Ziele

Arbeitsverträge entfristen (siehe C1.1)

C2.3 Ausgestaltung des Arbeitsverhältnisses und Work-Life-Balance

Berichtsfragen

Welche Arbeitsmodelle werden in der Organisation angeboten?

Welche Maßnahmen gibt es in der Organisation, um eine Work-Life-Balance zu gewährleisten?

Im PATHOS theater gibt es ausschließlich Teilzeitstellen für das Kernteam, ergänzt durch Minijobs primär für Abendkasse und Getränkeausschank. Die Arbeitszeit der Teilzeitbeschäftigten ist grundsätzlich frei einteilbar, mit Ausnahme des wöchentlichen Jour Fixe sowie der Vorstellungsdienste und Schlüsselübergaben, die auch an Wochenenden und Feiertagen anfallen können. Mitarbeitende in Minijobs tragen sich

selbstständig in die Einsatzplanung für jene Termine ein, an denen sie zur Verfügung stehen, und werden im Anschluss möglichst fair auf die Dienste verteilt.

Wir setzen auf ein flexibles und vertrauensbasiertes Arbeitsmodell. Für einige Tätigkeiten ist ein bestimmter Arbeitsort unabdingbar, für andere Mitarbeitende ermöglicht hybrides Arbeiten je nach Aufgabe teilweise im Büro und teilweise remote tätig zu sein.

Zur Sicherung einer Work-Life-Balance stehen verschiedene Instrumente zur Verfügung. Urlaub und Überstundenabbau können im Rahmen der betrieblichen Erfordernisse frei terminiert werden. Durch die konsequente Ausgestaltung aller Stellen im Kernteam als Teilzeitstellen verbleibt den Mitarbeitenden ausreichend Zeit für familiäre Verpflichtungen, weitere berufliche oder künstlerische Tätigkeiten sowie andere Formen gesellschaftlicher Teilhabe. Die im Theaterbetrieb unvermeidlichen Dienste an Wochenenden und Feiertagen werden in gegenseitiger Absprache möglichst gleichmäßig auf das Team verteilt, pro Person fallen in der Regel etwa ein bis zwei Vorstellungsdienste pro Monat an. In den meisten Schulferien finden keine Vorstellungen statt, sodass in diesen Zeiträumen üblicherweise auch keine Vorstellungsdienste anfallen.

Auflistung aller möglichen Arbeitsmodelle

2025

Arbeitsmodell	Erläuterungen
Kernteam	Teilzeitstelle mit freier Zeiteinteilung bis auf Jour Fixe und Vorstellungsdienste
Minijobs	Einzelne Bar- und Einlassdienste (jede*r trägt sich ein, welche Termine er*sie übernehmen möchte)

2024

Arbeitsmodell	Erläuterungen
Kernteam	Teilzeitstelle mit freier Zeiteinteilung bis auf Jour Fixe und Vorstellungsdienste
Minijobs	Einzelne Bar- und Einlassdienste (jede*r trägt sich ein, welche Termine er*sie übernehmen möchte)

Anzahl der Führungskräfte/ Mitarbeitenden mit individuellen Arbeitsmodellen (z.B. Teilzeit, Jobsharing)

2025

Arbeitsmodell	Anzahl der Führungskräfte	Anzahl der Mitarbeitenden
Teilzeit		9

2024

Arbeitsmodell	Anzahl der Führungskräfte	Anzahl der Mitarbeitenden
Teilzeit		10

Klassische Führungskräfte gibt es bei uns nicht. Die Verantwortung ist auf verschiedene Bereiche verteilt, die jeweils eigenständig betreut werden. Die künstlerische Leitung und die Geschäftsleitung geben einen Rahmen vor, hinsichtlich der künstlerischen Ausrichtung und der finanziellen Möglichkeiten.

Ehrenämter im Kernteam

Im Berichtszeitraum waren folgende Mitarbeiter*innen im Kernteam ehrenamtlich tätig:

Olaf Becker: Pressesprecher und Administrator bei München ist Kultur

Lionel Dante Dzaack: Vorstand Büro Grandezza e.V.

Jan Geiger: Vorstand Netzwerk Freie Szene München // Vorstand Rugby-Verein // Vorstand Netzwerk Münchner Theatertexter*innen e.V. // Leitung Open Writing Circle im queeren Zentrum

Judith Huber: Leitung der Puppenbühne an der Waldorfschule // Vorstand NFT-Netzwerk

Dana Pflüger: Schwimmtrainerin DLRG // Wissenschaftliche Beirätin im Vorstand der Albert-Lortzing-Gesellschaft e.V.

Sophie Wiedemann: Einlasskraft im Kulturtheater Tutzing

Erwerbsarbeit der Kernteam-Mitarbeitenden außerhalb ihrer Tätigkeit am PATHOS

Olaf Becker: Freier Schauspieler und Theatermacher // Minijob Online-Versandhandel Ahimsa GmbH

Katharina Denk: Freie Produktionsleiterin

Noah Donker: Freier Techniker

Lionel Dante Dzaack: Freier Musiker, Film- und Theatermacher

Jan Geiger: Freier Autor für Theatertexte und Lyrik

Christina Hommel: Mitarbeiterin im Referat für Bildung und Sport am Pädagogischen Institut der Stadt München

Judith Huber: Freie Theatermacherin

Laura Martegani: Theaterbüro München // Rat&Tat Kulturbüro

Dana Pflüger: Bayerische Staatsoper, Lichtinspizienz // Vorträge Nachhaltigkeit

Verbesserungspotenziale/Ziele**Wochenstunden für einzelne Mitarbeitenden erhöhen**

Wir möchten uns weiterhin dafür einsetzen, eine Erhöhung unserer institutionellen Förderung zu erhalten um die Wochenstunden einzelner Mitarbeitenden an das hohe Arbeitspensum anzupassen.

Beratung zu Achtsamkeit und Stressbewältigung anbieten

Wir möchten Seminare zur Achtsamkeit und Stressbewältigung spezifisch für unsere Arbeitsstrukturen anbieten.

Backup-Personen für zeitkritische Arbeitsbereiche benennen (siehe C1.2)

C2.4 Negativ-Aspekt: Ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Berichtsfragen

Kann für alle Mitarbeitenden ein „lebenswürdiger Verdienst“ sichergestellt werden, und falls nicht, was sind die Gründe dafür?

Welche Rolle spielt die „investierte“ Arbeitszeit bei der Erreichung von Karriereschritten

Im PATHOS theater kann für alle Mitarbeitenden ein „lebenswürdiger Verdienst“ sichergestellt werden. Die Vergütung liegt nach derzeitiger Einschätzung oberhalb dieses Niveaus. Eine klassische Karriereleiter existiert bei uns nicht, die „investierte“ Arbeitszeit spielt für Karriereschritte daher keine Rolle. Gleichzeitig erlaubt die ausgeführte Tätigkeit z.B. in der Öffentlichkeitsarbeit, sich Fachkenntnisse anzueignen, Kontakte zu knüpfen und dieses Potenzial als Freelancer einzusetzen. Die Karriere innerhalb des Betriebs findet zwar nicht statt, aber insbesondere projektbezogen kann

oder der Bewertung des Engagements der Mitarbeitenden?
 Welcher Verdienst ist für Hilfskräfte und Mitarbeitende in Ausbildung (z.B. Schüler*innen, Auszubildende, Praktikant*innen, Werkstudent*innen) gerechtfertigt?
 Welches Risiko tragen Zeitarbeitende (z.B. bei Saisonarbeit), und welche Konditionen können einen Risikoausgleich schaffen?
 Wie viel Befristung bei den Arbeitsverträgen bringt die Interessen von Organisation und Mitarbeitenden zusammen?

die gewonnene Kompetenz dafür außerhalb Früchte tragen. Überstunden werden nicht als Ausdruck besonderen Engagements oder als Statusmerkmal gewertet, vielmehr gilt: Mitarbeitende mit einem hohen Überstundenstand werden bei der Vergabe von Vorstellungsdiensten entlastet.

Für Hilfskräfte und Mitarbeitende in Ausbildung gelten die jeweils vorgegebenen Rahmenbedingungen. So richtet sich die Vergütung der FSJler*innen nach den von der zuständigen FSJ-Vergabestelle festgelegten Sätzen. Minijob-Beschäftigte sind in der Regel nur in sehr geringem Umfang tätig und üben diese Tätigkeit meist als Studierendenjob aus. Zeitarbeitende gibt es im PATHOS theater nicht. Ein erhöhtes Risiko durch saisonale Schwankungen ist aufgrund der geringen Stundenumfänge der Minijobs begrenzt.

Die Arbeitsverträge im Kernteam wurden bis Ende 2025 regelmäßig zum Jahresende befristet abgeschlossen.

Gewinn 2025
 -36.817,01 €
 2024
 -3.413,62 €

Höchstverdienst 2025
 28,85 €
 2024
 29,62 €

Mindestverdienst 2025
 22,58 €
 2024
 21,59 €

**Standortabhängiger
 "Lebenswürdiger Verdienst"**

2025	
Standort	Lebenswürdiger Verdienst (in €)
München (Kernteam)	25,61
München (Minijobs)	16

2024	
Standort	Lebenswürdiger Verdienst (in €)
München (Kernteam)	22,95
München (Minijobs)	15

Anzahl aller Beschäftigten (inkl. Zeitarbeitenden) 2025
 17 Personen
 2024
 20 Personen

Mitarbeitendenanzahl 2025
 17
 2024
 20

Anzahl der Pauschalverträge	2025	0
	2024	0
Anzahl der Null-Stunden-Verträge	2025	8
	2024	9
	Dies sind die Minijob-Verträge der Bar- / Einlasskräfte.	
Anzahl der Zeitarbeitenden	2025	0 Personen
	2024	0 Personen
Mindestvertragslaufzeit der Zeitarbeitenden	2025	0 Monate
	2024	0 Monate
	Wir haben keine Zeitarbeitenden.	
Maximalvertragslaufzeit der Zeitarbeitenden	2025	0 Monate
	2024	0 Monate
	Wir haben keine Zeitarbeitenden.	
Anteil von befristeten Arbeitsverträgen	2025	52 %
	2024	60 %
	Für das Kernteam wurden ausschließlich befristete Arbeitsverträge abgeschlossen, die in direkter Korrelation zur jährlichen Förderung stehen, welche jeweils nur für ein Jahr bewilligt wird. Sofern die Förderung im Folgejahr fortgeschrieben wurde, verlängerten sich die entsprechenden Verträge automatisch um den jeweiligen Förderzeitraum.	
Laufzeit von befristeten Arbeitsverträgen	2025	12 Monate
	2024	12 Monate
	Für das Kernteam wurden ausschließlich befristete Arbeitsverträge abgeschlossen, die in direkter Korrelation zur jährlichen Förderung stehen, welche jeweils nur für ein Jahr bewilligt wird. Sofern die Förderung im Folgejahr fortgeschrieben wurde, verlängerten sich die entsprechenden Verträge automatisch um den jeweiligen Förderzeitraum.	
Verlängerungspraxis von befristeten Arbeitsverträgen	2025	Für die Mitglieder des Kernteams wurden aufgrund der jährlich befristeten Förderzusagen nur befristete Arbeitsverträge abgeschlossen, die sich mit Fortschreibung der institutionelle Förderung jeweils automatisch um den entsprechenden Förderzeitraum verlängerten.

2024

Für die Mitglieder des Kernteams wurden aufgrund der jährlich befristeten Förderzusagen nur befristete Arbeitsverträge abgeschlossen, die sich mit Fortschreibung der institutionellen Förderung jeweils automatisch um den entsprechenden Förderzeitraum verlängerten.

Verbesserungspotenziale/Ziele **Arbeitsverträge entfristen (siehe C1.1)**

C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden

C3.1 Ernährung während der Arbeitszeit

Berichtsfragen

Welchen Wert legt das Unternehmen auf die ökologisch-regionale Herkunft ihrer Lebensmittel am Arbeitsplatz, und wie sieht das in der täglichen Praxis aus?

Welche Angebote gibt es in der Kantine? Gibt es eine Küche/Kochmöglichkeit oder Belieferung (Catering z.B. direkt vom Bauernhof, ein Obstkorb)?

Bei der Bestellung von Caterings, etwa für Weihnachtsfeiern, Teamtage oder Vernetzungstreffen mit Künstler*innen, wird konsequent auf vegetarische oder vegane Angebote geachtet. Darüber hinaus bringen Mitarbeitende zum Jour Fixe gelegentlich Speisen wie Nüsse, dunkle Schokolade oder Backwaren mit oder bereiten gemeinsam kleinere Gerichte wie Waffeln oder Salat zu, was eine informelle und gemeinschaftliche Esskultur fördert. Backwaren werden überwiegend von der Bio-Bäckerei Neulinger bezogen. Im Büro stehen zudem eine Kaffeemaschine und ein Wasserkocher zur Verfügung. Kaffee und Tee werden bereitgestellt, stammen jedoch nicht zwingend aus ökologisch-regionaler Produktion. Ergänzend dazu können die im Innenhof des Theaters vorhandenen heimischen Obstbäume gemeinschaftlich geerntet werden.

Sowohl im früheren Büro im Leonrodhaus als auch im aktuellen Büro in der Pfortner*in gibt es eine Küche, die es den Mitarbeitenden ermöglicht, sich jederzeit selbst eigene Mahlzeiten zuzubereiten. Da wir mit so wenigen Mitarbeitenden und dazu noch teilweise im Home-Office keine durchgängige Belegung des Büros haben, haben wir bislang auf einen Obstkorb verzichtet.

Anteil der Verpflegung aus ökologischer Herkunft

2025

30 %

2024

20 %

Seit wir im Sommer 2025 unser eigenes Bürogebäude in der Pfortner*in bezogen haben und damit keine Gemeinschaftsküche mehr nutzen, ist der Anteil an BIO-Lebensmitteln gestiegen.

Verbesserungspotenziale/Ziele

Gesunde Snacks für die Mitarbeiter*innen zur Verfügung stellen

Wir möchten prüfen, ob ein Gemüsekorb oder andere gesunde Snacks standardmäßig in unserem Büro zur Verfügung gestellt werden können.

C3.2 Mobilität zum Arbeitsplatz

Berichtsfragen

Welche Verkehrsmittel benutzen Mitarbeitende, um zu ihrem Arbeitsplatz zu gelangen?

Welche Möglichkeiten gibt es für Mitarbeitende, ihren Arbeitsweg umweltschonender zurückzulegen?

Welche Anreize für umweltbewusstes Mobilitätsverhalten stellt das Unternehmen bereit – auch bei Dienstreisen?

Die Mitarbeitenden nutzen für ihren Arbeitsweg das Fahrrad, den ÖPNV oder (sehr selten) den PKW.

Durch die sehr gute Anbindung des Kreativquartiers an den ÖPNV ist es problemlos möglich, den Arbeitsweg umweltschonend zurückzulegen. Eine Notwendigkeit von Dienstfahrzeugen besteht nicht. Fahrradabstellmöglichkeiten sind vor dem PATHOS, im Innenhof und vor dem schwere reiter vorhanden.

Spezielle Anreizprogramme für ein umweltbewusstes Mobilitätsverhalten haben wir nicht, da im Team ohnehin eine ausgeprägte Bereitschaft besteht, sowohl im Alltag als auch bei Dienstreisen jeweils die umweltschonendste Form der Mobilität zu wählen: 2024 wurden 98,6% und 2025 96,3% der Arbeitswege mit dem Fahrrad oder dem ÖPNV zurückgelegt.

Alle Dienstreisen im Berichtszeitraum wurden mit der Bahn bzw. dem ÖPNV zurückgelegt und fast die Hälfte der Übernachtungen erfolgte nicht in Hotels sondern in Privatwohnungen.

Anteil der Anreise mit PKW/ öffentlichen Verkehrsmitteln/ Rad/ zu Fuß

2025

Verkehrsmittel	Anteil (in %)
zu Fuß	
Rad	26,7
PKW	3,7
Öffentliche Verkehrsmittel	69,6
Summe	100

2024

Verkehrsmittel	Anteil (in %)
zu Fuß	
Rad	52,2
PKW	1,4
Öffentliche Verkehrsmittel	46,4
Summe	100

Dies sind nur die direkten Arbeitswege zum/vom Kreativquartier. Die Dienstreisen wurden vollständig mit der Bahn oder dem ÖPNV durchgeführt.

C3.3 Organisationskultur, Sensibilisierung und unternehmensinterne Prozesse

Berichtsfragen

Wie kann die Unternehmenskultur hinsichtlich ökologischer Aspekte beschrieben werden?

Welche Rolle spielen ökologische Themen in Weiterbildungsangeboten und bei der Personalrekrutierung?

Welche Sensibilisierungsmaßnahmen finden innerhalb dieses Rahmens statt?

Welche Strategie verfolgt das Unternehmen im Hinblick auf das ökologische Verhalten der Mitarbeitenden (dies auch mit Blick auf die Anwendung im Privaten)?

Ökologische Aspekte spielen in unserem Betrieb eine große Rolle. In den beiden Berichtsjahren wurden im Kernteam zwei Nachhaltigkeits-Weiterbildungen durchgeführt, eine im Ökodorf Sieben Linden zum Thema Dachbegrünung und eine bei der IHK zur Transformationsmanagerin Nachhaltige Kultur.

Eine weitere schön Gemeinschaftsaktion war die Dachbegrünung des Containers und dessen Vordachs, die wir als PATHOS-Team zusammen mit unseren Kolleg*innen vom Theater Hoch X umgesetzt haben. Dadurch wurden ökologische Themen nicht nur theoretisch vermittelt, sondern auch praktisch erlebbar. Vorschläge von Mitarbeitenden zur Verbesserung der ökologischen Nachhaltigkeit werden in der Regel aufgegriffen und umgesetzt, wie etwa die Installation eines Bewegungsmelders in den Toiletten zur Reduktion des Energieverbrauchs.

Eine fest definierte Strategie zur Beeinflussung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden im beruflichen oder privaten Kontext besteht bislang nicht. Dennoch ist das Thema Nachhaltigkeit im Unternehmen stark präsent, sodass dies auch auf das persönliche Verhalten sowie die individuellen Lebens- und Wirkungsbereiche der Mitarbeitenden ausstrahlt. Dies gilt auch für (potentielle) Neueinstellungen.

Bekanntheitsgrad der Unternehmenspolitik zu ökologischem Verhalten

2025

100 %

2024

100 %

In den wöchentlichen Jours Fixes wird immer wieder darüber berichtet.

Akzeptanzgrad des ökologischen Betriebsangebots bei Mitarbeitenden

2025

100 %

2024

100 %

Die Nachhaltigkeitsaktivitäten im PATHOS theater genießen den vollen Rückhalt aller Mitarbeitenden.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt**Bewegungsmelder im Toilettentrakt im PATHOS installiert**

Im Frühjahr 2024 haben wir im Toilettenbereich des PATHOS theaters einen Bewegungsmelder installiert, da wir beobachtet haben, dass das Licht dort manchmal versehentlich über Nacht angeschaltet geblieben ist.

Weiterbildung "Dachbegrünung" im Ökodorf Sieben Linden

Im Herbst 2024 hat eine unserer Mitarbeiterinnen eine zweitägige Schulung zum Thema "Dachbegrünung" im Ökodorf Sieben Linden absolviert.

Wassersprudler für Büro und Künstler*innengarderobe anschaffen

Sowohl für die Büroräume, als auch für die Künstler*innengarderobe wurde jeweils ein Wassersprudler gekauft um den Verbrauch von Wasserflaschen zu reduzieren.

Dachbegrünung unseres Containers (siehe B3.1)**Weiterbildung "Transformationsmanagerin nachhaltige Kultur" für eine weitere unserer Mitarbeiterinnen (siehe B3.1)****Verbesserungspotenziale/Ziele**

Gemeinwohl-Bilanz auf der eigenen Website, den Social-Media-Kanälen und über den Newsletter kommunizieren (siehe C4.1)

C3.4 Negativ-Aspekt: Anleitung zur Verschwendung / Duldung unökologischen Verhaltens**Berichtsfragen**

Welche der unten stehenden Negativaspekte treffen im Unternehmen zu?

Die Trennung unseres Hausmülls erfolgt in den Büro- und Theaterräumen bislang nur recht nachlässig. Glas und Papier werden zwar konsequent getrennt gesammelt und entsorgt und im PATHOS gibt es zudem eine Biotonne für den kompostierbaren Abfall, aber Verpackungs- und Restmüll wurden weitgehend gemischt entsorgt. Zugleich muss man sagen, dass wir als kleiner Betrieb insgesamt nur ein sehr geringes Müllaufkommen haben (s. Klimabilanzen), sodass wir unser Nachhaltigkeits-Augenmerk in den letzten Jahren (emissionstechnisch begründet) priorisiert auf Bereiche gelenkt haben, in denen wir einen größeren Hebel haben.

Es gibt Geschäftsfahrzeuge der sogenannten Oberklasse (>180g/km CO2)

2025

Nein

2024

Nein

Regeln, die ökologischer Nachhaltigkeit entgegenstehen

Geschäftsregeln, die ökologisch Schlechterwertiges anregen, obwohl Besserwertiges verfügbar ist

Konsumangebote mit hohem Verpackungsanteil trotz möglicher Alternativen

Verbote für die Anwendung ökologisch nachhaltiger Produkte

Im Betrieb ist ein nachlässiger Umgang mit Abfällen sichtbar, z.B. keine Abfalltrennung (Hausmüll, Betriebsabfälle, Schrott ohne Trennung in Materialien etc.)

2025

Ja

2024

Nein

Verbesserungspotenziale/Ziele

Kompost im Innenhof aufstellen

In unserem Innenhof haben wir im Frühjahr 2026 einen Komposthaufen eingerichtet um den Grünabfall aus unserem zunehmend bewachsenen Innenhof noch besser selbst zu nutzen.

Bei uns produzierende Künstler*innen für Mülltrennung sensibilisieren

Die Künstler*innen, die Produktionen bei uns durchführen, sollen bei der Schlüsselübergabe und der Führung durchs Haus verstärkt mit unserer Mülltrennung vertraut gemacht werden.

C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

C4.1 Innerbetriebliche Transparenz

Berichtsfragen

Welche Daten sind für die Mitarbeitenden in welcher Form zugänglich?

Wie leicht/ schwer können Mitarbeitende auf die Daten zugreifen? Welche physischen, intellektuellen oder sonstigen Hürden gibt es? Und warum?

Welche kritischen oder wesentlichen Daten stehen den Mitarbeitenden nicht zu freien Verfügung? Wieso nicht?

Was wird getan, damit auch finanzielle Daten von allen Mitarbeitenden leicht verstanden werden können?

Alle wesentlichen und kritischen Daten, einschließlich der Finanzdaten, sind für die Mitarbeitenden über unser Google Drive zugänglich und damit im Sinne einer passiven Transparenz einsehbar. Der technische Zugriff auf die Daten ist für alle Mitarbeitenden leicht möglich, die Unterlagen – etwa die Finanz-Controlling-Excel-Dateien – sind aus Gründen der zeitlichen Kapazität nicht in vereinfachter Form aufbereitet, können auf Nachfrage aber jederzeit erläutert werden. Alle relevante Themen werden im wöchentlichen Jour Fixe gemeinsam besprochen, ohne dass es darüber hinaus aktiv verbreitete Berichte zu einzelnen Themen gibt.

Nicht frei zugänglich sind die Daten aus der Geschäftsstelle der schwere reiter gUG, deren Weitergabe aus rechtlichen Gründen nur eng definierten Organen erlaubt ist. Auf den beruflichen eMail-Verkehr anderer Mitarbeitender kann aufgrund einer Zwei-Faktor-Authentifizierung nur mit deren Zustimmung zugegriffen werden.

Spezifische Maßnahmen, um insbesondere finanzielle Daten für alle Mitarbeitenden leichter verständlich zu machen, werden derzeit nicht umgesetzt.

Grad der Transparenz der kritischen und wesentlichen Daten (Einschätzung)

2025

93 %

2024

93 %

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

Gemeinsame Ordnerstruktur im Google Drive entworfen und umgesetzt

Damit alle sich auch in den Arbeitsbereichen der anderen zurechtfinden können, wurde im Frühjahr 2025 in einem gemeinsamen Treffen eine neue Ordnerstruktur in unserem Google Drive entwickelt und umgesetzt.

Verbesserungspotenziale/Ziele

Quartalsberichte aus allen Bereichen einführen

Um auch die aktive Transparenz fürderhin stärker zu kultivieren, möchten wir einmal im Quartal kurze Berichte aus allen Bereichen einführen.

Produktionsprozesse optimieren

Unser Partnerhaus schwere reiter erarbeitet gerade eine neue Software zur Optimierung der internen Produktions- und Organisationsabläufe, die wir uns (bei Wohlgefallen) auch für das PATHOS theater zu Nutze machen wollen.

Gemeinwohl-Bilanz auf der eigenen Website, den Social-Media-Kanälen und über den Newsletter kommunizieren

Wenn wir unsere Gemeinwohl-Bilanzierung fertiggestellt haben, werden wir diese auf unserer Website, über unsere Socials und den Newsletter kommunizieren.

Code of Conduct formulieren (siehe C1.3)

C4.2 Legitimierung der Führungskräfte

Berichtsfragen

- Wie werden Führungskräfte ausgewählt und von wem?
- Werden sie von oben eingesetzt oder von unten gewählt?
- Welche Mitwirkungsmöglichkeiten haben die Teammitglieder? Warum bzw. warum nicht?
- Welche Maßnahmen folgen aus dem Feedback der Mitarbeitenden zu ihren Führungskräften?

Im PATHOS theater liegt die formale Entscheidung darüber, wer die künstlerische Leitung innehat, beim Vorstand des Trägervereins PATHOS München e.V. Der Trägerverein trifft diese Personalentscheidung auf Basis von Vorschlägen der Geschäftsführung und/oder der künstlerischen Leitung selbst und ist nicht direkt ins Tagesgeschäft eingebunden. Da die institutionelle Förderung des Trägervereins zudem durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München erfolgt, kann dieses im Zweifel beratend bzw. zustimmend mitsprechen, ohne jedoch selbst formell zu berufen. Im Berichtszeitraum wurden die Geschäftsführung (2024) und die Öffentlichkeitsarbeit (2024) neu besetzt.

Die (Leitungs)Positionen werden somit weder klassisch „von oben“ im Sinne eines stark hierarchischen Modells eingesetzt noch „von unten“ basisdemokratisch gewählt, sondern in einem Zusammenspiel von Trägerverein, künstlerischer Leitung, Geschäftsführung und – mittelbar – dem Kulturreferat bestimmt. Das Kernteam verfügt hierbei über ein Vorschlagsrecht.

Der Begriff „Führungskräfte“ ist für das PATHOS theater nur begrenzt passend, da der Vorstand des Trägervereins nicht als Führungsinstanz im Arbeitsalltag erscheint. Feedback der Mitarbeitenden richtet sich daher primär an das restliche Kernteam und die künstlerische Leitung und wird innerhalb dieser Strukturen informell aufgegriffen – zum Beispiel beim Zuschnitt von Aufgabenprofilen, bei Teamveränderungen oder bei Neubesetzungen.

Anteil der Führungskräfte, die über Anhörung/ Gespräch/ Mitgestaltung/ Mitentscheidung der eigenen Mitarbeitenden legitimiert werden

2025

55,6 %

2024

50 %

Die offiziellen "Führungskräfte" des PATHOS theaters sind der Vorstand des Trägervereins. Der Vorstand wird von den Mitgliedern des Vereins gewählt. Fünf Personen aus dem Kernteam (von 10 im Jahr 2024 und von 9 im Jahr 2025) sind Mitglieder im Trägerverein.

C4.3 Mitentscheidung der Mitarbeitenden

Berichtsfragen

- Bei welchen Entscheidungen können die Mitarbeitenden wie mitwirken?
- Welche bisherigen Erfahrungen gibt es mit der Partizipation der Mitarbeitenden?
- Was wird im Unternehmen getan, damit mehr Mitarbeitende mehr Verantwortung und Entscheidungen übernehmen können?

Im PATHOS theater verfügen Mitarbeitende in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen über weitgehende Entscheidungshoheit. Ergänzend dazu fungiert der wöchentliche Jour Fixe als gemeinsames Diskussions- und Entscheidungsgremium, in denen nebst Organisatorischem auch allgemeine Themen besprochen werden, etwa Fragen zu den Getränkepreisen, zur Gestaltung der Räume oder zur Organisation des Büroalltags. Auf dieser Basis werden viele Entscheidungen im Konsens und mit hoher Transparenz getroffen.

Mitarbeitende können sich außerdem aktiv in die inhaltliche Ausrichtung und die Spielplangestaltung des PATHOS theaters einbringen, unter anderem durch bilaterale Gespräche mit der künstlerischen Leitung sowie durch Vorschläge für Formate und Gemeinschaftsaktionen. Ideen, Anliegen und Verbesserungsvorschläge stoßen bei den Kolleg*innen in der Regel auf ein ermutigendes „Ja, mach!“. Beispiele hierfür sind unter anderem die Gründung von DAS GRÜNE DACH, die Gestaltung des Innenhofes oder

Entscheidungen über Technikbestellungen. Auch Fortbildungswünsche werden nach Möglichkeit unterstützt.

Eine weitere Ausweitung von Mitverantwortung wäre vor allem dann realistisch, wenn zusätzliche zeitliche Ressourcen für die Mitarbeitenden zur Verfügung stünden.

Anteil der Entscheidungen, die über Anhörung/ Mitwirkung/ Mitentscheidung getroffen werden	2025
	70 %
	2024
	70 %

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt	(Mit)Gründung von Netzwerken in München (siehe D2.1)
	Anschluss von Stecker-Solaranlagen (siehe B3.1)

C4.4 Negativ-Aspekt: Verhinderung des Betriebsrates

Berichtsfragen	Am PATHOS theater gibt es keinen Betriebsrat. Bei uns sind die Dienstwege so kurz und die Zahl der Mitarbeitenden so gering, dass das keinen Sinn machen würde.
Gibt es einen Betriebsrat? Wenn nicht, warum nicht?	
Welche alternativen Maßnahmen setzt das Unternehmen anstelle der Gründung eines Betriebsrates?	
Welche Unterstützungsmaßnahmen für einen Betriebsrat gibt es? Wie werden die Mitarbeitenden zu einer Gründung ermutigt?	
Betriebsrat: vorhanden/ nicht vorhanden	2025
	Nein
	2024
Betriebsrat vorhanden: seit wann?	2025
	Nein
	2024
Betriebsrat vorhanden: seit wann?	2025
	Nein
	2024

Verbesserungspotenziale/Ziele	Mitarbeiter*innen-Gespräche mit dem Vorstand einführen
	Wir möchten für den Fall von Unstimmigkeiten im Team die Option einrichten, mit dem Vorstand des PATHOS München e.V.s Mitarbeiter*innen-Gespräche zu führen.

Berührungsgruppe D

Kund*innen und Geschäftspartner*inne n

Allgemeine Beschreibung der Berührungsgruppe

Unter **Kund*innen** verstehen wir einerseits Künstler*innen, die bei uns Projekte realisieren und andererseits das Publikum, das unsere Veranstaltungen besucht. Darüber hinaus gibt es vereinzelt Raumnutzer*innen, die unsere Räume beispielsweise für Geburtstagsfeiern oder Filmdrehs anmieten. Diese Gruppe fällt jedoch zahlenmäßig kaum ins Gewicht und ist auch nicht unsere eigentliche Zielgruppe.

Als **Mitunternehmen** begreifen wir all jene Organisationen und Netzwerke, mit denen wir strukturell, inhaltlich oder politisch zusammenarbeiten. Zentral ist hierbei unsere Einbindung in die schwere reiter gUG, deren Teil wir sind. Darüber hinaus stehen wir im Austausch mit anderen Kultureinrichtungen, insbesondere im Rahmen gemeinsamen politischen Engagements und zum Austausch von Informationen. Dies geschieht auf Bundesebene im NFT-Netzwerk, das freie Theater in ganz Deutschland verbindet und bei der Assitej Deutschland. Hauptsächlich sind wir jedoch innerhalb Münchens mit anderen Kulturinstitutionen vernetzt, wie im Netzwerk Freie Szene München, im Landesverband Freie Darstellende Künste Bayern sowie „München ist Kultur“ und DAS GRÜNE DACH. Direkt bei uns auf dem Kreativquartier engagieren wir uns im Labor e.V. Ergänzt wird dieses Geflecht durch weitere Kooperationen und Bündnisse wie GO DRAG! und den Macht Theater Tag. Schließlich besteht auch eine Zusammenarbeit mit der Klimaschutz+ Stiftung, die als Empfängerin unserer Einnahmen aus dem Klimafolgekosten-Ticket fungiert.

D1 Ethische Kund*innenbeziehungen

D1.1 Menschenwürdige Kommunikation mit Kund*innen

Berichtsfragen

Wie werden neue Kund*innen gewonnen und wie Stammkund*innen betreut?

Wie stellt das Unternehmen sicher, dass der Kund*innennutzen vor dem eigenen Umsatzstreben liegt?

In welcher Form werden ethische Aspekte bei der Werbung und im Verkaufsprozess berücksichtigt?

Wie wird auf Kund*innenwünsche und Reklamationen eingegangen und ein pragmatisches Vorgehen gesichert?

Unsere Kund*innen im Sinne der Gemeinwohlbilanzierung sind zum einen **Künstler*innen**, die bei uns Projekte durchführen und zum anderen das **Publikum**, das zu uns kommt.

I. Künstler*innen, die bei uns Projekte durchführen

Die bei uns produzierenden Künstler*innen werden weniger als Kund*innen, denn als Partner*innen betrachtet, zumal es personelle Überschneidungen zwischen Mitarbeitenden und Künstler*innen gibt. Grundsätzlich erreichen uns mehr Anfragen von Künstler*innen, die bei uns produzieren wollen als wir mit unseren (räumlichen und finanziellen) Kapazitäten umsetzen können. Insofern findet gegenüber dieser "Kund*innengruppe" keine Werbung bzw. "Verkaufsprozess" statt.

Neue Künstler*innen oder Kollektive werden unter anderem über eine aktive Akquise und Scouting der künstlerischen Leitung gewonnen, insbesondere was junge Künstler*innen betrifft. Letztere erfahren eine dauerhafte Unterstützung im Young Pathos Kollektiv und Open House, zwei Gruppierungen von jungen Erwachsenen für junge Erwachsene, mit jeweils zwei Produktionen pro Jahr.

Künstler*innen, die bei uns Projekte durchführen werden umfassend betreut. Sie werden von uns ermutigt, Anträge zu stellen um (zusätzliche) Mittel für ihr Projekt zu akquirieren und in diesem Prozess beraten und unterstützt. Bei den Geförderten folgt ein Willkommens-Treffen und eine Reihe von Vorgesprächen sowie eine engmaschige Betreuung während des Probenprozesses in unseren Räumen.

Eigenes Umsatzstreben ist nicht Ziel unseres Theaters, sondern eine gute Infrastruktur für die bei uns produzierenden Künstler*innen zu bieten und sehenswerte Produktionen für unser Publikum zu zeigen.

Üblicher Weise haben die Künstler*innen, die zu uns kommen eine Förderung für ihr Projekt. Wir verlangen Raummiete, die auch die Nutzung unserer Bühnentechnik umfasst sowie eine Pauschale pro Vorstellung für Ticketing und Einlasspersonal. Wenn die Künstler*innen diese Beträge mit ihrer Förderung nicht finanzieren können, wird offen darüber kommuniziert und ggf. reduzieren oder verzichten wir gänzlich darauf. Entsprechend greifen wir Produktionen mit kleineren Budgets unkompliziert unter die Arme, indem wir unser Anzeigenbudget bei rausgegangen unentgeltlich für sie einsetzen. Den Künstler*innen werden Getränke zum Selbstkostenpreis für ihre Probenzeit bei uns zur Verfügung gestellt.

Wir bewerben die Veranstaltungen im Rahmen unseres Werbebudgets. Die Eintrittseinnahmen gehen in der Regel an die Künstler*innen.

Im Anschluss an die Vorstellungen führen wir ausführliche Nachgespräche mit jeder Produktion. Dabei geht es sowohl um die organisatorischen Abläufe als auch um künstlerische und inhaltliche Fragen. Das Feedback der Künstler*innen ist überwiegend positiv, nur in Einzelfällen ist die Zusammenarbeit nicht stimmig. Anhand dieser Rückmeldungen verbessern wir unsere Abläufe stetig.

II. Publikum, das zu uns kommt

Unser Publikum wird über eine Vielzahl von Kanälen neu gewonnen und langfristig gebunden. Eine zentrale Rolle spielen dabei unsere Website sowie regelmäßig erscheinende Printprodukte, wie ein Leporello mit einer Auflage von 5.000 Stück – davon werden 3500 in der Stadt verteilt und 1000 Stück per Post verschickt – und ein Programmplakat, das alle zwei Monate veröffentlicht wird. Ergänzend dazu wird einmal monatlich ein Newsletter versendet, der bei Bedarf durch Sonderaussendungen für spezifische Veranstaltungen erweitert wird. Darüber hinaus kümmert sich eine eigene Mitarbeiterin im Bereich Vermittlung gezielt um die Ansprache von Schulklassen oder Kindergartengruppen, um diese für Schulvorstellungen zu gewinnen und begleitende Workshops sowie Rahmenprogramm anzubieten.

Weitere Reichweite wird durch Kooperationen mit externen Plattformen und Netzwerken erweitert, etwa durch Tagestipps und Verlosungen über *rausgegangen* sowie Einträge in diversen Veranstaltungskalendern wie dem *Netzwerk Freie Szene München*, *Musenkuss*, *IN München* oder *Theater Heute*. Auch Kooperationen mit Ausbildungs-Institutionen wie der LMU, der TU oder der Theaterakademie kommen gelegentlich zustande.

Auch hier ist eigenes Umsatzstreben nicht unser Ziel. Für das Publikum besteht freie Wahl bei der Preiskategorie ohne Berechtigungsnachweis und es werden zudem kostenlose Tickets über den Kulturraum e.V. vergeben. Auch das gastronomische Angebot ist bewusst niedrigpreisig gestaltet, wobei Getränke sogar mit Klima-Talern (und somit durch umweltfreundliches Verhalten) bezahlt werden können. Zusätzlich gibt es kostenfreie Angebote wie die Produktionen der Digitalen Bühne und die Diskussionsabende der Kritischen Nachhaltigkeit, die den Zugang zu Kultur möglichst niederschwellig gestalten.

Ethische Aspekte werden sowohl in der Werbung als auch im Verkaufsprozess berücksichtigt. Dabei wird zwischen faktenbasierten Formaten wie der Website, Veranstaltungskalendern und Printmedien sowie eher unterhaltsameren Formaten wie Newsletter und Social Media unterschieden. Besonders hervorzuheben ist unsere im November 2025 vollzogene bewusste Abkehr von Instagram und Facebook, da der Meta-Konzern unseren ethischen Grundsätzen diametral entgegensteht – auch wenn das mit einer geringeren Reichweite verbunden ist. Stattdessen erproben wir Social-Media-Kanäle auf Mastodon, Bluesky, Monnet, Pixelfed, Signal, YouTube und Discord. Über unsere eigenen Kanäle werden regelmäßig auch externe Inhalte geteilt, die wir als gesellschaftlich unterstützenswert erachten, beispielsweise Aufrufe Petitionen oder Streams von Demonstrationen.

Im Umgang mit Publikumswünschen und Reklamationen verfolgen wir einen sehr pragmatischen und kulantem Ansatz. So werden Ticket-Stornierungen oder -Umbuchungen grundsätzlich kostenfrei ermöglicht, was ein großer Unterschied zu den üblichen Praktiken der meisten anderen Kultureinrichtungen darstellt.

**Übersicht Budgets für
Marketing, Verkauf, Werbung:
Ausgaben für Maßnahmen bzw.
Kampagnen**

2025

Maßnahmen	Budget (in €)	Anteil (in %)
Sachkosten Druck und Anzeigen	9.012	1,23
Honorarkosten Grafik-Agentur	8.836	1,21
Porto (Versand von Leporello und "Weihnachtskarte")	1.531	0,21
Sachkosten Internet/Domain	2.988	0,41

2024		
Maßnahmen	Budget (in €)	Anteil (in %)
Sachkosten Druck und Anzeigen	6.454	0,96
Honorarkosten Grafik-Agentur	9.269	1,38
Porto (Versand von Leporello und "Weihnachtskarte")	749	0,11
Sachkosten Internet/Domain	2.814	0,42

Fixe Bestandteile der Bezahlung von Verkaufsmitarbeitenden

2025
100 %

2024
100 %

Umsatzabhängige Bestandteile der Bezahlung von Verkaufsmitarbeitenden

2025
0 %

2024
0 %

Interne Umsatzvorgaben von Seiten des Unternehmens: ja/ nein?

2025
Nein

2024
Nein

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

Tickethotline eingeführt

Um möglichst niedrigschwellig erreichbar zu sein, haben wir im Sommer 2025 eine Festnetznummer eingeführt als Tickethotline für unser Publikum. Man landet dabei direkt in unserem Büro.

Goodbye Meta (Siehe A1.1)

Verbesserungspotenziale/Ziele

Gemeinwohl-Bilanz auf der eigenen Website, den Social-Media-Kanälen und über den Newsletter kommunizieren (siehe C4.1)

Vertiefung der Feedback-Gespräche mit den Künstler*innen (siehe A4.1)

Code of Conduct formulieren (siehe C1.3)

D1.2 Barrierefreiheit

Berichtsfragen

Welche Hürden betreffen den Kauf und die Nutzung der Produkte und Dienstleistungen?

Welche benachteiligten Kund*innengruppen werden als Zielgruppe berücksichtigt?

Wie wird benachteiligten Kund*innen der Zugang und die Nutzung der Produkte und Dienstleistungen erleichtert?

Barrieren passieren nicht aus Versehen, sondern sind in unserer Gesellschaft strukturell vorgegeben. Sie betreffen alle Menschen und somit auch unser Publikum und die Künstler*innen, die Projekte bei uns durchführen; seien es räumliche Hürden bei einer Mobilitätseinschränkung, sinnliche Hürden bei Hör- oder Seh-Behinderungen, kognitive oder sensorische Barrieren oder die Marginalisierung von ganzen Gruppen.

Insgesamt ist das Thema Zugänglichkeit bei uns in den beiden Berichtsjahren mehr in den Fokus gerückt, ermöglicht durch eine Förderung der Postcode Lotterie. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, möglichst inklusiv zu sein, also möglichst viele Menschen teilhaben zu lassen und entsprechende Hürden zu minimieren und abzubauen. 2024

Ausschließlich für B2B: Wie wird sichergestellt, dass kleinere und gemeinwohlangagierte Unternehmen mindestens gleichwertige Konditionen und Services wie Großabnehmer*innen erhalten?

und 2025 haben wir zwei unserer Mitarbeiter*innen zu Zugänglichkeits-Beauftragten weitergebildet.

Auf unserer Website haben wir ein Portfolio an Icons erstellt, mit dem die verschiedenen Zugänglichkeitsangebote der einzelnen Vorstellungen vermerkt und filterbar sind. Ein eigener Menüpunkt auf unserer Website

(www.pathos.theater/Zugaenglichkeit.php) fasst alle Maßnahmen zusammen und benennt Ansprechpersonen bei Fragen.

Räumliche Barrieren

Unsere beiden Spielstätten PATHOS theater und schwere reiter sind ebenerdig und ohne räumliche Barrieren zugänglich. Im schwere reiter ist zudem eine rollstuhlgerechte Toilette vorhanden. In beiden Berichtsjahren haben wir mit Künstler*innen zusammengearbeitet die mobilitätseingeschränkt sind. Bei einigen Produktionen bieten wir für unser Publikum alternative Sitzmöglichkeiten – zum Beispiel Sitzsäcke oder Sofas – an.

Sinnliche Hürden (Hör- und Seh-Behinderung)

Auf die speziellen Bedürfnisse von hör- oder seh-behinderte Künstler*innen gehen wir intensiv ein. Analog erweitern wir auch die diesbezügliche Zugänglichkeit für unser Publikum. Im Bereich unserer Außenkommunikation gibt es seit 2025 das EyeAble-Tool, mit dem unsere Website durch eine Vorlesefunktion für sehbeeinträchtigte Menschen besser zugänglich gemacht wird. Für diese Publikumsgruppe haben wir außerdem Produktionen mit Audio-Deskription, Tast-Tour, Abholservice von der Tram, Blindenleitsystem und Infos in Blindenschrift im Berichtszeitraum realisiert. Im Angebot der Digitalen Bühne sind zudem selbstverständlich alle Podcasts auch für Blinde zugänglich. Für hörbeeinträchtigte Menschen zeigen wir Produktionen mit Untertiteln, in Deutscher Gebärden-Sprache und spezielle Performances für Taube.

Kognitiv beeinträchtigt / sensorische Hürden

2024 haben wir eine ganze Reihe von Veranstaltungen für kognitiv beeinträchtigte Künstler*innen angeboten, bspw. die Open Stage *Mit Alles!* und die Aufführungen der Freien Bühne München. Um unsere Vorstellungen auch für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung oder sprachlichen Barrieren zugänglich zu machen, empfehlen wir unseren Künstler*innen produktionsbegleitende Publikationen (Abendzettel) in einfacher Sprache zur Verfügung zu stellen. Zudem veranstalten wir Relaxed Performances, bieten oftmals Early Boarding an und veröffentlichen inhaltliche Hinweise, um sensorischen Hürden – die bei Reizüberempfindlichkeit oder eingeschränkter Wahrnehmung entstehen können – zu begegnen.

Gesellschaftlich marginalisierte Gruppen

Einer der Schwerpunkte unseres Programms liegt auf dem Empowerment gesellschaftlich benachteiligter Gruppen.

Wir realisieren regelmäßig Projekte, die Künstler*innen und Besucher*innen einschließen, die aufgrund ihrer finanziellen Situation, ihres Geschlechts, ihrer sexuellen Orientierung, ihres Alters oder ihrer Herkunft am Rand der Gesellschaft stehen und dadurch oft ausgeschlossen sind. Bei uns produzieren mindestens so viele

FLINTA* wie Cis-Männer und eine Ungleichbehandlung findet nicht statt. Wir schaffen Safer Spaces und Community-Spaces, beispielsweise für migrantisierte Künstler*innen. Der gemeinnützige Verein *AfroDiaspora 2.0 // Empowerment afrodiasporischer Münchner*innen e.V.* fungiert als Plattform, die durch Workshops und Veranstaltungen Schwarze Perspektiven stärkt. 2025 hat der Verein einen Bauwagen in unserem Innenhof aufgestellt, um hier Workshops, Veranstaltungen und Community-Treffen durchzuführen.

Künstler*innen mit sehr geringen finanziellen Mitteln kommen wir bei der Raummiete und der Veranstaltungspauschale entgegen – bis hin zu einer Reduktion auf 0 €. Und auch finanziellen Hürden unseres Publikums begegnen wir, indem wir ein gestaffeltes Preissystem etabliert haben, das eine freie Wahl der Preiskategorie von 5 € Mindestpreis bis 30 € Supportticket ermöglicht, ohne Kontrolle einer Ermäßigungsberechtigung. Begleitpersonen für Zuschauer*innen mit Beeinträchtigung zahlen selbstverständlich keinen Eintritt. Wir arbeiten außerdem seit vielen Jahren mit dem KulturRaum München e.V. zusammen, der kostenlose Tickets an kulturinteressierte Münchner*innen mit geringem Einkommen vermittelt. Digital haben wir ein kostenfreies Angebot in Form von Podcasts, Mitschnitten oder experimentellen Kurzformaten.

Alte und sehr junge Menschen sprechen wir über unsere Schulvermittlerin oder über Kontakte zu Pflegeeinrichtungen direkt an und geben ihnen Raum, ihre Projekte bei uns zu zeigen. Im Jahr 2025 beispielsweise war das *Rampenlichter-Festival* bei uns zu Gast. Es ist das größte internationale jugendkulturelle Tanz- und Theaterfestival in Deutschland, mit einer Vielzahl an Produktionen von jungen Menschen zwischen 6 und 27 Jahren. Hier stehen die Perspektiven und Lebenswirklichkeiten der teils sehr jungen Mitwirkenden oder Zuschauenden im Vordergrund. Wichtig in diesem Zusammenhang sind auch die beiden Kollektive junger Erwachsener (*Young Pathos Kollektiv* und *Open House*), die jeweils zwei Produktionen pro Jahr bei uns zeigen und unsere Räume für ausführliche Probenzeiten zur Verfügung gestellt bekommen. Zur Stärkung der Kinderrechte kooperieren wir jedes Jahr mit dem *Worldwide Day of Genital Autonomy*.

Bei den Festivals, wie dem *Rampenlichter-Festival 2025*, aber auch beim *Spielart Festival 2025*, dem *go drag! Munich Festival 2024* sowie bei den Ballrooms arbeiten wir mit Awareness-Konzepten, die Werte wie Respekt, Konsens, Diversität und Inklusion schriftlich festhalten. Zur Unterstützung gibt es Awareness-Teams vor Ort um niederschwellige Meldewege bei Vorfällen zu schaffen sowie Rückzugsorte für Betroffene.

Ein großer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Zusammenarbeit mit queeren Künstler*innen. Ein Höhepunkt dieser Zusammenarbeit war das *go drag! Munich Festival* im Jahr 2024, das erste Münchner Drag-Festival, das weibliche, trans* und nicht-binäre Künstler*innen feierte und über 30 Veranstaltungen bot, darunter Cabaret, Theater, Performances und einen Drag-Flohmarkt, initiiert vom PATHOS theater und der Gasteig München GmbH und in Kooperation mit dem Theater HochX, dem schwere reiter, dem NS-Dokumentationszentrum München, dem Theater Drehleier und der Kunsthalle München. Entsprechend attraktiv ist unser Veranstaltungsprogramm auch für queere Menschen im Publikum.

Anzahl und Anteile der Produktionen mit spezieller Zugänglichkeit für Künstler*innen

52% unserer Produktionen im Jahr 2024 bzw. 45% im Jahr 2025 waren in puncto Zugänglichkeit für Künstler*innen besonders. Heraus ragen die Produktionen von

queeren Künstler*innen im Jahr 2024, als wir das *go drag! Munich* Festival durchgeführt haben und die Produktionen von besonders jungen Menschen im Jahr 2025, als das *Rampenlichter-Festival* bei uns zu Gast war.

	2024	Anteil	2025	Anteil
mobilitätseingeschränkt	5	4%	3	2%
sehbeeinträchtigt			1	1%
kognitiv beeinträchtigt	5	4%		
besonders jung	8	6%	23	18%
besonders alt			1	1%
geringe finanzielle Mittel	6	5%	7	5%
migrantisiert	8	6%	9	7%
queer	44	33%	17	13%

Anzahl und Anteile der Vorstellungen mit spezieller Zugänglichkeit für das Publikum

Gerade mit Blick auf das Publikum hat unsere Zugänglichkeit ganz erheblich in ihrer Vielgestaltigkeit und auch in der Anzahl zugenommen, nämlich von 37% im Jahr 2024 auf 57% im Jahr 2025 (ohne die nur rollstuhlgerechten). Dieser Effekt ist maßgeblich auf die Schulung unseres Kernteams im Rahmen der Postcode-Förderung und die ausführlichen Zugänglichkeits-Beratungen der Künstler*innen zurückzuführen.

	2024	Anteil	2025	Anteil
rollstuhlgerecht	230	99%	258	99%
alternative Sitzmöglichkeiten			6	2%
Untertitel	1	0,4%		
rein visuell erfahrbar	8	3%		
Podcasts	19	8%	22	8%
rein auditiv erfahrbar	7	3%	18	7%
Deutsche Gebärden-Sprache			21	8%
Audio-Deskription			5	2%
Tast-Führung			2	1%
Abhol-Service von der Tram			4	2%
Blindenleitsystem			17	7%
Infotafel in Blindenschrift			16	6%
Relaxed Performance	4	2%	31	12%
Early Boarding			4	2%
Einführung in einfacher Sprache			2	1%
wenig Sprache			8	3%

Safer Spaces	19	8%	7	3%
Awareness-Team	21	9%	36	14%
Sicherheitskonzept	9	4%	2	1%
besonders junge Menschen	19	8%	65	25%
besonders alte Menschen	4	2%	4	2%

Umsatzanteil in % des
Produktportfolios, das von
benachteiligten
Kund*innengruppen gekauft
wird

2025
74 %

2024
57 %

I. Künstler*innen, die bei uns Projekte durchführen

Anteil der Produktionen, die von benachteiligten Künstler*innen durchgeführt wurden:

- 52% (2024)
- 45% (2025)

II. Publikum, das zu uns kommt

Anteil der Vorstellungen, der speziell für benachteiligte Gruppen zugänglich ist:

- 37% (2024)
- 57% (2025)

Da einige Produktionen sowohl benachteiligte Künstler*innen wie benachteiligtes Publikum berücksichtigen, können diese Prozentsätze nicht einfach addiert werden. Oben angegeben ist daher der Anteil unserer Vorstellungen, der mindestens eine unserer "Kund*innen-Gruppen" in puncto Benachteiligung speziell im Fokus hat.

Zugänglichkeits-Konzept des
"Rampenlichter"-Festivals

Das Rampenlichter-Festival, das im Juli 2025 bei uns war, hat ein umfangreiches Zugänglichkeits-Konzept erstellt, welches hier eingesehen werden kann:
rampenlichter.com/zugaenglichkeit

Im Berichtszeitraum wurde
umgesetzt

Zugänglichkeits-Beauftragte am Haus (siehe C1.3)

Zugänglichkeits-Beratung der Produktionen

Seit Sommer 2025 werden alle Produktionen bei uns intensiv auf ihre Zugänglichkeit hin durchleuchtet (sowohl für das Publikum als auch für Künstler*innen mit Einschränkungen). Eine ausführliche Beratung findet statt und es wird (soweit möglich) auf alle speziellen Bedürfnisse eingegangen.

Barrierearme Website

Auf unserer Website gibt es seit 2025 das *EyeAble*-Tool, mit dem eine Website durch eine Vorlesefunktion für sehbehinderte Menschen besser zugänglich gemacht wird. Zudem haben wir auf der Website ein Portfolio an Icons erstellt, mit dem die verschiedenen Zugänglichkeitsangebote der einzelnen Vorstellungen markiert und filterbar sind. Diese Icons weisen auf produktionsabhängige Angebote wie Touch Tours, Audiodeskription, Relaxed Performances, Dolmetschung in deutscher

Gebärdensprache, Angebote für Blinde und sehbehinderte Menschen, Angebote für Taube Menschen (z.B. durch Übertitel oder Gebärdensprache), Höranlagen oder Schriftdolmetscher*innen sowie auf Angebote in einfacher Sprache hin.

Ein eigener Menüpunkt auf unserer Website (www.pathos.theater/Zugaenglichkeit.php) fasst alle Maßnahmen zusammen und benennt Ansprechpersonen bei Fragen.

Abendzettel in Einfacher Sprache

Wir empfehlen den Produktionen ihre Abendzettel (sofern vorhanden) auch in Einfacher Sprache zur Verfügung zu stellen.

go drag! Munich Festival durchgeführt

Im Mai 2024 haben wir (mit anderen Partner*innen in den Stadt) das erste Drag-Festival in München durchgeführt. An sechs Tagen gab es 23 Veranstaltungen, die insgesamt 1.720 Menschen erreicht haben.

Stellplatz für den Bauwagen von "Afrodiaspora" zur Verfügung gestellt

Seit Sommer 2025 stellen wir in unserem Innenhof unentgeltlich einen Stellplatz für den Bauwagen des Afrodiaspora-Vereins zu Verfügung.

Tageskasse für Ticketverkauf eingerichtet

Da wir in der Vergangenheit immer wieder die Rückmeldung bekommen haben, dass wir in Sachen "Ticketing" wenig zugänglich sind, da bspw. älteres Publikum sich vom Online-Ticketing ausgeschlossen fühlt, haben wir seit Herbst 2025 eine Tageskasse in unserem neuen Bürogebäude "Die Pförtner*in" eingerichtet, die immer Mittwoch vormittags geöffnet ist.

Tickethotline eingeführt (siehe D1.1)

Verbesserungspotenziale/Ziele

Blindenleitsystem im schwere reiter anbringen

Im April 2026 haben wir im schwere reiter ein Blindenleitsystem auf dem Boden angebracht.

go drag! Munich Festival wieder durchführen

Im Juni 2026 fand die zweite Ausgabe des *go drag! Munich* Festivals statt.

D1.3 Negativ-Aspekt: Unethische Werbemaßnahmen

Berichtsfragen

Welche konkreten Werbe- oder Verkaufsmaßnahmen sind kritisch oder könnten unethisch sein? Warum? Und was wären ethische Alternativen? Welche Werbemaßnahmen gehen über eine informative Homepage, neutrale Produktinformationen, Nutzungshinweise oder Wissensvermittlung hinaus?

Als kritische Werbemaßnahmen könnte allenfalls bewertet werden, dass wir in einzelnen Fällen öffentlich zugängliche eMail-Adressen von bestimmten Zielgruppen (z.B. eine bestimmte Fachrichtung an der Universität, Behindertenverbände, jüdische Community, queere Einrichtungen etc.) recherchieren und einmalig eventbezogene Informationen versenden, wenn wir das Gefühl haben, dass für diesen Personenkreis ein bestimmter Termin von echtem Interesse sein könnte. Wir verschicken an diese Gruppen jedoch keine allgemeinen Programminformationen, fügen sie nicht ungewollt unserem Newsletter hinzu und kaufen keine Adressen von externen Dienstleistern ein. Keine unserer Werbemaßnahmen geht über eine neutrale Information hinaus.

Anteil der Werbeausgaben, die
auf ethische Kampagnen
entfallen

2025	100 %
2024	100 %

Anteil der Werbeausgaben, die
auf unethische Kampagnen
entfallen

2025	0 %
2024	0 %

Verbesserungspotenziale/Ziele **Anzahl der gedruckten Leporellos verringern**

Die Auflage unserer zweimonatlichen Programm-Leporellos möchten wir überprüfen und ggf. reduzieren um unnötigen Papiermüll zu verringern.

D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen

D2.1 Kooperation mit Mitunternehmen

Berichtsfragen

Mit welchen Unternehmen wird bereits kooperiert, und welche Ziele werden dabei verfolgt?

Mit welchen Unternehmen werden in Zukunft in welchen Bereichen Kooperationen angestrebt?

In welchen Bereichen werden Wissen und Informationen mit Mitunternehmen geteilt?

Welche Maßnahmen zur Erhöhung der Branchenstandards wurden/werden umgesetzt bzw. sind in Planung?

Mit diesen Unternehmen kooperieren wir bereits mit folgenden Zielsetzungen:

Kooperation	Partner*innen	Ziel
schwere reiter gUG	Scope + Tanztendenz	Gemeinsamer Betrieb der Spielstätte schwere reiter.
Netzwerk Freier Theater (NFT)	Theaterwerkstatt Pilkentafel (Flensburg) + Lichthof Theater (Hamburg) + Schwankhalle (Bremen) + TD (Berlin) + WUK Theaterquartier (Halle) + Theater im Depot (Dortmund) + LOFFT (Leipzig) + Produktionshaus NAXOS (Frankfurt a.M.) + Zeitraumexit (Mannheim) + Theater Rampe (Stuttgart)	Das Netzwerk Freier Theater trägt dazu bei, die impulsgebende Ästhetik und die zukunftsweisenden Arbeitsstrukturen der Freien Darstellenden Künste in ihrer Innovationskraft zu stärken und die überregionale Vernetzung sowie die Arbeits- und Aufführungsbedingungen der Künstler*innen zu verbessern.
München ist Kultur (#MiK)	Zahlreiche Münchner Kultureinrichtungen	Interdisziplinäres Bündnis von Münchner Künstler*innen und Kulturinstitutionen, das im Herbst 2024 angesichts der nahezu bundesweiten Kürzungswelle gegründet wurde. Das Ziel ist die Schaffung von stabilisierenden Strukturen für die Kunst- und Kulturszene.
DAS GRÜNE DACH	Nachhaltigkeits-Akteure an Kultureinrichtungen in München	Austausch von Wissen, Erfahrungen, Best-Practice und gegenseitige Unterstützung zu Nachhaltigkeitsthemen.
Labor e.V.	Akteure auf dem Kreativ-Quartier in München	Entwicklungsgemeinschaft für das Kreativ-Quartier an der Dachauer Str.
GO DRAG! Netzwerk	HochX + Harry Klein + Kunsthalle München + Gasteig HP8 + Theater Drehleier + NS-Dokuzentrum	Münchens erstes Drag-Festival!
Klimafolgekosten-Ticket	Klimaschutz+ Stiftung + rausgegangen	Reibungslose Durchführung der Klimafolgekosten-Tickets und ständiger Austausch zu Nachhaltigkeit.
Macht-Theater-Tag	Bayerische Staatsoper + HochX + Metropol Theater + Münchner Kammerspiele + Residenztheater + Schauburg + Staatstheater am Gärtnerplatz	Acht Münchner Theater machen einen Aktionstag mit 10 Workshops für alle von 6 bis 99 Jahren.
Netzwerk Freie Szene München e.V.	Akteure der Freien Szene in München.	Der Netzwerk Freie Szene München e.V. ist die Interessenvertretung der freien Münchner Darstellenden Künstler*innen.
TUSCH – Theater und Schule	Mittelschule Alfonsstraße + Staatstheater am Gärtnerplatz + Schauburg München + Münchner Kammerspiele + Münchner Volkstheater + HochX + Pädagogisches Institut der Stadt München	TUSCH ist eine langfristig angelegten Kooperation zwischen Münchner Schulen und Theatern zur Förderung kultureller Bildung und nachhaltiger Partnerschaften. Das PATHOS theater befindet sich aktuell bereits in der dritten TUSCH-Partnerschaft mit einer Mittelschule.

DOK.aroundtheclock	DOK.fest München + schwere reiter	Ganzjährige Kooperation für Dokumentationsfilm-Aufführungen im schwere reiter.
GamesFestival24: New Worlds	ComputerSpielAkademie + Medienzentrum München der JFF (Institut f. Medienpädagogik in Forschung und Praxis)	Festival zur Verbindung von Kunst, Theater und Gaming vor allem für junge Menschen.
GWÖ	Sandra Wacker + Kerstin Trümper-Kumaus + Büro-Idee (Michael Röhl, Karin Röhl und Philipp Meinhardt) + Collaparte (Marlen Kleeberg und Sandra Schönreiter) + Meixner & Partner (Pascal Pal)	Erstellung der Erstabrechnung für die Gemeinwohlökonomie im Rahmen eines Peer-Group-Verfahrens.

Wissen und Informationen werden mit Mitunternehmen in verschiedenen zentralen Bereichen geteilt. Insbesondere die Öffentlichkeits-Abteilungen der NFT-Häuser haben seit Beginn der Vernetzung einen regelmäßigen Austausch etabliert, in dem zentrale Fragen und Probleme diskutiert werden (z.B. Optimierung von Presseabfragen, Publikumsakquise, den Umgang mit Social Media bzw. den Meta-Plattformen, Umgang mit Angriffen von Rechts etc.). Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt liegt auf dem Thema Nachhaltigkeit, insbesondere im GRÜNEN DACH, dem NFT-Netzwerk und der GWÖ-Peergroup. Darüber hinaus erfolgt ein intensiver Wissenstransfer im Bereich des politischen Engagements, etwa im Rahmen von München ist Kultur, dem NFT-Netzwerk sowie dem Labor e.V. Auch das Thema Diversität wird gemeinsam mit Partnern wie dem NFT-Netzwerk, dem TUSCH-Netzwerk und dem GO DRAG! Netzwerk diskutiert, reflektiert und weiterentwickelt. Wichtige Kooperationen haben wir außerdem für *DOK.aroundtheclock*, im TUSCH-Programm und beim *GamesFestival 2024* etabliert.

Zur Erhöhung der Branchenstandards wurden somit bereits verschiedene Maßnahmen umgesetzt und weitere initiiert. Im Bereich Nachhaltigkeit nehmen wir eine Vorreiterrolle ein und sind Botschafter: Nicht zuletzt für die Einführung des Klimafolgekosten-Tickets sowie durch die Teilnahme an der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ). Auch im Bereich Barrierefreiheit sind wir sehr gut aufgestellt und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung professioneller Standards innerhalb der Branche.

Die einzigen möglichen Einschränkungen unserer Kooperationen sind unsere zeitlichen Ressourcen sowie die inhaltliche Kompatibilität mit dem jeweiligen Betrieb.

Wie hoch ist der investierte Aufwand für Produkte oder Dienstleistungen, die in Kooperation erstellt werden – in Stunden/ Jahr?

2025

1.050 Stunden

2024

1.156 Stunden

	2024	2025
schwere reiter	Laura: 60 Christina: 15 Lionel: 25 Dana: 24 Kati: 120 Jan: 100	Laura: 60 Olaf: 15 Lionel: 25 Dana: 24 Kati: 120 Jan: 100

	= 344h	= 344h
Netzwerk Freier Theater	Laura: 60 Judith: 120 Lionel: 20 Dana: 20 Jan: 15 = 235h	Laura: 15 Judith: 120 Olaf: 10 Dana: 20 Jan: 15 = 180h
München ist Kultur	Olaf: 15 = 15h	Olaf: 2h = 2h
DAS GRÜNE DACH		Laura: 2 Lionel: 5 Dana: 80 Jan: 20 = 107h
GO-DRAG!-Netzwerk	Dana: 20 Jan: 40 = 60h	Laura: 40 Jan: 40 = 80h
Klimafolgekosten-Ticket	Laura: 30 Dana: 60 = 90h	Laura: 24 Dana: 60 = 84h
Macht-Theater-Tag	Judith: 40 Jan: 20 = 60h	Laura: 1 Judith: 40 Jan: 20 = 61h
Labor e.V.	Laura: 40 Lionel: 7 Kati: 10 Jan: 30 = 87h	Laura: 60 Lionel: 7 Kati: 10 Jan: 30 = 107h
TuSch – Theater und Schule	Judith: 40h = 40h	Judith: 40h = 40h
DOK.aroundtheclock	Kati: 25h = 25h	Kati: 25h = 25h
GamesFestival24	Lionel: 200h = 200h	
GWÖ		Dana: 50h = 50h

Wie hoch ist der investierte Aufwand für Produkte oder Dienstleistungen, die in Kooperation erstellt werden, im

2025
10,87 %
2024

Verhältnis zum gesamten Zeitaufwand für die Erstellung der Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens – als %-Anteil?

13,17 %

Gesamte Jahresarbeits-Stunden für Kooperationen aus dem ersten Verifizierungsindikator, geteilt durch die Jahres-Gesamtarbeitszeit.

Wie viel Prozent von Zeit/ Umsatz werden durch Kooperationen mit folgenden Unternehmen aufgewendet/ erzielt?

Die eingesetzte Arbeitszeit ist aus dem vorigen Verifikationsindikatoren ersichtlich. Mit diesen Kooperationen wurde kein Umsatz erzielt.

In welchen der folgenden Bereiche engagiert sich das Unternehmen?

2025

Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Initiativen zur Erhöhung der ökologischen/ sozialen/ qualitativen Branchenstandards – Ja

Aktiver Beitrag zur Erhöhung gesetzlicher Standards innerhalb der Branche (Responsible Lobbying) – Ja

Mitarbeit bei Initiativen zur Erhöhung der ökologischen/ sozialen/ qualitativen Branchenstandards – Ja

2024

Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Initiativen zur Erhöhung der ökologischen/ sozialen/ qualitativen Branchenstandards – Ja

Aktiver Beitrag zur Erhöhung gesetzlicher Standards innerhalb der Branche (Responsible Lobbying) – Ja

Mitarbeit bei Initiativen zur Erhöhung der ökologischen/ sozialen/ qualitativen Branchenstandards – Ja

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

Klimafolgekosten-Ticket (siehe D3.1)

(Mit)Gründung von Netzwerken in München

Im Berichtszeitraum wurden mit uns als entscheidenden Gründungsmitgliedern folgende Netzwerke etabliert:

- München ist Kultur (2024)
- DAS GRÜNE DACH (2025)
- GO DRAG! (2024)

Verbesserungspotenziale/Ziele

Mitgliedschaft im Aktionsnetzwerk nachhaltige Kultur

Seit Januar 2026 sind wir Mitglied im deutschlandweiten Aktionsnetzwerk nachhaltige Kultur.

Koordination der ÖA-Treffen im Netzwerk Freier Theater

Seit 2026 koordiniert das PATHOS theater durch den Leiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit die Online-Treffen des Netzwerks Freier Theater (NFT) zum Thema Öffentlichkeitsarbeit.

Neue Kooperation im EU-Projekt "SPARKS"

Im Frühjahr 2026 haben wir mit folgenden Partner*innen aus dem europäischen Ausland einen gemeinsamen Antrag bei der EU zur Nachhaltigkeit in den freien darstellenden Künsten eingereicht:

1. *Wiener Wortstaetten* ist die koordinierende Autor*innen-Organisation aus Österreich. Sie bringt starke Expertise in zeitgenössischer Dramaturgie, Playwriting, Mentoring und künstlerischer Entwicklung ein.

2. *PAV* aus Italien ist eine Produktions- und Projektorganisation für die Darstellenden Künste. Sie verfügt über viel Erfahrung in Trainingsprogrammen, internationaler Vernetzung und der Förderung nachhaltiger künstlerischer Praktiken.
3. *Heartefact Kosovo* ist eine unabhängige Kulturorganisation mit Fokus auf Theater und sozial engagierter Kunst. Sie bringt regionale Erfahrung, Kapazitätsaufbau, künstlerische Produktion und einen starken gesellschaftlichen Bezug ins Projekt ein.
4. *South-Eastern Finland University of Applied Sciences (Xamk)* ist eine wissenschaftlich-digital orientierte Universität aus Finnland. Sie verantwortet Forschung, digitale Lernformate, kreative Technologien und die Entwicklung übertragbarer Methoden.

Erarbeitung eines Schutzkonzepts gegen sexualisierte Gewalt bei der Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen

Wir arbeiten seit Frühjahr 2026 gemeinsam mit der ASSITEJ und dem TUSCH-Netzwerk an einem Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt bei der Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen für unser Theater.

Gemeinwohl-Bilanz auf der eigenen Website, den Social-Media-Kanälen und über den Newsletter kommunizieren (siehe C4.1)

Unsere Nachbarn auf dem Kreativ-Quartier zum Einbau von Steckersolaranlagen motivieren (siehe B3.1)

Die GWÖ im Rahmen eines Treffens vom GRÜNEN DACH thematisieren

Am 28. April 2026 fand im PATHOS ein Treffen des Nachhaltigkeits-Netzwerks DAS GRÜNE DACH statt, bei dem der Prozess der GWÖ ausführlich vorgestellt wurde.

D2.2 Solidarität mit Mitunternehmen

Berichtsfragen

In welchen Bereichen verhält sich das Unternehmen solidarisch gegenüber anderen Unternehmen und hilft uneigennützig?

Im Kulturbereich ist ein solidarisches und unterstützendes Verhalten zwischen den Akteur*innen grundsätzlich üblich und prägt auch unsere Zusammenarbeit mit Mitunternehmen. Diese Haltung zeigt sich sowohl im kontinuierlichen Engagement einzelner Mitarbeiter*innen als auch in konkreten Formen der Kooperation. So ist einer unserer Mitarbeiter aktiv im Netzwerk *München ist Kultur* eingebunden und trägt dort zur gemeinsamen Interessensvertretung bei. Im Jahr 2025 unterstützte außerdem eine unserer Mitarbeiterinnen die NFT-Partnerhäuser *Lichthof-Theater* in Hamburg und *zeitraumexit* in Mannheim bei der Erstellung ihrer Klimabilanzen und leistete damit einen konkreten Beitrag zum Wissenstransfer im Bereich Nachhaltigkeit.

Eine Weitergabe von Aufträgen an Mitunternehmen zur kurzfristigen Unterstützung findet bei uns nicht statt, da wir selbst keine entsprechenden Aufträge annehmen und folglich auch nicht weitervermitteln können. Ebenso ist eine direkte Weitergabe von Finanzmitteln an andere Unternehmen nicht möglich, da uns dies als öffentlich geförderte Einrichtung aufgrund der Regelungen zur Vermeidung von Doppelförderung untersagt ist. Möglich und auch ausdrücklich in den Verträgen mit unseren Fördermittelgeber*innen vorgesehen ist jedoch die Zusammenarbeit in Form von Koproduktionen. In diesem Rahmen werden finanzielle Mittel gezielt für die gemeinsame Entwicklung und Umsetzung künstlerischer Projekte eingesetzt.

Wie viele Arbeitskräfte bzw. Mitarbeitendenstunden wurden an Unternehmen in folgenden Kategorien weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?

2025

Unternehmenskategorie	Anzahl der Arbeitskräfte	Mitarbeitendenstunden
Weitergegeben an Unternehmen anderer Branchen		
Weitergegeben an Unternehmen der gleichen Branche	1	5

2024

Unternehmenskategorie	Anzahl der Arbeitskräfte	Mitarbeitendenstunden
Weitergegeben an Unternehmen anderer Branchen		
Weitergegeben an Unternehmen der gleichen Branche	1	15

2024:

Einer unserer Mitarbeiter ist aktiver Teil des Netzwerkes *München Ist Kultur*.

2025:

Eine unserer Mitarbeiterinnen hilft den NFT-Partnerhäusern *Lichthof-Theater* (Hamburg) und *zeitraumexit* (Mannheim) bei deren Klimabilanzen.

Wie viele Aufträge wurden an Mitunternehmen in folgenden Kategorien weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?

2025

Unternehmenskategorie	Anteil im Verhältnis zur Anzahl der Gesamtaufträge (in %)
Weitergegeben an Unternehmen anderer Branchen	0
Weitergegeben an Unternehmen der gleichen Branche	0

2024

Unternehmenskategorie	Anteil im Verhältnis zur Anzahl der Gesamtaufträge (in %)
Weitergegeben an Unternehmen anderer Branchen	0
Weitergegeben an Unternehmen der gleichen Branche	0

Wir nehmen keine Aufträge entgegen und geben dementsprechend auch keine Aufträge an Mitunternehmen weiter. Vereinzelt kommt es jedoch vor, dass wir bei einer abgelehnten Produktion andere, vergleichbare Theaterhäuser empfehlen, zu denen die jeweilige Produktion passen könnte.

Wie hoch ist die Summe an Finanzmitteln, die an Unternehmen in folgenden Kategorien weitergegeben wurden, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?

2025

Unternehmenskategorie	Summe an Finanzmitteln (in €)	Anteil vom Umsatz (in %)	Anteil vom Gewinn (in %)
Weitergegeben an Unternehmen anderer Branchen	0	0	0

Weitergegeben an Unternehmen der gleichen Branche	0	0	0
---	---	---	---

2024

Unternehmenskategorie	Summe an Finanzmitteln (in €)	Anteil vom Umsatz (in %)	Anteil vom Gewinn (in %)
Weitergegeben an Unternehmen anderer Branchen	0	0	0
Weitergegeben an Unternehmen der gleichen Branche	0	0	0

Wir dürfen qua Vereinssatzung und Förderbestimmungen kein Geld an andere Unternehmen weitergeben.

D2.3 Negativ-Aspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen

Berichtsfragen

In welchen Bereichen könnte das Unternehmen andere Unternehmen stören, blockieren oder schädigen?

Welche Rolle spielt es, Marktanteile zu erobern, und wie wird mit dem Ziel der Marktführerschaft umgegangen?

Findet ein wertender Vergleich (besser/ schlechter bzw. im USP) mit der Leistung und den Angeboten von Mitunternehmen in der Kommunikation statt?

2025

Nein

2024

Nein

Wird zumindest bei einem Produkt bzw. einer Dienstleistung eine Dumpingpreisstrategie verfolgt?

2025

Nein

2024

Nein

Werden geheime/ verdeckte Preisabsprachen mit anderen Unternehmen getroffen?

2025

Nein

2024

Nein

Ist die Maximierung der Marktanteile auf Kosten von Mitunternehmen, Kund*innen oder Produzent*innen in der Unternehmensstrategie verankert?

2025

Nein

2024

Nein

Werden für eigene Produktideen zahlreiche Patente erwirkt, die

2025

selbst nicht weiterverfolgt oder
genutzt werden und die andere
Unternehmen bei der
Weiterentwicklung/ Forschung/
Innovation blockieren könnten
bzw. sollen?

Nein
2024
Nein

D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen

D3.1 Ökologisches Kosten-Nutzen-Verhältnis von Produkten und Dienstleistungen (Effizienz und Konsistenz)

Berichtsfragen

Inwieweit sind dem Unternehmen die ökologischen Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung der Produkte und Dienstleistungen bekannt?

Wie groß sind die ökologischen Auswirkungen der Produkte und Dienstleistungen, absolut und im Vergleich zu bestehenden Alternativen mit ähnlichem Nutzen?

Mit welchen Strategien und Maßnahmen werden die ökologischen Auswirkungen, die durch die Nutzung und Entsorgung der Produkte und Dienstleistungen entstehen, reduziert?

Wie wird die Reduzierung ökologischer Auswirkungen hinsichtlich Nutzung und Entsorgung der Produkte und Dienstleistungen im Geschäftsmodell berücksichtigt?

Durch die regelmäßig erstellten Klimabilanzen der Jahre 2022 bis 2025 verfügen wir über einen sehr differenzierten und belastbaren Überblick über die ökologischen Auswirkungen unseres Betriebs. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die gemeinsam genutzte Spielstätte „schwere reiter“ nicht in die Bilanz einbezogen wurde, da sie mit zwei weiteren Akteur*innen betrieben wird und eine isolierte Erfassung der Emissionen ohne die Partner*innen nicht möglich ist.

Die erhobenen Daten zeigen, dass wir die Emissionen unserer Produktionen detailliert erfassen und kontinuierlich auswerten. Im Jahr **2024** wurden beispielsweise 97 % der Gastspiele befragt, mit durchschnittlichen Emissionen von 527 kg CO₂e pro Produktion. Bei szenischen Neuproduktionen (93 % erfasst) lagen die Emissionen im Schnitt bei 464 kg CO₂, während nicht-szenische Produktionen (35 % erfasst) durchschnittlich 410 kg CO₂ verursachten. Besonders hervorzuheben ist der ressourcenschonende Umgang mit Materialien: 75 % der verwendeten Bühnenbild-, Requisiten- und Kostümmaterialien wurden nicht neu angeschafft, sondern aus vorhandenen Beständen oder gebraucht bezogen, und 96 % dieser Materialien wurden nach der Nutzung weiterverwendet. Die Emissionen aus der Publikumsmobilität beliefen sich auf 16.801 kg CO₂.

Im Jahr **2025** zeigen die Daten teilweise veränderte Werte: 97 % der Gastspiele wurden erfasst, mit durchschnittlich 1.291 kg CO₂e pro Produktion, während szenische Neuproduktionen (88 % erfasst) im Schnitt 705 kg CO₂ verursachten. Nicht-szenische Produktionen (74 % erfasst) lagen mit durchschnittlich 29 kg CO₂ deutlich niedriger. Der Anteil wiederverwendeter oder gebrauchter Materialien stieg auf 78 %, und 94 % der eingesetzten Materialien wurden nach der Nutzung erneut verwendet. Die Emissionen aus der Publikumsmobilität reduzierten sich auf 11.980 kg CO₂. 2025 waren es 11% weniger Besucher*innen, die Emissionen sanken allerdings um 28%.

Insgesamt sind die ökologischen Auswirkungen unserer Produktionen im Vergleich zu größeren Theatern als sehr gering einzuschätzen. Dies liegt unter anderem daran, dass wir über keine eigenen Werkstätten verfügen und mit *Treibgut* eine Materialverwaltung in direkter Nachbarschaft haben, wodurch Transportwege verkürzt und Neuanschaffungen vermieden werden.

Zur weiteren Reduktion der ökologischen Auswirkungen setzen wir auf verschiedene Strategien und Maßnahmen. Ein zentrales Instrument sind ausführliche Nachgespräche mit allen Produktionen, in deren Rahmen produktionsspezifische Klimabilanzen erstellt und den Künstler*innen rückgemeldet werden. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf den Emissionen durch Mobilität, Transport und Übernachtungen. Darüber hinaus achten wir bei unseren Printprodukten konsequent auf ökologische Kriterien. Wir haben ausschließlich eTickets, die nicht ausgedruckt werden müssen, und setzen im Gastronomiebereich auf Getränke in Flaschen, um Einwegbecher zu vermeiden. Auf unserer Website benennen wir die Anfahrt mit ÖPNV und Fahrrad vorrangig vor der Anfahrt mit dem PKW.

Die Reduktion ökologischer Auswirkungen ist Teil unseres Selbstverständnisses. Der Anspruch, eine Vorreiterrolle im Bereich Nachhaltigkeit einzunehmen, prägt sämtliche Bereiche unseres Betriebs und fließt sowohl in strategische Entscheidungen als auch in den Arbeitsalltag ein. Wir beziehen Ökostrom und drucken bei der nachhaltig ausgerichteten *UmweltDruckerei*, obwohl dies mit höheren Kosten verbunden ist. Damit fließen Fördermittel der Stadt München indirekt in Klimaschutz und ressourcenschonende Produktion.

Anstelle problematischer sog. "Kompensation" setzen wir mit dem Klimafolgekosten-Ticket auf das Internalisieren von Umweltfolgekosten. Parallel versuchen wir, unsere Fördergeber*innen aktiv davon zu überzeugen, dass die Klimafolgekosten unseres Betriebs als förderfähige Ausgaben anerkannt werden.

Im Berichtszeitraum wurde
umgesetzt

Klimabilanzen veröffentlichen

Für die Jahre 2022, 2023, 2024 und 2025 haben wir Klimabilanzen veröffentlicht:
www.pathos.theater/Nachhaltigkeit.php

Nachhaltigkeitsberatung von Produktionen

Mit den Künstler*innen, die bei uns Produktionen durchführen, sprechen wir schon im Vorfeld mögliche Nachhaltigkeitsmaßnahmen an. Zudem erfassen wir in Nachgesprächen ausführlich die Klimabilanzen der Produktionen und melden deren Ergebnis im Vergleich mit den Durchschnittswerten an die Künstler*innen zurück. Dies führt erfahrungsgemäß zu einer starken Sensibilisierung für umweltfreundliches Verhalten bei den Künstler*innen, wie sich in den sinkenden Emissionswerten pro Produktion/Vorstellung in unseren Klimabilanzen nachlesen lässt.

Vorrangige Information über umweltfreundliche Publikumsanreise

Auf unserer Website benennen wir die Anfahrt mit ÖPNV und Fahrrad vorrangig vor der Anfahrt mit dem PKW.

Klimafolgekosten-Ticket

Wir haben zum September 2024 ein Ticket eingeführt, das die Klimafolgekosten unseres Theaterbetriebs auf freiwilliger Basis internalisiert und dabei unsere Stärke als Theater, nämlich unsere gesellschaftliche Reichweite, dafür nutzt die Awareness für Nachhaltigkeit zu erhöhen.

2024 wurden auf diese Weise 970€ und im Jahr 2025 sogar 2.238€ an die Klimaschutz+ Stiftung weitergegeben.

Verbesserungspotenziale/Ziele

"Öko-Rider" für Produktionen einführen (siehe A2.2)

Darauf hinwirken, dass die Übernahme der Verantwortung für die Klimafolgekosten unseres Betriebs und der Projekte zuwendungsfähig wird

Im Frühjahr 2026 konnten wir unsere Ansprechpersonen im Kulturreferat der Stadt München davon überzeugen, die Klimafolgekosten unseres Betriebs als "zuwendungsfähige Kosten" anzuerkennen, sodass wir diese im Antrag auf institutionelle Förderung für das Jahr 2027 explizit ausweisen konnten. Hiermit sind wir deutschlandweit Vorreiter.

D3.2 Maßvolle Nutzung von Produkten und Dienstleistungen (Suffizienz)

Berichtsfragen

Inwieweit ist Suffizienz bzw. eine maßvolle Nutzung im Geschäftsmodell verankert?

Inwieweit findet im Unternehmen eine Auseinandersetzung mit Suffizienz bzw. maßvoller Nutzung der Produkte und Dienstleistungen statt?

Durch welche Strategien und Maßnahmen werden maßvoller Konsum bzw. eine suffiziente Nutzung der Produkte und Dienstleistungen gefördert?

Welche Produkte und Dienstleistungen zielen auf eine maßvolle Nutzung ab bzw. unterstützen diese?

Inwieweit zielt die Kommunikation des Unternehmens mit Kund*innen und Konsument*innen auf die Förderung von maßvoller Nutzung ab?

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

Eine schädigende Wirkung eines übermäßigen Konsums von Kunst und kulturellen Angeboten auf Publikum oder Gesellschaft ist bislang nicht bekannt. Im Gegenteil wird ein vielfältiges kulturelles Angebot in der Regel als Handprint aufgefasst, da es zur gesellschaftlichen Bewusstseinsbildung beiträgt, Reflexionsräume schafft und nachhaltige Denk- und Verhaltensweisen fördern kann. In diesem Sinne ist die Nutzung unserer Produkte und Dienstleistungen nicht als problematischer Überkonsum zu bewerten, sondern als wertvoller Beitrag zu einer nachhaltigen gesellschaftlichen Entwicklung.

Klimafolgekosten-Ticket (siehe D3.1)

Vorrangige Information über umweltfreundliche Publikumsanreise (siehe D3.1)

Klima-Taler eingeführt

Im Sommer 2025 haben wir uns dem münchenweit etablierten "Klima-Taler" angeschlossen, die durch umweltfreundliches Verhalten erworben werden können. Seitdem kann bei uns an der Bar mit Klima-Talern bezahlt werden.

D3.3 Negativ-Aspekt: Bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger, ökologischer Auswirkungen

Berichtsfragen

In welchen Bereichen wird eine übermäßige Nutzung über Preisgestaltung, Anreizsysteme, geplante Obsoleszenz etc. gefördert bzw. bewusst in Kauf genommen?

Bei welchen Produkten und Dienstleistungen können mit einer oder wenigen Nutzung(en) durch jeden Menschen oder durch gleichbleibendes bzw. steigendes Nutzungsniveau die globalen Belastungsgrenzen überschritten werden?

Eine "übermäßige Nutzung" unserer Angebote wird von uns bewusst in Kauf genommen beziehungsweise gezielt begünstigt. So schaffen wir durch unsere niedrigen und keinesfalls kostendeckenden Eintrittspreise Anreize für einen intensiven Kulturkonsum. Dies entspricht unserem öffentlichen Auftrag, kulturelle Teilhabe möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen. Gleichzeitig sind unsere Performances und Programmformate ihrem Wesen nach transitorisch, das heißt, sie existieren nur im Moment der Aufführung und sind nicht beliebig reproduzierbar. Ausnahmen sind Audiowalks, Podcasts oder Mitschnitte, die jederzeit wieder angehört oder angesehen werden können. Die Wirkung unseres Programms kann jedoch über den konkreten Aufführungszeitpunkt hinausreichen und beim Publikum nachhaltige Impulse setzen.

Unsere Veranstaltungen vor Ort unterliegen feuerpolizeilichen Auflagen und sind daher mit klar definierten Höchstgrenzen für die Besucher*innenzahl versehen. Eine unbegrenzte Nutzung ist somit strukturell ausgeschlossen, sodass von unserem Betrieb keine Gefahr einer Überlastung globaler ökologischer Grenzen ausgeht.

D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz

D4.1 Kund*innen-Mitwirkung, gemeinsame Produktentwicklung und Marktforschung

Berichtsfragen

Welche konkreten Mitsprachemöglichkeiten und Mitentscheidungsrechte werden Kund*innen eingeräumt, und wie wird darüber kommuniziert?

Werden Produkte und Dienstleistungen mit einer höheren Nachhaltigkeitswirkung gemeinsam mit Kund*innen entwickelt?

Mit welchem Ziel wird Marktforschung eingesetzt?

Im Umgang mit Künstler*innen, die bei uns Projekte durchführen, legen wir großen Wert auf Offenheit und Austausch. Konkrete Mitsprachemöglichkeiten zeigen sich beispielsweise in der Gründung des Kollektivs "Open House" und dem Podcast *Zu jung für's Theater*, die von Seiten der jungen Künstler*innen als Ideen an uns als Theater herangetragen wurden. Die inhaltliche Gestaltung der Projekte liegt jedoch vollständig in der Verantwortung der Künstler*innen, wodurch ein hohes Maß an künstlerischer Autonomie gewährleistet ist. Im Bereich Nachhaltigkeit agieren wir als Impulsgeber und treiben entsprechende Entwicklungen aktiv voran, anstatt diese gemeinsam mit den Künstler*innen zu entwickeln. Marktforschung wird in diesem Zusammenhang vor allem mit Blick auf die Erstellung von Klimabilanzen eingesetzt: In Nachgesprächen mit den Produktionen werden relevante Daten erhoben und ausgewertet, um ökologische Auswirkungen besser zu verstehen und zu reduzieren.

Für unser Publikum bestehen keine Mitsprachemöglichkeiten oder Mitentscheidungsrechte hinsichtlich der Programmgestaltung. Die Verantwortung für inhaltliche und strategische Entscheidungen liegt bei uns als Institution. Im Bereich Nachhaltigkeit verstehen wir uns auch hier als treibende Kraft, während das Publikum nicht direkt in die Entwicklung entsprechender Maßnahmen eingebunden ist. Marktforschung kommt hier gezielt zum Einsatz, um spezifische Erkenntnisse zu gewinnen: So wurde in den Jahren 2024 und 2025 eine Online-Befragung zur Mobilität des Publikums durchgeführt, um Daten für die Klimabilanz zu bekommen. Zusätzlich wurde im Jahr 2025 beim Ticketkauf erhoben, welche Rolle Social Media als Informationsquelle spielt. Diese Erkenntnisse fließen in die Weiterentwicklung unserer Angebote und Kommunikationsstrategien ein.

Anteil der Produkt- und Dienstleistungsinnovationen, die mit der Beteiligung von Kund*innen entstanden sind

2025
0 %
2024
0 %

Wir sind in diesem Bereich die Treiber, s. Berichtsantwort.

Anzahl der Produkt- und Dienstleistungsinnovationen mit sozial-ökologischer Verbesserung, die durch die Mitwirkung von Kund*innen entstanden sind

2025
0
2024
0

Im sozial-ökologischen Bereich sind wir die Treiber, s. Berichtsantwort.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

Online-Befragung zur Mobilität des Publikums

Für unsere Klimabilanzen führen wir seit 2023 ununterbrochen Online-Befragungen des Publikums zu Mobilität, sowie zu Wohnort und Alter durch.

Online-Befragung zur Nutzung von Social Media

Beim Ticketkauf wurde 2025 erhoben, welche Rolle Social Media als Informationsquelle für unsere Besucher*innen spielt, nicht zuletzt, um unseren Ausstieg bei Instagram und Facebook zu begleiten.

Vertiefung der Feedback-Gespräche mit den Künstler*innen (siehe A4.1)

D4.2 Produkttransparenz

Berichtsfragen

Wie öffentlich und transparent sind Produktinformationen?

Inwieweit werden alle Inhaltsstoffe und ökologisch relevanten Informationen ausgewiesen?

Welche Informationen zur Preisfindung entlang der Wertschöpfungskette werden ausgewiesen?

Was ist über den Umfang der sozioökologischen Belastungen, die durch die Produkte und Dienstleistungen entstehen und die nicht in den Preisen enthalten sind, bekannt (sog. Externalisierung)?

Die Produktinformationen für unser Publikum sind öffentlich zugänglich und transparent aufbereitet. Zu sämtlichen Veranstaltungen stellen wir auf unserer Website, in Printprodukten sowie in geringerem Umfang über Social Media umfassende Informationen bereit. Dazu gehören beschreibende Texte zu den Inhalten, Angaben zu den beteiligten Künstler*innen, Nennung der Fördergeber*innen, visuelle Eindrücke durch Fotos und Videos sowie organisatorische Informationen wie die Länge der Stücke, die verwendete Sprache und die Ticketkosten sowie die Zugänglichkeit. Das Publikum kann sich ein fundiertes Bild davon machen, was in den Produktionen steckt.

Ein sensibler und diskussionswürdiger Aspekt der Transparenz betrifft den Umgang mit sogenannten Inhalts-Hinweisen, beispielsweise dass in einer Vorstellung sexualisierte Gewalt thematisiert wird. Diese Hinweise werden von uns veröffentlicht, um dem Publikum eine informierte Entscheidung über den Besuch einer Veranstaltung zu ermöglichen. Gleichzeitig bleibt festzuhalten, dass künstlerische Produktionen trotz aller Transparenz unterschiedlich wahrgenommen werden können und nicht immer den individuellen Erwartungen oder Geschmäckern entsprechen.

Auch ökologisch relevante Informationen spielen bei uns eine Rolle. So informieren wir über unsere Klimabilanz über unsere ökologische Bilanz und stellen für das Publikum über das Klimafolgekosten-Ticket einen Bezug zu den durch unseren Betrieb entstehenden Umweltfolgekosten her. Eine Klimabilanz einzelner Produktionen kann nicht im Vorfeld veröffentlicht werden, da diese erst im Nachhinein erhoben wird. Die entsprechenden Ergebnisse werden jedoch transparent an die beteiligten Künstler*innen zurückgespielt, wodurch auch auf dieser Ebene ein bewusster Umgang mit ökologischen Auswirkungen gefördert wird.

Anteil der Produkte mit ausgewiesenen Inhaltsstoffen (in % des Umsatzes)

2025
100 %
2024
100 %

Anteil der Produkte und Dienstleistungen mit veröffentlichten Preisbestandteilen (in % des Umsatzes)

2025
0 %
2024
0 %

Ausmaß der externalisierten Kosten von Produkten und Dienstleistungen

2025
9.583 € an Klimafolgekosten wurden externalisiert (Rechenweg: 34,263 t CO₂e x 345 €/t CO₂e = 11.821 €, abzüglich 2.238 € Beiträge aus dem Klimafolgekosten-Ticket).
2024
10.557 € an Klimafolgekosten wurden externalisiert (Rechenweg: 37,841 t CO₂e x 300 €/t CO₂e = 11.352 €, abzüglich 970 € Beiträge aus dem Klimafolgekosten-Ticket).

Im Berichtszeitraum wurde
umgesetzt

Klimabilanzen veröffentlichen

Für die Jahre 2022, 2023, 2024 und 2025 haben wir Klimabilanzen veröffentlicht:
www.pathos.theater/Nachhaltigkeit.php

Klimafolgekosten-Ticket (siehe D3.1)

Inhalts-Hinweise auf Website stellen

Zu allen unseren Produktionen erfragen wir im Vorhinein besondere Inhalts-Hinweise, um diese auf unserer Website zugänglich zu machen. Dadurch möchten wir unseren Besucher*innen die Möglichkeit geben, einzuschätzen, ob sie eine Produktion sehen möchten oder nicht.

Abendzettel in Einfacher Sprache (siehe D1.2)

Barrierearme Website (siehe D1.2)

Nachhaltigkeitsberatung von Produktionen (siehe D3.1)

D4.3 Negativ-Aspekt: Kein Ausweis von Gefahrenstoffen

Berichtsfragen

Enthalten die Produkte
Schadstoffe für Kund*innen oder
die Umwelt?

Gibt es schädliche
Nebenwirkungen bei der
zweckgemäßen Verwendung der
Produkte?

Uns sind keine diesbezüglich negativen Auswirkungen unseres Theaterbetrieb bekannt.

Anteil der Produkte mit Gefahrenstoffen oder Gebrauchsrisiken, die nicht transparent öffentlich deklariert werden (in % des Umsatzes)	2025 0 %
	2024 0 %

Berührungsgruppe E

Globale Gemeinschaft, Natur und Lebewesen

E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

E1.1 Produkte und Dienstleistungen decken den Grundbedarf und dienen dem guten Leben

Berichtsfragen

Welche der neun Grundbedürfnisse (siehe weiterführende Informationen) erfüllen die Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens?

Welche der Produkte und Dienstleistungen sind Luxusprodukte, die meistens „nur“ dem eigenen Status dienen und durch preiswertere, weniger ressourcenverbrauchende Produkte und Dienstleistungen des einfachen oder guten Lebens ersetzt werden können?

In welcher Form dienen die Produkte und Dienstleistungen dem persönlichen Wachstum der Menschen bzw. der Gesundheit?

Welche gesellschaftlichen bzw. ökologischen Probleme (regional oder global) werden durch die Produkte und Dienstleistungen gelöst bzw. gemindert?

Als von der Stadt geförderter Theaterbetrieb ist es unser Wesenskern und zugleich unser Daseinszweck, einen positiven Beitrag zur Gesellschaft zu leisten. Die Angebote unseres Theaters sprechen acht von **neun grundlegenden menschlichen Bedürfnisse** an:

Künstlerischer Ausdruck ist sowohl für die Künstler*innen als auch für das Publikum eng mit **Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensqualität** verbunden. Während Kunstschaaffende ihre Existenz und ihr inneres Gleichgewicht durch kreatives Arbeiten sichern, erfahren Zuschauer*innen ästhetisches Erleben. Gleichzeitig schaffen wir **Schutzräume**, insbesondere für marginalisierte Gruppen, die bei uns frei von Anfeindungen arbeiten und sich ausdrücken können.

Darüber hinaus fungiert Kunst als Ventil für Gefühle und ermöglicht Erfahrungen von **Zuneigung** und emotionaler Verbundenheit. Künstlerisches Arbeiten setzt ein hohes Maß an Empathie voraus und fördert diese aktiv, wodurch **Verstehen und Einfühlung** gestärkt werden. Unser Theater ist zudem ein Ort der **Teilhabe und Geborgenheit**. In künstlerischen Kollektiven erleben Künstler*innen Gemeinschaft und Mitgestaltung, während das Publikum Raum für Selbsterfahrung sowie soziale Interaktion findet. Als Versammlungsort bringt Theater Menschen zusammen und erfüllt damit ein zentrales Bedürfnis nach sozialer Einbindung. Gleichzeitig bieten wir **Muße und Erholung**, indem wir kulturelle Erlebnisse schaffen, die inspirieren und entspannen können. **Kreatives Schaffen** ist Ziel und Kern unserer Arbeit.

Ein weiterer wesentlicher Beitrag liegt in der Förderung von **Identität und Sinnstiftung**. Für Künstler*innen ist der künstlerische Ausdruck ein zentraler Bestandteil ihrer Persönlichkeit, während Zuschauer*innen durch Denkanstöße, und neue Perspektiven in ihrer persönlichen Entwicklung unterstützt werden. Nicht zuletzt ermöglichen wir **Freiheit und Autonomie**, indem wir Räume schaffen, in denen sich künstlerische Ideen frei entfalten können

Produkte oder Dienstleistungen, die primär als Luxusgüter dem Status dienen und durch ressourcenschonendere Alternativen ersetzbar wären, bieten wir nicht an.

Unser Theater trägt in vielfältiger Weise zum persönlichen Wachstum und zur Gesundheit der Menschen bei. Insbesondere für marginalisierte Gruppen ist es von großer Bedeutung, Räume zu erhalten, in denen sie nicht ausgegrenzt, sondern akzeptiert und gestärkt werden. Hier erleben sie Sichtbarkeit, Selbstwirksamkeit und Empowerment. Im Idealfall bilden diese Erfahrungen die Grundlage für weitergehendes gesellschaftliches und politisches Engagement und somit die Basis einer wirklichen Gleichbehandlung aller Menschen. Beispiele hierfür sind die partizipativen Projekte mit der Mathilde-Eller-Schule, Kooperationen mit der Evangelischen Pflege-Akademie in Sendling und einem angeschlossenen Pflegezentrum, die *DragAdemy* als Workshopreihe zur Stärkung queerer Menschen sowie die Produktion *Bösemann*, die sich mit dem Thema Gewalt in Familien auseinandersetzt.

Indem marginalisierte Gruppen Sichtbarkeit erhalten und sichere Räume zur Entfaltung finden, werden individuelle Entwicklungsprozesse angestoßen, die mittelbar auch zur Bearbeitung gesellschaftlicher Herausforderungen beitragen.

Gezielte Wissensvermittlung trägt dazu bei, Menschen zu ermutigen, über sich hinauszuwachsen und sich für Umwelt- und Menschenrechtsthemen zu engagieren. Dies geschieht bei uns unter anderem durch Vortrags- und Diskussionsformate zur kritischen Nachhaltigkeit, Filmreihen in Kooperation mit dem DOK.fest sowie durch unser Klimafolgekosten-Ticket, das auf die Problematik externalisierter Umweltkosten aufmerksam macht. Darüber hinaus unterstützen wir Initiativen wie den *Worldwide Day of Genital Autonomy* zur Stärkung der genitalen Selbstbestimmung.

Die inhaltliche Ausrichtung unseres Programms unterstreicht diesen Anspruch deutlich: Im Jahr 2024 behandelten 54,5 % unserer Vorstellungen Themen wie marginalisierte Gruppen, Nachhaltigkeit, Menschenrechte oder politische Bildung. Im Jahr 2025 stieg dieser Anteil auf 66,2 %. Besonders deutlich zeigen sich Zuwächse in den Bereichen Behinderung (von 1,7 % auf 7,3 %), politische Bildung (von 1,7 % auf 9,6 %) und soziale Ungleichheit (von 0,9 % auf 5,8 %). Insgesamt wird damit sichtbar, dass unser Theater nicht nur ein Ort künstlerischer Produktion ist, sondern aktiv zur gesellschaftlichen Reflexion, Inklusion und Transformation beiträgt.

Die Aktivitäten unseres Theaters leisten außerdem einen Beitrag zu einer ganzen Reihe der **UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs)** und fördern damit auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Ein wesentlicher Beitrag liegt im Bereich Gesundheit und Wohlbefinden (**SDG 3**): Für Künstler*innen wie auch für das Publikum ist kreatives Schaffen und dessen Rezeption ein wichtiger Bestandteil eines gesunden, erfüllten Lebens. Unser Theater schafft Räume, in denen Emotionen, Inspiration und soziale Begegnung möglich sind. Gleichzeitig fördern wir durch unsere Inhalte und Formate Bildung (**SDG 4**), da viele unserer Produktionen politische, gesellschaftliche und ökologische Themen aufgreifen. Sie regen zur Reflexion an, eröffnen neue Perspektiven und stärken die Fähigkeit, sich aktiv und kritisch mit der Welt auseinanderzusetzen.

Durch unseren inhaltlichen Schwerpunkt auf queeren Themen leisten wir zudem einen aktiven Beitrag zur Geschlechtergerechtigkeit (**SDG 5**) und fördern eine Kultur der Akzeptanz und Vielfalt. Dies stärkt nicht nur individuelle Identitäten, sondern auch das soziale Miteinander. Im Arbeitskontext schaffen wir menschenwürdige Beschäftigungsverhältnisse (**SDG 8**) und bieten innerhalb der freien Theaterszene ein Umfeld, das durch kreative Freiheit, Innovation und kollektive Zusammenarbeit geprägt ist. Gerade die Freie Szene gilt als sehr innovativ, da sie experimentierfreudig und flexibel ist und gesellschaftlich relevante Themen oft schneller aufgreift, als die großen Stadt- und Staatstheater (**SDG 9**).

Ein wichtiger Aspekt unserer Arbeit ist die Verringerung sozialer Ungleichheiten (**SDG 10**). Indem wir marginalisierten Gruppen Sichtbarkeit, Teilhabe und geschützte Räume bieten, fördern wir soziale Integration und stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Auch als Impulsgeber für nachhaltige Transformation leisten wir als Teil der Stadtgesellschaft einen Beitrag zur Entwicklung lebenswerter Städte (**SDG 11**).

Im ökologischen Bereich tragen wir zur Gemeinschaftsstärkung bei, indem wir nachhaltige Konsum- und Produktionsweisen fördern (**SDG 12**) und konkrete Maßnahmen zum Klimaschutz umsetzen (**SDG 13**), z.B. durch den Einsatz von Solaranlagen, Ökostrom, Dach- und Hofbegrünung. Bei letzterem verwenden wir

ausschließlich heimische, bienenfreundliche Pflanzen und unterstützen somit die Biodiversität im urbanen Raum **(SDG 15)**.
Schließlich engagieren wir uns für eine friedliche, gerechte und inklusive Gesellschaft **(SDG 16)**, indem wir Diskursräume schaffen, gesellschaftliche Themen verhandeln und aktiv Position für demokratische Werte beziehen. Unsere Arbeit ist dabei stark von Kooperationen geprägt **(SDG 17)**: Durch die Zusammenarbeit mit Initiativen, Bildungseinrichtungen und anderen Kulturinstitutionen entsteht ein Netzwerk, das den Austausch fördert und gemeinschaftliches Handeln stärkt.

Anteil in % des
Gesamtumsatzes für erfüllte
Grundbedürfnisse

2025
100 %
2024
100 %

Anteil unserer Vorstellungen, die Grundbedürfnisse der Künstler*innen oder des Publikums erfüllen.

Anteil in % des
Gesamtumsatzes für erfüllte
Bedürfnisse nach
Statussymbolen bzw. Luxus

2025
0 %
2024
0 %

Anteil unserer Vorstellungen, die Bedürfnisse nach Statussymbolen bzw. Luxus bei Künstler*innen oder Publikum erfüllen.

Anteil in % des
Gesamtumsatzes für
Entwicklung der Menschen

2025
100 %
2024
100 %

Anteil unserer Vorstellungen, die die Entwicklung der Künstler*innen und des Publikums fördern.

Anteil in % des
Gesamtumsatzes für
Entwicklung der Erde/
Biosphäre

2025
4,2 %
2024
2,6 %

Anteil unserer Vorstellungen, die eine positive Entwicklung der Erde oder das Umweltbewusstsein bzw. die Nachhaltigkeit thematisieren.

Anteil in % des
Gesamtumsatzes zur Lösung
gesellschaftlicher oder
ökologischer Probleme laut UN-
Entwicklungszielen

2025
66,2 %
2024
54,5 %

Anzahl unserer Vorstellungen, die sich mit gesellschaftlich marginalisierten Gruppen oder Nachhaltigkeit / Menschenrechten / politischer Bildung beschäftigen:

Thema	Anzahl Vorstellungen 2024	Anteil 2024	Anzahl Vorstellungen 2025	Anteil 2025
Behinderung	4	1,7%	19	7,3%
besonders alte Menschen	4	1,7%	4	1,5%

besonders junge Menschen	28	12,0%	31	11,9%
Frauenrechte	2	0,9%	7	2,7%
Kinderrechte	8	3,4%	1	0,4%
migrantisierte Menschen	6	2,6%	18	6,9%
Nachhaltigkeit	6	2,6%	11	4,2%
politische Bildung	4	1,7%	25	9,6%
queere Menschen	54	23,2%	26	10,0%
Rechtsradikalismus	9	3,9%	15	5,8%
soziale Ungleichheit	2	0,9%	15	5,8%

Anteil in % des Gesamtumsatzes für Produkte/ Dienstleistungen mit Mehrfachnutzen bzw. einfachem Nutzen

2025 100 %

2024 100 %

Unsere Vorstellungen erfüllen alle mindestens einen Nutzen.

Anteil in % des Gesamtumsatzes für Produkte/ Dienstleistungen mit hemmendem bzw. Pseudo-Nutzen

2025 0 %

2024 0 %

Anteil in % des Gesamtumsatzes für Produkte/ Dienstleistungen mit Negativ-Nutzen

2025 0 %

2024 0 %

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt DragAdemy durchgeführt

Von Herbst 2025 bis Sommer 2026 findet bei uns eine 12-teilige Workshopreihe speziell zu Drag-Themen und -Skills statt.

Dachbegrünung unseres Containers (siehe B3.1)

go drag! Munich Festival durchgeführt (siehe D1.2)

E1.2 Gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

Berichtsfragen

In welcher Form helfen die Produkte und Dienstleistungen, die Gemeinschaft im Privat- und Berufsleben zu stärken?

Welche Interessensgruppen werden durch Aktivitäten außerhalb des Unternehmens

Ein wichtiger Adressat unseres Handelns sind andere Kultureinrichtungen, für die wir insbesondere im Bereich Nachhaltigkeit, Barrierefreiheit und sozialer Zugänglichkeit Vorbild sein wollen. Maßnahmen wie die Dachbegrünung wurden beispielsweise von den Münchner Kammerspielen aufgegriffen, während das Klimafolgekosten-Ticket vom Tollwood- und vom Rampenlichter-Festival sowie weiteren Akteur*innen übernommen wurde. Auch unsere Ansätze zur Barrierefreiheit sowie alternativen Preissysteme fürs

erreicht? Durch welche Maßnahmen?
Was bewirken die Maßnahmen konkret – vom Wissen über Einstellungsänderung über eine Änderung der Verhaltensmotive bis hin zu Lebensstiländerungen?

Ticketing dienen anderen als Modell. Auf diese Weise tragen wir dazu bei, strukturelle Veränderungen innerhalb der Kulturlandschaft anzustoßen.

Eine weitere zentrale Interessensgruppe sind marginalisierte Gruppen in der Stadtgesellschaft. Diese erreichen wir durch partizipative Projekte und die konsequente Einbindung ihrer Perspektiven in unser Programm. Außerdem sprechen wir Menschen an, die sich für Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Transformation interessieren. Dies geschieht sowohl über die Diskursformate des *Kritische Nachhaltigkeit in Theorie und Praxis* e.V., als auch über Projekte wie *Graue Energie*.

Die Wirkung unserer Aktivitäten kann neben reiner Wissensvermittlung auch eine Veränderung der Einstellungen und des Verhaltens sein. Beispielsweise macht das Klimafolgekosten-Ticket die meist verheimlichten externalisierten Kosten unseres Wirtschaftssystems greifbar und regt zur kritischen Auseinandersetzung mit dem eigenen Konsumverhalten an. Unser Programm fördert insgesamt Aufgeschlossenheit, Aufklärung und eine positive Haltung gegenüber marginalisierten Gruppen, was langfristig zu veränderten sozialen Einstellungen beitragen kann. Barrierefreiheitsmaßnahmen erweitern konkret die Teilhabemöglichkeiten und setzen Impulse für inklusiveres Handeln auch in anderen Kontexten.

Art und Anzahl der Aktivitäten/ Maßnahmen pro Jahr

2025	
Aktivitäten/ Maßnahmen	Anzahl pro Jahr
Vorstellungen vor Ort in einer unserer Spielstätten	237
rein digitale Angebote	23

2024	
Aktivitäten/ Maßnahmen	Anzahl pro Jahr
Vorstellungen vor Ort in einer unserer Spielstätten	208
rein digitale Angebote	25

Anzahl der erreichten Menschen, z.B. Leser*innen, Besucher*innen

2025
19.021

2024
18.368

Anzahl der verkauften Tickets bei Veranstaltungen in einer unserer Spielstätten bzw. Klicks bei unseren digitalen Angeboten. Nicht eingerechnet ist hierbei das persönliche Umfeld unseres Publikums, das mittelbar ebenfalls durch unsere Vorstellungen erreicht wird.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

Klimafolgekosten-Ticket (siehe D3.1)

Verbesserungspotenziale/Ziele

- Code of Conduct formulieren (siehe C1.3)
- Kompost im Innenhof aufstellen (siehe C3.4)
- Regendiebe und Regentonnen im schwere reiter (siehe B3.1)

E1.3 Negativ-Aspekt: Menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen

Berichtsfragen	
Welche direkten und indirekten negativen Auswirkungen haben die Produkte und Dienstleistungen auf das Leben und die Gesundheit von Lebewesen?	Unser Angebot hat keine direkten negativen Auswirkungen auf das Leben oder die Gesundheit von Lebewesen. Vereinzelte Aspekte am Rande unseres Betriebs können gesundheitliche Effekte haben. So bieten wir an der Bar unter anderem Softdrinks mit erhöhtem Zuckeranteil an, deren regelmäßiger Konsum gesundheitsschädlich sein kann. Zudem befindet sich an der Hauswand des PATHOS-Gebäudes ein Zigarettenautomat, der bereits vor uns von einem externen Betreiber dort installiert wurde. Für diesen erhalten wir eine geringe jährliche Provision (2024: 68,54 € // 2025: 53,25 €). Beide Aspekte sind jedoch nicht Teil unseres Kerngeschäfts und werden daher in der Gesamtbewertung unserer Wirkung nicht berücksichtigt.
Welche Auswirkungen haben sie auf die Freiheit von Menschen und auf die Biosphäre unseres Planeten?	Unsere Angebote haben keine negativen Auswirkungen auf die Freiheit von Menschen oder auf die Biosphäre unseres Planeten.
Als menschenunwürdig eingestufte Produkte und Dienstleistungen	2025 2024
Umsatzanteil der hier aufgelisteten unethischen Produkte und Dienstleistungen	2025 0 % 2024 0 %
Kund*innenanteil, die ihrerseits derartige Produkte herstellen bzw. vertreiben	2025 0 % 2024 0 %
Verbesserungspotenziale/Ziele	Zigarettenautomaten an der Hauswand des PATHOS theaters entfernen An der Hauswand des PATHOS theaters gibt es (noch aus der Zeit bevor wir das Gebäude gemietet haben) einen Zigarettenautomaten. Wir möchten diesen zeitnah entfernen. Provisionen aus dem Zigaretten-Automat spenden Wir bekommen für den Zigaretten-Automaten jährlich eine geringe Provision (2024: 68,54 € // 2025: 53,25 €). Die Provision für 2026 haben wir an die gemeinnützige Organisation <i>Before München</i> gespendet, die sich für Beratung und Unterstützung bei Diskriminierung, Rassismus und rechter Gewalt in München einsetzt.

E2 Beitrag zum Gemeinwesen

E2.1 Steuern und Sozialabgaben

- Berichtsfragen**
Welchen direkten materiellen Beitrag leistet das Unternehmen zur Sicherung des Gemeinwesens (z.B. in Form von Ertragsteuern, lohnsummenabhängigen Abgaben und Sozialversicherungsbeiträgen)?
Welche direkten materiellen Unterstützungen erhält das Unternehmen vom Gemeinwesen (z.B. unternehmensbezogene Subventionen und Förderungen)?
Welchen indirekten materiellen Beitrag leistet das Unternehmen durch die Schaffung von Arbeitsplätzen und die damit verbundenen Steuern und Abgaben (Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge der Mitarbeitenden)?

Als gemeinnütziger Verein ist unser Theater von den meisten Steuerarten befreit und leistet daher keinen klassischen Beitrag in Form von Ertragsteuern. Dennoch tragen wir auf direkte materielle Weise zur Finanzierung des Gemeinwesens bei, indem wir für unsere festangestellten Mitarbeiter*innen ordnungsgemäß Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge abführen. Außerdem zahlen wir für freischaffende Künstler*innen die entsprechenden Beiträge zur Künstlersozialkasse (KSK). Auch indirekt leisten wir einen Beitrag, durch die Schaffung von Arbeitsplätzen für unser Kernteam als auch für Einlass- und Barkräfte. Hinzu kommen zahlreiche projektbezogene Aufträge für freischaffende Künstler*innen.

Gleichzeitig erhält unser Theater direkte materielle Unterstützung aus dem Gemeinwesen, insbesondere durch die Institutionelle Förderungen seitens der Stadt sowie durch projektbezogene Fördermittel aus öffentlichen Quellen (siehe B1.1).

Erlöse
2025
108.507,80 €
2024
131.586,72 €

Quelle: Jahresabschlüsse 2024 und 2025 (Mieteinnahmen, Einnahmen aus Ticketverkauf, Einnahmen aus Getränkeverkauf).

Abgaben
2025
152.100,33 €
2024
136.801,52 €

Als gemeinnütziger Verein zahlen wir keine Ertragssteuern. Die Abgaben setzen sich wie folgt zusammen:

	2024	2025
Lohnsteuer Mitarbeiter*innen	23.808,44 €	24.836,84 €
Sozialversicherungsbeiträge Mitarbeiter*innen	98.150,34 €	116.048,10 €
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	3.421,88 €	4.440,79 €
Arbeitgeberbeiträge zur Künstlersozialkasse	11.420,86 €	6.774,60 €

Subventionen
2025
535.567 €
2024
509.486 €

Diese Summe setzt sich zusammen aus den Förderungen folgender Fördergeber*innen:

- Bezirksausschuss 9 Neuhausen-Nymphenburg
- Fonds Soziokultur
- Fonds Darstellende Künste
- Kulturstiftung des Bundes
- Landeshauptstadt München, Kulturreferat: Institutionelle Förderung
- Landeshauptstadt München, Kulturreferat: Projektförderungen
- Landeshauptstadt München, Referat für Klima- und Umweltschutz: Projektförderungen
- Nationales Performance-Netzwerk
- Netzwerk Freier Theater
- Regenbogen Stiftung

Nicht einbezogen haben wir Zuwendungen von privaten Stiftungen oder Institutionen, da diese nicht aus dem Gemeinwesen stammen.

Wertschöpfung

2025
460.827,52 €

2024
452.621,25 €

"Gehälter + alle Abgaben dazu" + Zins (haben wir nicht) + "Gewinn/Verlust am Jahresende"

	2024	2025
Gehälter der Angestellten	171.671,73 €	187.610,01 €
Sozialversicherungsbeiträge	98.150,34 €	116.048,10 €
Lohnsteuer	23.808,44 €	24.836,84 €
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	3.421,88 €	4.440,79 €
Honorare Freischaffende	147.561,62 €	175.934,19 €
KSK-Beiträge	11.420,86 €	6.774,60 €
Gewinn/Verlust am Jahresende	- 3.413,62 €	- 36.817,01 €

Netto-Abgabenquote

Nur auszurechnen, wenn man positive Jahreserlöse hat.

E2.2 Freiwillige Beiträge zur Stärkung des Gemeinwesens

- Berichtsfragen**
- Wie viel an Geld, Ressourcen und konkreter Arbeitsleistung wird für das freiwillige gesellschaftliche Engagement des Unternehmens aufgewendet (Erstellung einer Liste aller Aktivitäten mit geldwertem Umfang)?
- Wie lässt sich der Eigennutzen dieser Maßnahmen in Relation zum gesellschaftlichen Nutzen bewerten?
- Welche nachhaltigen Veränderungen bewirken die freiwilligen Aktivitäten des

Ein erheblicher Teil unseres freiwilligen gesellschaftlichen Engagements erfolgt im Rahmen unserer Netzwerkarbeit, die zugleich einen direkten Beitrag zum Gemeinwohl leistet. Im Berichtszeitraum haben wir hierfür einen beträchtlichen zeitlichen Aufwand erbracht: Im Jahr 2024 wurden insgesamt 1.156 Arbeitsstunden investiert, im Jahr 2025 waren es 1.050 Arbeitsstunden (s. D2.1). Darüber hinaus unterstützen wir politische Teilhabe, indem wir über unsere Social-Media-Kanäle auf Demonstrationen und andere gesellschaftlich relevante Aktionen aufmerksam machen.

Neben dem zeitlichen Engagement leisten wir auch finanzielle Beiträge in Form von Mitgliedsbeiträgen an gemeinnützige Vereine. Diese beliefen sich im Jahr 2024 auf 135 € für Assitej e.V., 50 € für das Leonrodhaus für Kunst & Film e.V., 96 € für das

Unternehmens – oder lindern sie vorwiegend Symptome? Wie gut sind diese Themen verankert? Welche Erfahrungen hat das Unternehmen damit bereits gesammelt? Wie stabil ist das Engagement? Wie sieht die Gesamtstrategie oder Vision für das ehrenamtliche Engagement aus?	Netzwerk Freie Szene München e.V. sowie 200 € für das Netzwerk Freier Theater e.V. Im Jahr 2025 zahlten wir 135 € an Assitej e.V., 300 € an Labor e.V., 24 € an das Netzwerk Freie Szene München e.V. und erneut 200 € an das Netzwerk Freier Theater e.V. Diese Mitgliedschaften an sich sind mit einem gewissen Eigennutzen verbunden, da sie uns Zugang zu wichtigen Netzwerken ermöglichen. Durch unsere aktive Beteiligung darin tragen wir jedoch auch zur Stärkung kultureller Strukturen, zur Förderung von Nachhaltigkeit und zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen in der freien Szene bei. Die von uns initiierten und unterstützten Aktivitäten zielen dabei nicht nur auf die Linderung von Symptomen, sondern stoßen nachhaltige Veränderungen an. Insbesondere in den Bereichen Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit übernehmen wir eine Vorbildfunktion, indem wir innovative Maßnahmen erproben und deren Umsetzbarkeit demonstrieren. Diese Impulse werden von anderen Akteur*innen aufgegriffen und weiterentwickelt, wodurch sich strukturelle Verbesserungen in der Kulturlandschaft ergeben.
--	---

Geldwerte, freiwillige Leistungen für das Gemeinwesen abzüglich des Anteils an Eigennutzen dieser Leistungen in % des Umsatzes	2025	0 %
	2024	0 %
	Hier sind nur die tatsächlichen Geldzahlungen an die gemeinnützigen Vereine einbezogen. Da wir die Mitgliedschaft – und somit die Zahlung der Beiträge – in den Vereinen an sich als "Eigennutzen" betrachten, ist dieser Wert in Relation zu unserem Umsatz 0%.	

Geldwerte, freiwillige Leistungen für das Gemeinwesen abzüglich des Anteils an Eigennutzen dieser Leistungen in % der Gesamtjahresarbeitszeit	2025	10,87 %
	2024	13,17 %
	Hier sind die von uns geleisteten Arbeitsstunden in den Netzwerken einberechnet. Diese Werte entsprechen den in der Berichtsantwort und den Verifizierungsindikatoren zu D2.1 genannten Netzwerken, bei denen wir keinen Eigennutzen ansetzen. Dieser Verifizierungsindikator ist daher identisch mit dem 2. Verifizierungsindikator bei D2.1.	

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt	(Mit)Gründung von Netzwerken in München (siehe D2.1)
Verbesserungspotenziale/Ziele	Provisionen aus dem Zigaretten-Automat spenden (siehe E1.3)

E2.3 Negativ-Aspekt: Illegitime Steuervermeidung

Berichtsfragen	Trifft auf uns nicht zu.
Welche Risiken bestehen im Unternehmen bezüglich illegitimer Steuervermeidung? Folgende Aspekte sind dabei besonders zu berücksichtigen:	
Werden Gewinne zwischen Ländern verschoben? Was ist die Grundlage dafür?	
Werden Zinsen, Lizenzgebühren oder sonstige Abgeltungen für	

immaterielle Leistungen an Unternehmen in anderen Ländern bezahlt?

Gibt es Geschäftspartner*innen in sogenannten Steueroasen?

Besteht das Risiko, dass im Zuge der Finanztransaktionen Gelder undokumentiert in private Kanäle fließen oder Schwarzgeld gewaschen wird?

Sind die wirtschaftlich Begünstigten aller Geschäfts- und Finanzpartner*innen offen deklariert?

Sind die internationalen Finanztransaktionen transparent?

Gibt es ein länderspezifisches Reporting?

Welche Maßnahmen wurden im Unternehmen ergriffen, um diese Risiken zu bekämpfen?

Wenn das Unternehmen Teil eines internationalen Konzerns ist, im Verbund mit anderen internationalen Partner*innen agiert oder an der digitalen Ökonomie (länderübergreifend) teilnimmt, muss eine Offenlegung aller Niederlassungen, verbundenen Unternehmen oder Geschäftspartner*innen im Ausland erfolgen, zu denen ein erheblicher Teil des Umsatzes (ab 10%) abfließt.

Länderspezifisches Reporting

E2.4 Negativ-Aspekt: Mangelnde Korruptionsprävention

Berichtsfragen

Welche Korruptionsrisiken bestehen im Unternehmen, bei den Lieferant*innen und Kund*innen?

Welche Maßnahmen wurden in den Bereichen Einkauf und Verkauf gesetzt, um Korruption effektiv zu verhindern?

Wie sorgfältig wird mit Kontakten zu Amts- und politischen Entscheidungsträger*innen umgegangen?

Welche Lobbying-Aktivitäten betreibt das Unternehmen?

Welche Spenden erfolgen seitens des Unternehmens an politische Parteien?

Wie wird Bewusstseinsbildung bei den Mitarbeitenden betrieben?

Wie werden in den Entscheidungsprozessen Vorkehrungen gegen Korruption getroffen?

Das Korruptionsrisiko in unserem Unternehmen schätzen wir insgesamt als sehr gering ein. Ein wesentlicher Grund dafür liegt in der Struktur unseres Arbeitsfeldes. Die meisten Produktionen, die bei uns gezeigt werden, erhalten ihre Fördermittel über externe Verfahren, bei denen unabhängige Jurys über die Vergabe entscheiden. Diese Entscheidungen liegen somit außerhalb unseres Einflussbereichs.

Grundsätzlich ist uns bewusst, dass in stark hierarchisch organisierten Kulturinstitutionen mitunter informelle Netzwerke und persönliche Vorlieben eine Rolle spielen. In unserem Kontext relativiert sich dieses Risiko jedoch durch die projektbasierte Arbeitsweise sowie durch die Vielzahl externer Förderentscheidungen. Gleichzeitig ist anzuerkennen, dass künstlerische Leitungsentscheidungen immer auch subjektive und kuratorische Aspekte beinhalten, die im Kulturbetrieb bis zu einem gewissen Grad gewollt und unvermeidbar sind.

Spezifische Maßnahmen zur Korruptionsprävention im Einkauf oder Verkauf wurden bislang nicht implementiert, da wir derzeit keine Risiken in diesen Bereichen sehen. Ebenso bestehen keine formalisierten Prozesse zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden oder zur systematischen Verankerung von Antikorruptionsrichtlinien in Entscheidungsprozessen.

Wie werden Interessenkonflikte (persönliche Interessen gegenüber Firmeninteressen) sichtbar gemacht, und welche entsprechenden Verhaltensregeln gibt es?	Im Umgang mit politischen Entscheidungsträger*innen pflegen wir einen offenen und transparenten Austausch mit Vertreter*innen aller demokratischen Parteien sowie mit relevanten Gremien wie dem Kulturreferat und dem Kulturausschuss. Unsere Aktivitäten in diesem Bereich lassen sich als legitimes Lobbying zum Erhalt und zur Sicherung unserer Förderstrukturen beschreiben. Parteispenden tätigen wir nicht. Interessenkonflikte können insofern entstehen, als einige Mitarbeitende auch eigene Projekte im Haus realisieren. Dies entspricht jedoch einer in der Freien Szene üblichen und künstlerisch gewollten Praxis. Formale Regelungen zur Offenlegung oder Steuerung solcher potenziellen Interessenkonflikte bestehen derzeit nicht, da auch hier kein akuter Handlungsbedarf gesehen wird.
Erfolgt eine Offenlegung von Parteispenden?	2025 Nein 2024 Nein Es gab keine Parteispenden, insofern auch keine Offenlegung.
Erfolgt eine Offenlegung aller Lobbying-Aktivitäten (Eintrag ins Lobbying-Register) und Lobbying-Aufwendungen?	2025 Nein 2024 Nein
Werden Mitarbeitende aufgefordert, Korruption anzuzeigen, und wird ihnen entsprechender Schutz (Anonymität) zuteil?	2025 Nein 2024 Nein
Gibt es eine Zweckbindung und Kontrolle des Budgets für soziale und gesellschaftliche Zwecke (siehe Positivaspekt E2.2 Freiwillige Beiträge zur Stärkung des Gemeinwesens)?	2025 Ja 2024 Ja Dies ist gegeben durch die in der Satzung festgeschriebene Gemeinnützigkeit unseres Träger-Vereins.

E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

E3.1 Absolute Auswirkungen / Management & Strategie

Berichtsfragen

Welche negativen Umweltwirkungen haben die betrieblichen Herstellungs- bzw. Arbeitsprozesse? Dabei sind vor allem die folgenden definierten Standardwirkungskategorien und deren Auslöser zu beachten:

klimawirksame Emissionen (CO₂, N₂O, CH₄, ...)

Feinstaub und anorganische Emissionen

Emissionen von Chlorfluorkohlenwasserstoffen (Abbau der Ozonschicht)

Emissionen, die zur Versauerung beitragen (NO_x, SO_x, CO₂)

Emissionen, die die fotochemische Bildung von Ozon fördern (organische Verbindungen, NO_x, SO_x)

ionisierende Strahlung

Emission bzw. Verwendung toxischer Stoffe

Düngung in der Landwirtschaft (Eutrophierung)

Landverbrauch

Wasser- und Mineralienverbrauch (Ressourcenerschöpfung)

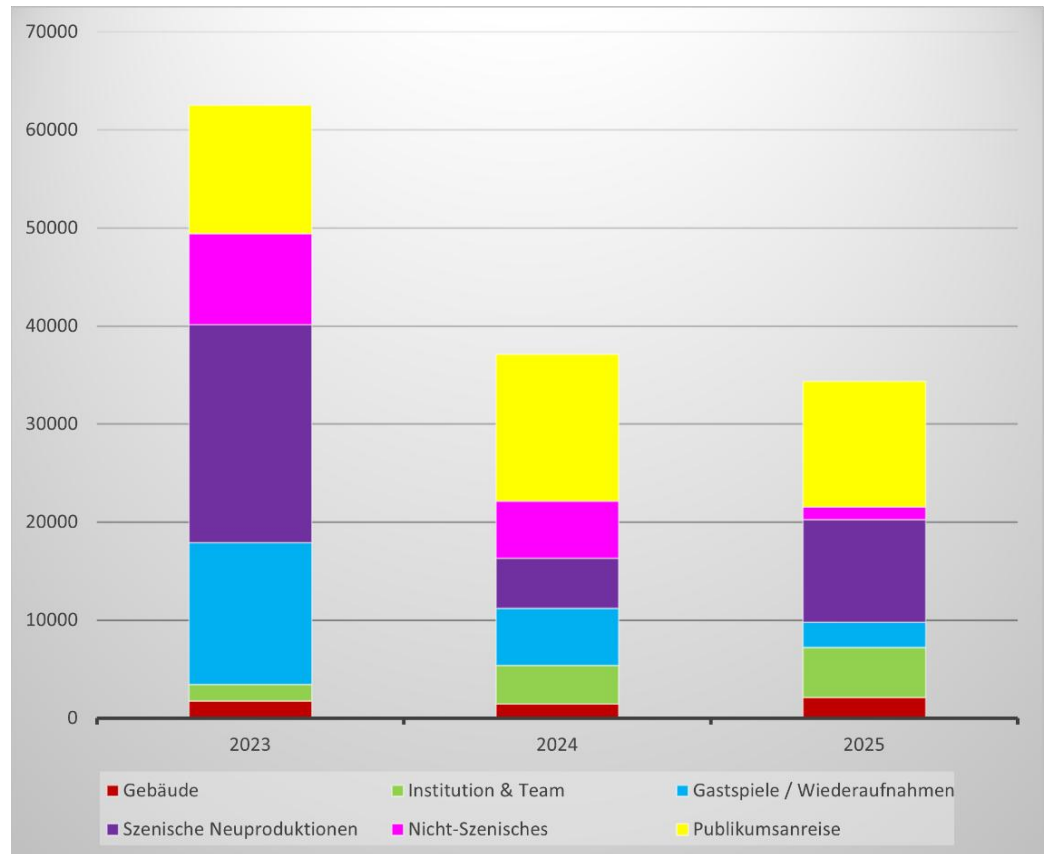
Welche Daten zu den – im jeweiligen Unternehmen relevanten – Umweltwirkungen Emissionen, Lärm, Abfall, Verbrauchsgüter sowie Energie-, Wasser- und Stromverbrauch (Umweltkonten) werden erhoben und veröffentlicht?

Unser Theaterbetrieb verursacht insgesamt nur geringe direkte Umweltwirkungen. Klimawirksame Emissionen erfassen wir im Rahmen von jährlichen Klimabilanzen. Weitere Emissionen, insbesondere Feinstaub und anorganische Luftschadstoffe, treten im Betrieb nicht auf, stattdessen tragen wir durch die Dachbegrünung aktiv (wenn auch nur in geringem Umfang) zur Reduktion von Feinstaub bei. Emissionen von Chlorfluorkohlenwasserstoffen, die zum Abbau der Ozonschicht führen könnten, entstehen nicht. Auch Emissionen, die zur Versauerung beitragen, wie NO_x oder SO_x, sind – abgesehen von den in der CO₂-Klimabilanz enthaltenen Anteilen – nicht relevant. Gleiches gilt für Emissionen, die die fotochemische Ozonbildung fördern, sowie für ionisierende Strahlung, die im Betrieb nicht anfällt.

Eine gewisse Umweltrelevanz besteht in der Verwendung eines Flammschutzmittels für Bühnenbildelemente und Requisiten, dessen Einsatz bei öffentlichen Veranstaltungen vorgeschrieben ist. Hierbei verwenden wir jährlich etwa 15 Liter eines Produkts, das Ammonium-, Phosphor- und Schwefelverbindungen enthält. Das Mittel ist bei sachgemäßer Anwendung vergleichsweise umweltverträglich, sollte jedoch nicht verschluckt werden. Weitere Umweltwirkungen wie landwirtschaftliche Düngung und damit verbundene Eutrophierung treten nicht auf. Ebenso findet in den Berichtsjahren kein neuer Landverbrauch statt. Im Bereich des Ressourcenverbrauchs sparen wir durch den Einsatz von Regenauffangsystemen, wie Regendieben und Wassertonnen zur Bewässerung des Innenhofs, aktiv Wasser ein.

Unsere umweltrelevanten Daten veröffentlichen wir auf unserer Website. Eine Einschränkung bestehen derzeit noch in Bezug auf den Spielort schwere reiter, an dem wir zu einem Drittel beteiligt sind. Zwar erfassen wir die Emissionen der dortigen Produktionen sowie die Publikumsmobilität – die beiden größten Emissionsposten –, sie können jedoch bislang nicht in die eigene Klimabilanz integriert werden, da eine vorgelagerte, eigenständige Klimabilanz des schweren reiters fehlt. Eine eigene Klimabilanz des schweren reiters ist im Herbst 2026 geplant.

Die Klimabilanzen der beiden Berichtsjahre sind im Anhang zu finden. Diese Grafik stellt die Gesamtemissionen unseres Betriebs von 2023 bis 2025 dar. Wie man gut erkennen kann, sind unsere Emissionen in diesem Zeitraum um fast die Hälfte gesunken.



Relevante Umweltkonten des Unternehmens

Siehe angehängte Klimabilanzen. Den Papierverbrauch haben wir nicht ermittelt, da wir stattdessen den Papiermüll erfassen (eine gleichzeitige Erfassung von Papierein- und ausgang ist nicht sinnvoll). Zum Wasserverbrauch haben wir leider keine Angaben, da in unseren Gebäuden keine zurechenbaren Zähler hierfür eingebaut sind.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

Klimabilanzen veröffentlichen

Für die Jahre 2022, 2023, 2024 und 2025 haben wir Klimabilanzen veröffentlicht:

www.pathos.theater/Nachhaltigkeit.php

Dachbegrünung unseres Containers (siehe B3.1)

Regendieb und Regentonnen im Innenhof des PATHOS theaters (siehe B3.1)

Verbesserungspotenziale/Ziele

Weiterhin für eine Klimabilanz des schwere reiter stark machen

Zwar legen wir als PATHOS theater seit Jahren Klimabilanzen vor, unser engster Partner, die schwere reiter gUG jedoch bislang nicht, was im Herbst 2026 endlich nachgeholt werden soll.

Regendiebe und Regentonnen im schwere reiter (siehe B3.1)

Steckersolaranlagen auf dem schwere reiter-Gebäude und dessen neuen Büroräumen in der Alten Feuerwache installieren (siehe B3.1)

Unsere Nachbarn auf dem Kreativ-Quartier zum Einbau von Steckersolaranlagen motivieren (siehe B3.1)

E3.2 Relative Auswirkungen

Berichtsfragen

Wie groß sind die ökologischen Auswirkungen der Herstellprozesse im Vergleich zum Branchenstandard bzw. Stand der Technik?
zu Mitunternehmen im selben Geschäftsfeld bzw. in der Region?

Maßnahmen wie der Einsatz eigener Photovoltaikanlagen, die Nachhaltigkeitsberatung von Produktionen, Dachbegrünung sowie die Erstellung von Klimabilanzen tragen dazu bei, unsere Umweltauswirkungen systematisch zu erfassen und zu reduzieren. Damit stehen wir nicht nur im Vergleich zur Gesamtbranche, die von deutlich größeren und ressourcenintensiveren Häusern geprägt ist, gut da, sondern auch im Vergleich zu ähnlich großen Theatern.

Gleichzeitig ist ein direkter und belastbarer Vergleich innerhalb der Branche nur eingeschränkt möglich. Zum einen verfügen viele Theater bislang über keine Klimabilanzen, sodass valide Vergleichsdaten fehlen. Zum anderen unterscheiden sich die strukturellen Rahmenbedingungen – etwa hinsichtlich Gebäude, technischer Ausstattung, Produktionsweisen und Auslastung – teils erheblich, was die Vergleichbarkeit erschwert. Vor diesem Hintergrund lässt sich festhalten, dass wir im Rahmen unserer Möglichkeiten eine Vorreiterrolle einnehmen, auch wenn eine exakte Einordnung im Branchenvergleich nur bedingt möglich ist.

Relevante Vergleichswerte bezüglich Umweltkonten oder Wirkungskenngrößen (siehe E3.1) in der Branche bzw. Region

2025

s. Berichtstext.

2024

s. Berichtstext.

E3.3 Negativ-Aspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen

Berichtsfragen

Welche Betriebsgenehmigungen und zugehörige Betriebsauflagen gibt es, und sind die Auflagen eingehalten?
Wie wird die Einhaltung der relevanten Gesetze und Verordnungen überwacht?
Werden diese eingehalten, oder sind Rechtsverstöße bekannt?
Welche Beschwerden bzw. Kontroversen mit Anrainer*innen bezüglich ökologischer Belastungen liegen vor?
Welche Kontroversen mit anderen Stakeholder*innen (zivilgesellschaftliche Initiativen, NGOs etc.) gibt es?
Wie ist der technische oder gesetzliche Standard vor Ort in Bezug auf andere Standorte des Unternehmens zu bewerten?

Trifft nicht auf uns zu.

E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

E4.1 Transparenz

Berichtsfragen

Welche wichtigen oder kritischen Informationen werden für die gesellschaftlichen Berührungsgruppen erfasst?

In welcher Form wird darüber berichtet (Umfang und Tiefe, Art der Publikation)?

Wird der Bericht durch eine unabhängige Stelle kritisch überprüft?

Wie einfach ist der Bericht für die Öffentlichkeit zugänglich?

Für unsere gesellschaftlichen Berührungsgruppen erfassen wir insbesondere solche Informationen, die für Transparenz, Rücksichtnahme und ökologische Verantwortung relevant sind. Dazu gehört zum einen ein sogenannter Lautstärke-Kalender, der es ermöglicht, Veranstaltungen hinsichtlich ihrer Geräuschintensität zu koordinieren. Dieses Instrument dient vor allem dazu ein ausgewogenes Verhältnis zwischen ruhebedürftigen und lauterer Formaten sicherzustellen und potenzielle Konflikte frühzeitig zu entschärfen. Der Kalender kann von den Anrainer*innen befüllt werden, ist jedoch nicht öffentlich einsehbar.

Die Klimabilanzen hingegen werden auf unserer Website veröffentlicht und enthalten detaillierte Auswertungen, Grafiken sowie erläuternde Texte, um die Ergebnisse nachvollziehbar und transparent darzustellen. Eine unabhängige externe Überprüfung dieser Berichte findet derzeit nicht statt.

Veröffentlichung eines Gemeinwohl-Berichts oder eine gleichwertige gesellschaftliche Berichterstattung

2025

Ja

2024

Ja

Wir haben für 2024 und 2025 Klimabilanzen veröffentlicht.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

Klimabilanzen veröffentlichen

Für die Jahre 2022, 2023, 2024 und 2025 haben wir Klimabilanzen veröffentlicht:
www.pathos.theater/Nachhaltigkeit.php

Verbesserungspotenziale/Ziele

Code of Conduct formulieren (siehe C1.3)

Gemeinwohl-Bilanz auf der eigenen Website, den Social-Media-Kanälen und über den Newsletter kommunizieren (siehe C4.1)

E4.2 Gesellschaftliche Mitbestimmung

Berichtsfragen

Wie können Bürger*innen in Dialog treten und sich an einem offenen, macht- und sanktionsfreien Argumentationsaustausch beteiligen?

Wie können gesellschaftliche Berührungsgruppen legitime Interessen gegenüber dem Unternehmen vertreten?

Wie werden die Ergebnisse des Dialogs dokumentiert, und wie fließen sie in die Entscheidungsfindung ein?

Interessierte können uns jederzeit direkt vor Ort ansprechen oder über unsere Website Kontakt aufnehmen, auf der alle Ansprechpartner*innen aufgeführt sind. In unseren wöchentlichen Jour-Fixe-Treffen reflektieren wir diese Rückmeldungen. Sie werden gemeinsam diskutiert und beeinflussen unsere weiteren Entscheidungen und Entwicklungen.

Anteil der Mitentscheidung der Berührungsgruppen (in % der relevanten Entscheidungen, je nach Mitentscheidungsgrad)

Die Öffentlichkeit hat keine direkten Mitentscheidungsmöglichkeiten, aber wir haben viele offene Ohren in die Szene hinein. Indirekt entscheidet die Nachbarschaft mit, insbesondere wenn wir Gelder für Projekte bei den Bezirksausschüssen beantragen, denn deren Mitglieder repräsentieren die Bürger*innen des Bezirks.

Ist eine institutionalisierte Infrastruktur des Dialogs (z. B. Ethikforum, Ethikkomitee) vorhanden?

2025

Nein

2024

Nein

Verbesserungspotenziale/Ziele

Unsere Nachbarn auf dem Kreativ-Quartier zum Einbau von Steckersolaranlagen motivieren (siehe B3.1)

E4.3 Negativ-Aspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation

Berichtsfragen

Trifft auf uns nicht zu.

Welche Informationen über das Unternehmen entsprechen nicht der unternehmensinternen Realität? Wo gibt es wesentliche Differenzen und wieso?

Inwiefern wird durch das Unternehmen die öffentliche Meinung direkt oder indirekt durch Fehlinformationen beeinflusst?

Worin widersprechen die Veröffentlichungen des Unternehmens dem wissenschaftlich gesicherten Forschungsstand oder der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte?

Kurzfristige Ziele

Weil die Stadt München derzeit im Konsolidierungs-Modus ist und an vielen Stellen Kürzungen anstehen, ist unser zentrales kurzfristiges Ziel, unsere institutionelle Förderung mindestens in der derzeitigen Höhe zu erhalten bzw. trotz allem zu erhöhen. In diesem Jahr hat bislang keine Inflationsanpassung der Gehälter stattgefunden, dies möchten wir in Zukunft unbedingt wieder tun können.

Neben diesem Grundbedarf ist ein kurzfristiges Ziel eine Erhöhung unseres Etats für eigene künstlerische Projekte. Dieser geht aktuell gegen Null. Auch gilt es, den Spielort zu sichern und auszubauen. Insbesondere das Souterrain, das bislang nur als Lagerraum genutzt werden darf, möchten wir gerne zu einem Proberaum ausbauen.

Ein weiteres kurzfristiges Ziel besteht darin, die Künstler*innen des Hauses dafür zu sensibilisieren, Aspekte wie Zugänglichkeit, Diversität und Nachhaltigkeit in ihrer künstlerischen Arbeit noch mehr mitzudenken. Dies sind Schwerpunkte, die an unserem Theater weiterentwickelt und verankert werden sollen. Das heißt: Abbau von Barrieren, Öffnung des Hauses für ein diverses Publikum sowie für vielfältige Akteur*innen und Perspektiven, und Reduktion des Ressourcenverbrauchs sowohl in den Produktionsprozessen als auch im laufenden Betrieb.

Langfristige Ziele

Die langfristigen Ziele des PATHOS theaters bestehen in der Weiterentwicklung zu einem umfassend ausgestatteten Produktionshaus mit eigenen Werkstätten und ausreichend Proberäumen. Hierzu streben wir perspektivisch an, die derzeit noch in Generalsanierung befindliche Tonnen- oder Jutierhalle in unserer direkten Nachbarschaft als weitere Spielstätten des PATHOS theaters zu übernehmen und der Freien Szene damit zusätzliche Räume für Produktion und Aufführung zu erschließen.

Auch langfristig ist ein zentrales Ziel die deutliche Erhöhung unseres Etats für eigene künstlerische Projekte und entsprechend eine Erhöhung der Mitarbeiter*innenzahl und der Wochenstunden. Mit einem erhöhten Etat möchten wir außerdem eigene Festivals konzipieren und ausrichten, um unsere künstlerischen Positionen sichtbarer zu machen und neue Formate zu erproben. Nicht zuletzt wird eine angemessene, verlässliche Förderung für das Young Pathos Kollektiv angestrebt, um langfristig verlässliche Strukturen für die Förderung junger Künstler*innen zu schaffen.

Ein wichtiges langfristiges Ziel ist letztlich auch, zentrale Positionen im Haus neu zu besetzen, damit einer neuen Generation ermöglicht wird künstlerische Impulse zu setzen. Dies gilt es strukturell bei uns zu verankern, sodass Erneuerung möglich bleibt: durch geregelte Übergaben, geteilte Verantwortung oder zeitlich begrenzte Leitungsmodelle. Nur so bleibt ein Kunstbetrieb beweglich und anschlussfähig an gesellschaftliche Entwicklungen.

Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz

Wer war bei der Erstellung der GWÖ-Bilanz/ dem GWÖ-Bericht im Unternehmen involviert? Welche Stakeholder waren involviert? (Name, Position/ Verbindung zum Unternehmen)

PATHOS theater

Federführend

Dr. Dana Pflüger und Sophie Wiedemann

Korrekturleser:innen

Judith Huber und Jan Geiger: gesamte Bilanz

Katharina Denk: gesamter Wert 1 "Menschenwürde"

Olaf Becker: gesamter Wert 2 "Solidarität und soziale Gerechtigkeit"

Lionel Dante Dzaack: gesamter Wert 3 "Ökologische Nachhaltigkeit"

Laura Martegani: gesamter Wert 4 "Transparenz und Mitentscheidung"

GWÖ-Berater:innen

Kerstin Trümper-Kumaus und Sandra Wacker

Peer-Group

Büro-Idee (Michael Röhl, Karin Röhl und Philipp Meinhardt)

Collaparte (Marlen Kleeberg und Sandra Schönreiter)

Meixner & Partner (Pascal Pal)

Wie viele Personen-Arbeitsstunden wurden dafür aufgewendet?

334 Stunden

Dana Pflüger: 200h

- Präsenz-Kickoff und Vorbereitung dazu (Accounts, Basisdaten anlegen etc.): 15h
- 30h pro Berührungsgruppe inkl. jew. Workshop = 150h
- Meeting bei Judith: 3h
- Rahmentexte, Schreibweisen vereinheitlichen etc. + Bewertung: 20h
- Korrekturen aus Team eintragen inkl. Einzelberatung + Finalisierung: 12h

Sophie Wiedemann: 80h

- Ausformulieren der Stichpunkte: 55h
- Meeting bei Judith: 3h
- Rahmentexte schreiben, Bewertung abgeben, Besprechungen: 15h
- Korrekturen inkl. Einzelberatung: 7h

Laura Martegani: 11h

- Hilfe beim Formulieren: 2h
- Treffen bei Judith: 3h
- Korrekturrunde: 6h

Judith Huber: 10h

- Hilfe beim Formulieren: 1h
- Meeting bei Judith: 3h
- Korrekturrunde: 6h

Katharina Denk: 9h

- Hilfe beim Formulieren: 1h

- Treffen bei Judith: 3h
- Korrekturrunde: 5h

Jan Geiger: 8h

- Hilfe beim Formulieren: 2h
- Korrekturrunde: 6h

Lionel Dante Dzaack: 8h

- Treffen bei Judith: 3h
- Korrekturrunde: 5h

Olaf Becker: 8h

- Treffen bei Judith: 3h
- Korrekturrunde: 5h

Wie wurde die Bilanz/ der Bericht intern kommuniziert?

Während der Berichtszeit fanden verschiedene Rücksprachen ins Kernteam statt: Einmal wurde bei den wöchentlichen Jours Fixes immer mal wieder darüber berichtet und zum anderen gab es ein abendliches Treffen hierzu bei Judith Huber.

Anhang

Anhang 1: Anmerkungen zu Angaben im GWB-Rechner

A Lieferant*innen

5 wichtigsten Branchen, aus denen Sie Produkte/Dienstleistungen beziehen

Berücksichtigt in dieser Auflistung sind die Lieferant*innen, die 80% unseres Umsatzes ausmachen.

B Eigentümer*innen, Eigenkapital- und Finanzpartner*innen

Finanzierungskosten

Das PATHOS theater hat keine Finanzierungskosten.

Erträge aus Finanzanlagen

Das PATHOS theater hat keine Finanzanlagen.

C Mitarbeitende und Arbeitspartner*innen

Anzahl der Mitarbeitenden (in Vollzeitäquivalenten)

2024: 4,0 FTE Kernteam + 1,35 FTE FSJler + 0,34 FTE Minijobs

2025: 4,37 FTE Kernteam + 0,46 FTE Minijobs

Personalkosten (brutto ohne Arbeitgeberanteil)

2024: 222.599,61 € Kernteam + 7.160,00 € FSJler + 8.495,75 € Minijobs

2025: 250.356,26 € Kernteam + 14.313,00 € Minijobs

Gibt es eine Kantine für die Mehrheit der Mitarbeitenden

Auf dem Gelände des Kreativquartiers gab es bis Mitte 2025 eine Kantine im *ImportExport* (unabhängig vom PATHOS theater) die ausschließlich vegane internationale Gerichte anbot. Daneben gibt es das *Café Flower* und das *Flash Gordon* mit einem Mittagstisch sowie mehrere Bäckereien und Restaurants in der näheren Umgebung.

D Kund*innen und Geschäftspartner*innen

E Globale Gemeinschaft, Natur und Lebewesen

Anhang 2: Liste der Anlagen und Referenzen

Bezug	Name	Typ	Kommentar
Aspekt B2.1 Solidarische und gemeinwohlorientierte Mittelverwendung	Antrag_26_KR.pdf	Anlage	Antrag auf institutionelle Förderung für das Jahr 2026
Aspekt B2.1 Solidarische und gemeinwohlorientierte Mittelverwendung	Institutionelle_Förderung_Pathos_Theater_2025.pdf	Anlage	Antrag auf institutionelle Förderung für das Jahr 2025
Aspekt B4.1 Gemeinwohlorientierte Eigentumsstruktur	PATHOS-eV_Satzung.pdf	Anlage	Satzung des PATHOS München e.V.
Aspekt E3.1 Absolute Auswirkungen / Management & Strategie	KLIMABILANZ_2024_als_Text_li2VaoB.pdf	Anlage	
Aspekt E3.1 Absolute Auswirkungen / Management & Strategie	KLIMABILANZ_2025_als_Text.pdf	Anlage	

PATHOS theater

Dachauer Str. 110d
80636 München

Verantwortliche Person: Dana Pflüger

Vollbilanz nach Gemeinwohl-Matrix 5.0.1

Berichtszeitraum: 01.01.2024 bis 31.12.2025

Erstellungsdatum: 09.10.2026

Dieser Bericht wurde in goodbalancer erstellt
www.goodbalancer.org

